B 1795 E

Jagd in Bayern

Nr. 2 – Februar 2021

Der Bayerische Jagdverband informiert seine Mitglieder

Wildbiologie

Wie geht´s Dir, Gams?

Praxistipp

Waffenpflege

Raubwildregulation

Waidgerecht fangen

Anerkannter Naturschutzverband

Einfach besser treffen

R8 Ultimate Silence

Die R8 Ultimate setzt neue Maßstäbe in puncto Funktion und Design. Ihre geteilte, ergonomisch perfektionierte Lochschäftung gewährleistet sowohl die vollkommen entspannte Haltung der Schießhand wie auch die optimale Kontrolle der Waffe beim aufgelegten, präzisen Schießen. Mittels neu entwickelter, modularer Ausstattungsoptionen lassen sich R8 Ultimate Silence Modelle exakt auf individuelle Bedürfnisse abstimmen.

Mehr Informationen: www.blaser.de

Blaser

* Silence Ti: Schalldämpfermantel aus Titan

Abgabe von Waffen und Munition nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.
Abbildung zeigt Waffe mit Zusatzausstattung. BLASER | MARKETING & COMMUNICATIONS © 2021

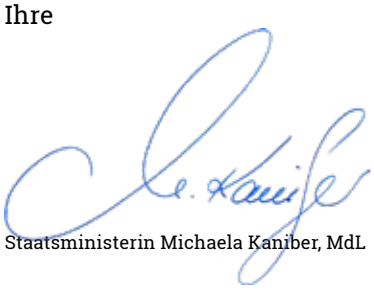
Liebe Jägerinnen und Jäger,

gerne bin ich der Bitte Ihres neuen Präsidenten gefolgt, an dieser Stelle einige Worte an Sie zu richten. Lieber Ernst Weidenbusch, Dir und Deinem Präsidium auch auf diesem Weg meine herzlichen Glückwünsche zur Wahl! Selbstverständlich werde ich auch in der neuen Konstellation immer ein offenes Ohr für die Anliegen und Sorgen der bayerischen Jägerinnen und Jäger haben. Ich weiß, dass die anstehende Novelle des Bundesjagdgesetzes vielerorts für Ängste und Spekulationen sorgt. Anfangs war auch durchaus zu befürchten, dass unsere bayerischen Grundsätze bei der Abschussplanung ausgehebelt werden. Deshalb habe ich mich mit Nachdruck für die Aufnahme einer „Unberührtheitsklausel" eingesetzt, die das Bundeskabinett auch beschlossen hat.

Darüber bin ich sehr froh, denn die Klausel sorgt dafür, dass es bei den bayerischen Regelungen bleibt. Alle Sorgen, es drohe ein Wald ohne Wild, waren und sind also unbegründet. Es bleibt auch bei den Forstlichen Gutachten, unserem bewährten Monitoring- und Steuerungsinstrument, das wir erst im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem BJV und den Verbänden der Waldeigentümer zukunftsfähig aufgestellt haben. Auf dieses Musterbeispiel gelungener Kooperation bin ich sehr stolz, weil ich weiß, dass wir nur im Schulterschluss unsere Wälder für die Zukunft sichern und als attraktive Lebensräume für unser Wild erhalten können. Ob uns das gelingt, hängt entscheidend von der Jagd ab. Deshalb ist Ihr Sachverstand und Ihr Engagement draußen in den Revieren so wichtig. Ich würde mir wünschen, dass sich Jäger, Waldbesitzer, Landwirte und Naturschützer noch stärker als Partner verstehen und gemeinsam nach maßgeschneiderten Lösungen suchen.

Mir ist es ein großes Anliegen, die Jagd zukunftsfähig zu halten. Dazu müssen wir mehr denn je den „Dreiklang" aus Nutzen, Schützen und Regulieren herausstellen. Deshalb werde ich die Öffentlichkeitsarbeit weiter ausbauen und die Belange der Wildtiere mit einer bayernweiten Informationskampagne in den Fokus rücken. Unerlässlich ist zudem eine fundierte, wissensbasierte Diskussion. Dazu habe ich die wildbiologische Forschung gezielt verstärkt. Mir geht es darum, auf Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen moderne Lösungsansätze zu entwickeln, wie Sie es am Beispiel der Gams in diesem Heft lesen können. Denn Mutmaßungen, Unterstellungen und Panikmache sind der falsche Weg. Sie schaden letztlich der Akzeptanz der Jagd in der Gesellschaft.

Ihre



Staatsministerin Michaela Kaniber, MdL

Jagdzeiten in Bayern

	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
Rotwild												
Kälber, Alttiere					■	■	■	■	■	■		
Schmaltiere u. -spießer			■	■	■	■	■	■	■	■		
alle übrigen Hirsche					■	■	■	■	■	■		
Dam- und Sikawild												
Kälber, Alttiere						■	■	■	■	■		
Schmaltiere u. -spießer				■	■	■	■	■	■	■		
alle übrigen Hirsche						■	■	■	■	■		
Rehwild												
Kitze, Geißen						■	■	■	■	15		
Schmalrehe		■	■	■	■	■	■	■	■	15		
Böcke		■	■	■	■	■	15					
Schwarzwild												
Bachen und Keiler	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Frischlinge, Überläufer	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Gamswild					■	■	■	■	15			
Muffelwild					■	■	■	■	■	■		
Feldhasen							16	■	■			
Stein- und Baummarder							16	■	■	■	28	
Iltisse, Hermeline, Mauswiesel					■	■	■	■	■	■	28	
Dachse					■	■	■					
Rebhühner						■	■					
Fasane							■	■	■			
Bläss-, Saat-, Ringelgänse								■	■	15		
Grau-, Nil-, Kanadagänse					■	■	■	■	■	15		
Waldschnepfen							16	■	■	15		
Stockenten						■	■	■	■	15		
Pfeif-, Krick-, Spieß-, Berg-, Reiher-, Tafel-, Samt- und Trauerenten							■	■	■	15		
Höckerschwäne								■	■	■	20	
Blässhühner						11	■	■	■	■	20	
Lach-, Sturm-, Silber-, Mantel-, Heringsmöwen							■	■	■	■	10	
Ringel-, Türkentauben								■	■	■	20	
Elstern, Eichelhäher, Rabenkrähen[1]				16	■	■	■	■	■	■	■	14
Graureiher[2]						16	■					
Sumpfbiber (Nutria), Füchse	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Wildkaninchen, Marderhunde, Waschbären[3]	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

■ = Jagdzeit □ = Schonzeit

Auf § 22 Abs. 4 Satz 1 BJagdG wird hingewiesen.

1) siehe § 19 AVBayJG
2) in einem Umkreis von 200 m um geschlossene Gewässer im Sinne des Art. 2, Abs.1, Nrn.1 u. 2 FiG
3) Ohne Einschränkung durch § 22 Abs. 4 Satz 1 BJagdG

Quelle: StMELF. Der BJV übernimmt für die Angaben keine Gewähr.

Kormoran: vgl. Verordnung über die Zulassung von Ausnahmen von den Schutzvorschriften für besonders geschützte Tier- und Pflanzenarten (Artenschutzrechtliche Ausnahmeverordnung AAV) vom 3. Juni 2008, zuletzt geändert im Mai 2017

Die Allgemeinverfügungen der Regierungsbezirke finden Sie im Internet unter www.jagd-bayern.de, Jagdpraxis, Jagdzeiten

Sponsor des BJV:

Unterstützen Sie die Arbeit des BJV!

SPENDENKONTO:
VR Bank München Land eG
IBAN: DE 64 701 664 86 000 186 85 00
BIC: GENO DE F1 OHC
Kontoinhaber:
Landesjagdverband Bayern e. V.

Foto: Jillian/ Adobestock

6 Wildbiologie: Wie geht's Dir, Gams?

- Wildbiologin Dr. Christine Miller stellt dar, wo ihrer Ansicht nach die Stellschrauben für einen gesunden Gamsbestand liegen. 7
- Zur Entwicklung der Gams im Alpenraum tagten internationale Experten beim FUST-Tirol. Wir fassen die Ergebnisse zusammen. 11
- „Wir können so nicht weitermachen": Berufsjäger Hubert Billiani erläutert im Interview seine Sicht auf die Gamsbejagung. 12
- Die Bayerische Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft stellt ihre Forschungsprojekte zur Gams vor. 14
- Staatswald als Lebensraum: Martin Neumeyer und Reinhardt Neft zeigen den Umgang mit der Gams im Unternehmen Bayerische Staatsforsten auf. 16
- Steckbrief Gams: Robust und doch bedoht 18
- Blick über die Grenze: Ein Vorarlberger Projekt 19
- „Ich kämpfe dafür, dass wir die Dinge langsamer verlieren": Baron Max Mayr Melnhof aus Salzburg über die Gamsbejagung im Grenzbereich 20

26 Forstliches Gutachten 2021 – bringen Sie sich ein!
Ramona Fehringer macht Sie mit den wichtigsten Neuerungen bei den Aufnahmen vertraut und gibt Tipps.

30 Schonzeit-Check im Waffenschrank
Peter Beer gibt wertvolle Tipps für die jährliche Grundreinigung unserer Waffen, Optiken und Schalldämpfer.

37 Praxistipp Wildrezept: Wildschweinschmalz

40 Praxisthema: Verantwortungsvolle Fallenjagd

- Johannes Maidhof gibt einen Überblick über Grundlagen der Fallenjagd. 41
- Auf ein Wort: Ernst Weidenbusch 45
- „Waidgerechtigkeit ist die Zukunft der Jagd" - Gedanken von Pfarrer Rolf Adler 46

48 Aus dem BJV-Niederwildprojekt

52 Jagdvergabe in Corona-Zeiten
Dr. Peter Greeske erläutert, wie dies ohne Möglichkeit zur Versammlung vonstatten gehen kann.

54 Wildtierrettung: Was die EU Drohnenpiloten vorschreibt

56 Wildtierrettung: Ihre Erfahrungen, Tipps und Meinungen

61 Aus den Regionen: Wilderer bei Garmisch geschnappt

Fotos: M. Ritter (Titel), H. Billiani, 2207918/AdobeStock, I. Koch, P. Eulring

Rubriken

3 Angesprochen
4 Jagdzeiten
22 BJV aktuell mit Mondkalender
34 Werben Sie Mitglieder!
36 Angebote der BJV Service GmbH
49 Leserbriefe
50 Landesjagdschulen
58 Wildland-Stiftung Bayern
60 Für Frischlinge
62 Hundewesen
63 Aus den Kreisgruppen
67 Firmennews und Kleinanzeigen
73 Impressum

Wildbiologie

WIE GEHT´S DIR, GAMS?

Dass das Bundesamt für Naturschutz das Gamswild auf die Vorwarnstufe der Roten Liste aufgenommen hat, hat in Bayern die Einen bestätigt und die Anderen empört. Der BJV hat sich zum Ziel gesetzt, die Erkenntnisse möglichst aller Beteiligten als Basis für eine fachlich-sachliche Diskussion zu nutzen. Deshalb bilden wir hier ab, was Wissenschaftler, Praktiker, Staatsforst und auch österreichische Anrainer zur Gamsbewirtschaftung in Bayern zu sagen haben.

Foto: H. Billiani

AUFBRUCH IN EIN NEUES SELBSTVERSTÄNDNIS DER GAMSJAGD

Nach den Erkenntnissen von Dr. Christine Miller geht es Bayerns charakteristischster Wildart nicht gut. Die Wildbiologin stellt dar, wo die Stellschrauben für einen gesunden Bestand liegen, und wie wir sie bedienen sollten.

Das Gamswild sitzt auf dem absteigenden Ast. Überall dort, wo Monitoring erfolgt und seriöse Forschungsprojekte durchgeführt werden, stellen Forscher ebenso wie Jäger rückläufige Entwicklungen der Gamspopulationen fest. Dabei gehen nicht nur die Abschusszahlen zurück, sondern auch die Zuwachsraten, die Größe der Populationen und zum Teil auch die Vorkommensgebiete. Die möglichen Ursachen für diese Trends sind Lebensraumverlust, Konkurrenz, Dauerstress durch Störungen, Klimawandel, Krankheiten und nicht zuletzt zu starke und falsche Eingriffe in die Populationen.

Die Jagd kann den Rückgang dieser Charakterart der bayerischen Berge dramatisch beschleunigen oder durch schonende und vor allem richtige Eingriffe die schädlichen Auswirkungen von heißen Sommern, Störungen oder Krankheiten abfedern.

Foto: H. Billiani

Die Jagd kann den Rückgang der Gams beschleunigen oder schädigende Einflüsse abfedern.

Jagdplanung auf vier Säulen

Eine nachhaltige und artgerechte Bejagung von Gamswild beruht auf vier Säulen, die auch im Bayerischen Jagdgesetz und der Richtlinie zur Hege und Bejagung von Schalenwild umrissen sind:

1. Großräumige Planungseinheiten,
2. jährliche, realistische Zuwachsschätzung,
3. Schonung und Stärkung des Mittelbaus des Gamsbestands
4. Sichern der notwendigen, saisonalen Lebensräume.

Säule 1: Großräumige Planung

Ein Rudel Gamswild bleibt nicht territorial das ganze Jahr über in einem Revier. Die im Bereich eines Bergstocks oder Höhenzugs lebenden Gams nutzen jahreszeitlich verschiedene Einstände, Sonn- und Schattseiten, Waldeinstände und Offenlandbereiche. Brunftplätze werden je nach Schneelage genutzt, und manchmal sind einzelne Böcke weiträumig unterwegs, um Scharwildrudel zu „besuchen“. Wie bei allen großräumig agierenden Wildarten muss die jagdliche Planung in den von der Gams im Laufe eines Jahres genutzten Wildräumen erfolgen. In Bayern ist dies Aufgabe der Hochwild-Hegeringe. Jedoch ist deren Zuschnitt eher an den Aktionsräumen des Rotwildes orientiert, und die Hegegemeinschaften verfügen auch über kein Vetorecht, um nicht nachhaltige und teils gesetzeswidrige Abschusspläne zu verhindern.

Foto: M. Baudrexl

Den jährlichen Zuwachs zu erfassen – allerdings erst nach dem ersten Lebensjahr der Kitze –, bildet die Grundlage für eine Abschussplanung.

Säule 2: Zuwachs zuverlässig erheben

Bei einer Wildart, deren natürliche Sterblichkeit stark von Jahr zu Jahr schwanken kann, muss sich die Jagdplanung am jeweiligen jährlichen Zuwachs orientieren.
Zuwachs heißt: Wieviele Kitze haben ihr erstes Lebensjahr überstanden? Die Höhe des Zuwachses in einem Jahr abzüglich der aufgetretenen natürlichen Verluste bildet die Grundlage für die Abschusshöhe.

Um die Verluste im Winter, die den Großteil der natürlichen Sterblichkeit ausmachen, zu erfassen, kann eine nachhaltige Abschussplanung daher nicht vor Ende Juni erfolgen. Dies ist auch in der Ausführungsverordnung zum Bayerischen Jagdgesetz ausdrücklich festgehalten.

Sinnvollerweise werden jährlich auch die Zahl und das relative Verhältnis von Geißen, Kitzen und Jährlingen bestimmt. Diese Kenngrößen liefern einen ersten groben, aber zuverlässigen Anhaltspunkt für den Zuwachs des vergangenen Jahres.
Nun kann man feinjustieren, indem auch die Fallwild-Verluste bei Geißen und Böcken berücksichtigt werden. Auf diese Weise können auch zu erwartende zukünftige Zuwachsverluste – weil weniger Geißen im Bestand leben – vorsorglich berücksichtigt werden.
Der Verlust von Böcken und erwachsenen Geißen muss bei der Verteilung des Abschusses auf die beiden Geschlechter bedacht werden.

Säule 3: Mittelklasse schonen und stärken

Das Ziel eines wildbiologisch sinnvollen Abschussplans ist es, die natürliche Sterblichkeit in einem unbejagten Bestand nachzubilden und auf diese Weise eine Sozialstruktur im lebenden Bestand zu erzielen, die auch in einem unbejagten Gamsbestand „natürlich“ auftreten würde. Sie ermöglicht, dass die Population als Ganzes widerstandsfähig ist und Klimaextreme, Seuchen und andere Ereignisse „wegstecken“ kann. Auch die für die Art typischen Verhaltensweisen können so ausgelebt werden – ein Faktor, der wesentlich beeinflusst, wieviel Stress innerhalb eines Rudel zwischen den einzelnen Tieren auftritt.
In einem artgemäß aufgebauten Gamsbestand übernehmen alte Geißen die Führung, steuern alte Böcke das Brunftgeschehen und erobern

Foto: H. Billiani

Gams im Alter zwischen etwa drei und zwölf zu schonen, hilft, einen möglichst naturnah strukturierten und damit robusten Bestand zu erhalten.

junge Böcke und Geißen neue Lebensräume. So ein Bestand gilt als „gesund“. Der Revierinhaber muss diesen Zustand anstreben.

Zwischen etwa drei Jahren und zwölf Jahren tragen Gams in der sogenannten Mittelklasse ein sehr geringes natürliches Sterberisiko. Deshalb sollen die jagdlichen Eingriffe in diese Altersgruppe nicht mehr als zehn Prozent bei den Geißen und zehn Prozent bei den Böcken ausmachen. Auch wenn ältere Gams durchaus noch sehr vital sind, werden sie in einer nachhaltigen Abschussstruktur als „Ernte“ stärker bejagt. Verantwortungsvolle Revierinhaber schaffen es auch immer wieder, Gamsgeißen mit 18 oder 20 Jahren zu erlegen. Das geht nur, wenn man sich auch bei den 16- und 18-Jährigen mal zurückhält.

Foto: H. Billiani

Idealer Gams-Wintereinstand: Sonnig, felsig, von Deckung durchsetzt

Säule 4: Saisonale Lebensräume sichern

Veränderungen in der Almwirtschaft, zunehmender Freizeitdruck in den Lebensräumen des Gamswildes und Klimaveränderungen, die sich in einer Änderung des Äsungsangebots auswirken, hinterlassen auch in den Gamsbeständen ihre Spuren. Wichtige Sommereinstände und Winterrefugien verändern sich und sind heute zum Teil nur noch beschränkt für das Gamswild nutzbar. Deshalb ist es wichtig, großräumig Lebensräume für Gämsen zu sichern – am besten gebirgsstockweise.

Ebenso sind in Gebieten mit einem starken Wintertourismus Ruhezonen für das Gamswild zu schaffen, in denen keine Störung durch den Menschen erfolgt. Davon profitieren selbstverständlich auch andere Arten im Lebensraum der Gämse. Zonierungen, wie sie Projekte wie „Respektiere Deine Grenzen“ entwickeln, sind dazu ein erster Schritt. Allerdings muss es auch Möglichkeiten geben, Verstöße dagegen zu bestrafen. Schonzeitaufhebungen in den dringend notwendigen Winterlebensräumen widersprechen einem fachgerechten und nachhaltigen Gamswild-Management!

Anzeige

ETX. DAS KRAFTPAKET.

- Die neue, konsequent weiter entwickelte Bleifrei-Generation mit klassischem Rundkopf-Hohlspitzdesign für extreme Augenblickswirkung und zuverlässige Pirschzeichen.
- Bestechende Eigenpräzision, hervorragende Tiefenwirkung, hohe Ausschusswahrscheinlichkeit.
- Bewährtes Tombakmaterial für lange Reinigungsintervalle und hohe Kompatibilität mit allen konventionellen Jagd- und Trainingspatronen.

Erhältliche Kaliber:
.308 Win. (8,1 g/125 gr, 10,7 g/165 gr)
.30-06 Sprg. (10,7 g/165 gr),
UVP **49,50 €/Packung**

GEFAHR DURCH FEUER ODER SPLITTER, SPRENG- UND WURFSTÜCKE, VON HITZE, HEISSEN OBERFLÄCHEN, FUNKEN, OFFENEN FLAMMEN SOWIE ANDEREN ZÜNDQUELLEN ARTEN FERNHALTEN. NICHT RAUCHEN. [4gun-dl.gun]

HELMUT HOFMANN GMBH, 97638 MELLRICHSTADT, **WWW.HELMUTHOFMANN.DE**
ERHÄLTLICH ÜBER DEN GUTEN FACHHANDEL. ABGABE MUNITION NUR AN INHABER EINER ERWERBSERLAUBNIS.
PREISE GÜLTIG NUR FÜR DEUTSCHLAND. SOLANGE VORRAT REICHT. SATZFEHLER, IRRTÜMER VORBEHALTEN.

Hornady®
Präzise. Zuverlässig. Hergestellt in Amerika.

Foto: V. Klimke

Die Hegeschau muss wichtiges Kontrollinstrument des Abschussplans sein, denn hier kommen alle Daten und Fakten zum vergangenen Gams-Jagdjahr auf den Tisch.

Planen, jagen, kontrollieren

Die beste fachgerechte Planung steht erst einmal nur auf dem Papier. Daher muss jede Umsetzung der Abschussplanung am Ende von einem unabhängigen und fachkundigen Gremium. kontrolliert und bewertet werden. Keinesfalls darf das Abschuss-Soll weiterhin wie ein zu groß geratener Handschuh dimensioniert werden, damit der jeweilige Revierinhaber oder Forstbetrieb an keine (Abschuss-) Grenzen stößt.

Großräumige Planungen, bei denen Fachleute (Wildbiologen) zusammen mit Jägern den grundlegenden Rahmen abstecken und dies dann mit den verschiedenen Nutzergruppen abstimmen, ist dafür die notwendige Voraussetzung. Nach einem Jagdjahr müssen dann alle Daten und Fakten zur Gamsjagd auf den Tisch beziehungsweise in die Hegeschau. Dort wird der Abschuss geprüft und kontrolliert. Regelmäßige verpflichtende Zähl- und Monitoring-Aktionen, an denen auch revier- und betriebsfremde fachkundige Personen federführend teilnehmen, ergänzen diese Kontrolle.

Das Gamswild ist ein kostbares und zerbrechliches Gut der Alpenländer. Die jüngste Vergangenheit hat gezeigt, dass neue Wege beschritten werden müssen, um das Charakterwild zu erhalten – und auch die Gamsjagd in Zukunft noch durchführen zu können und zu dürfen. Zögerlichkeit und Kleinmut sind dabei keine guten Wegweiser. Das Gamswild braucht einen Aufbruch in ein neues Selbstverständnis der Jagd! ■

Foto: A. Sigismondye

Das Gamswild ist ein kostbares Gut der Alpenländer. Auf der Jagd liegt deshalb ein hoher Anspruch.

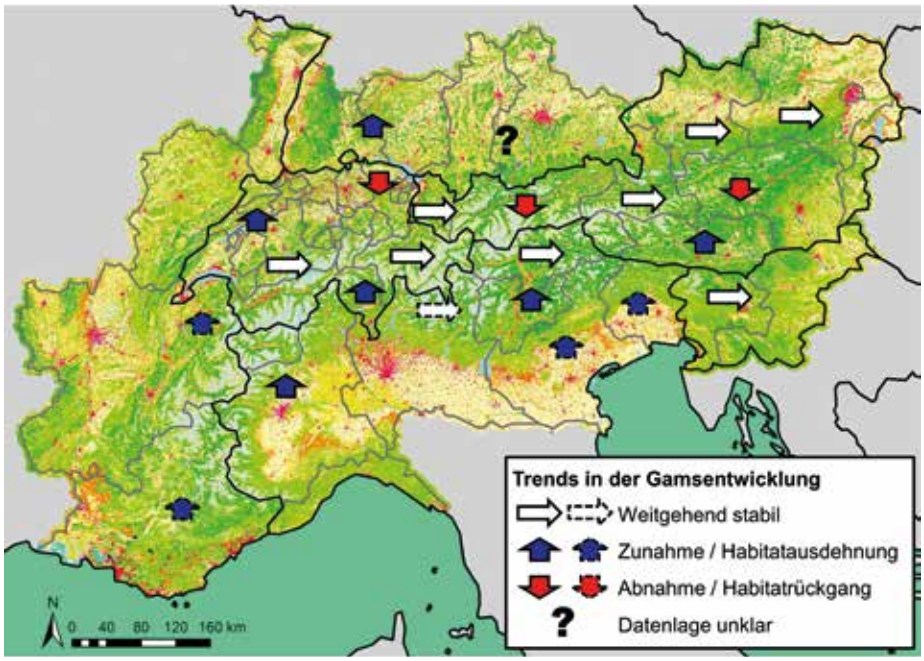
DIE AUTORIN

Dr. Christine Miller,
Jahrgang 1958, aus Tegernsee, ist Wildtier-Biologin und Jägerin seit 40 Jahren. Sie leitet das Büro für Wildbiologie in Bayern und Österreich und betreut Forschungsprojekte zu Gams- und Rotwild, anderen Wildtieren und Naturschutz-Themen. Seit fünf Jahren ist sie zudem im Vorstand des Vereins „Wildes Bayern e.V.“ aktiv.

ZUR ENTWICKLUNG DER GAMS IM ALPENRAUM

Eine Expertentagung des Fonds für Umweltstudien in Tirol (FUST-Tirol) im November 2019 warf einen durchaus kritischen Blick auf die Situation des Gamswildes in Bayern. Hier eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Teilnehmer aus Österreich, der Schweiz, Deutschland, Italien und Slowenien.

Grafik: FUST-Tirol



Für den Alpenraum lassen sich folgende Entwicklungen feststellen:

- In vielen Gebieten wurde eine Ausbreitung oder Verlagerung der Gams in tiefere Lagen, wie Wald oder Weinberge, bis in Talnähe beobachtet. Die Gams im Wald ist somit keine Seltenheit mehr, was in vielen Gebieten zu Konflikten mit der Forstwirtschaft führt.
- In den Zentralalpen sind die Bestände weitgehend stabil, wobei es zu kurzfristigen Bestandsschwankungen kommt. Vor allem im Ostalpenraum sind manche Bestände zuletzt rückläufig aufgrund einer intensiveren Bejagung oder Übernutzung.
- In den österreichischen, italienischen, schweizerischen und französischen Randalpen zeigt sich durchwegs ein positiver Trend. Dort kommt es zu einer Ausdehnung der besiedelten Habitate, vor allem in tieferen Waldgebieten. Damit einher geht auch eine tendenzielle Zunahme der Bestandeszahlen. Im bayerischen Alpenraum fehlen konkrete Zahlen.

Relevante Aussagen zum Gams-Management

- Durch Lebensraumveränderungen im Alpenraum steigt in manchen Regionen der Druck auf den Wald und könnte damit die landeskulturell tolerierbare Verbissbelastung an der Waldvegetation übersteigen. Daher wird von Seiten der Forstwirtschaft gefordert, die Bestände immer weiter abzusenken.
- Dort, wo sich die Gams vermehrt in den Wald ausgebreitet hat, ist sie weniger sichtbar und erfassbar als oberhalb der Waldgrenze. Aufgrund der Bestandsschätzungen kann es leicht zu einer Schieflage bei den Abschussplänen kommen.
- Die Erhaltung geeigneter, störungsarmer Gamslebensräume sollte bei der Landesplanung ernst genommen werden, zum Beispiel in Form einer wildökologischen Raumplanung als Teil der Landesraumplanung.
- Ein alpenweit vergleichbares Gams-Monitoring sollte aufgebaut werden.
- Im Hinblick auf das Management wäre eine stärkere Orientierung an Positivbeispielen wichtig (zum Beispiel Gamsraum Hoher Tenn im Land Salzburg, Gamsräume Gamperdona, Rätikon und Hochmontafon in Vorarlberg), wo Gamsbestände mit artgerechter Sozialstruktur bei tragbaren Verbissbelastungen des Jungwaldes in die Kulturlandschaft eingebunden werden konnten.

Der Dialog zwischen allen Beteiligten ist fortzuführen, vor allem auch mit jenen, die Entscheidungsbefugnis haben. Veränderte Ausgangslagen und Ziele sowie neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Konzepte erfordern Umdenkungsprozesse und müssen auch in politische Entscheidungen einfließen können.

Priv.-Doz. Dr. Erich Tasser, EUR.AC research (IT), Prof. i. R. Dr. Friedrich Reimoser, Veterinärmedizinische Universität Wien, Universität für Bodenkultur Wien (AT), Prof. Dr. Dr. Sven Herzog, Technische Universität Dresden (DE) Dr. Hubertine Underberg-Ruder, FUST – Tirol e.V., Underberg AG (CH) WM Josef Stock, FUST – Tirol e.V. (AT)

Detaillierte Informationen: http://www.fust.at/fachtagung-gams/

„WIR KÖNNEN SO NICHT WEITERMACHEN“

Das Revier, das Hubert Billiani betreut, ist eine der wenigen privaten Bergjagden, die in Oberbayern großen staatlichen Eigentumsflächen gegenüberstehen. Wir sprachen mit ihm über seine Sicht auf die Situation der Gams bei ihm und in den Nachbarrevieren.

Alle Fotos: H. Billiani

Berufsjäger Hubert Billiani, Jahrgang 1962, ist in dem von ihm verwalteten Revier für die Forstwirtschaft wie auch Wild und Jagd zuständig.

JiB: Herr Billiani, bitte stellen Sie uns Ihr Revier kurz vor.
Billiani: Seit über 30 Jahren betreue ich ein privates Bergjagdrevier mit 1.300 Hektar in einer Höhenlage zwischen 800 und knapp 2000 Meter. Davon sind etwa 700 Hektar Wald, der Rest sind Ödflächen mit Latschen und wenig Felsen, Lahnen und Karen. Almflächen und Wildwiesen machen rund 100 Hektar aus.

JiB: Wo in diesem Revier kommt Gamswild vor?
Billiani: Auf 90 Prozent der Fläche. Die einzige Ausnahme sind bestimmte Waldflächen, wo eher das Rotwild steht.

JiB: Welche Strecke an Gams erzielen Sie hier pro Jahr?
Billiani: Wir erlegen circa 15 Gams, davon fünf Einser-Böcke und fünf Einser-Geißen. Kitze bejagen wir eigentlich nur, wenn die Geiß alt oder krank ist. Wir entnehmen keine Jährlinge und aus der Klasse II insgesamt nur wirklich schwache Stücke.

JiB: Was ist Ihr Eindruck – wie geht's dem Gamswild?
Billiani: In meinem Revier geht's den Gams gut, bis auf dass in den letzten Jahren der Tourismus stark zugenommen hat. Grundsätzlich lässt sich sanfter Tourismus gut mit dem Revier vereinbaren. Große Sorge bereiten uns aber zwischenzeitlich die vielen Nachtwanderungen mit lichtstarken Stirnlampen und überhandnehmenden wilden Übernachtungen. Das Wild kann nicht mehr auf seine vertrauten Äsungsflächen ziehen. Das ist eine massive Störung und schränkt den notwendigen Lebensraum der Tiere ein.

JiB: Macht sich das Gamswild in Ihrem Revier in irgendeiner Weise negativ bemerkbar?
Billiani: Absolut nicht, im Gegenteil! Die Gams bereichert die Vielfalt und die Jagd ungemein, sie ist ja nicht umsonst die Charakterwildart unserer Berge. Natürlich gibt es in strengen Wintern Wildverbiss, aber daran sterben die Bäume nicht. Bei mir kommt überall Naturverjüngung, da ist genug für alle da – für unsere Forstwirtschaft, für die Natur und natürlich auch fürs Wild.

JiB: An Ihr Revier grenzt auf zwei Drittel der Länge ein bayerisches Staatsforsten-Revier an und auf dem anderen Drittel die Österreichischen Bundesforste. Was bekommen Sie von der dortigen Gamsbewirtschaftung mit?
Billiani: Auf der Tiroler Seite wird die Gams nachhaltig von Berufsjägern bewirtschaftet. Tatsächlich

problematisch ist für uns die bayerische Seite, weil dort ein Schutzwaldsanierungsgebiet beinahe an unser Revier anschließt. Aufgrund der ganzjährigen Bejagung und der ständigen Beunruhigung sind Stress fürs Gamswild und Verbiss vorprogrammiert. Dabei wäre die Gams gerade im Winter auf diesen südseitigen Lebensraum angewiesen.

JiB: Was tun Sie, damit es der Gams in Ihrem Revier gut geht?
Billiani: Wir bringen regelmäßig Salz aus und versuchen die Wildart auf diese Weise zu lenken, und zwar weg vom Tourismus hin zu ruhigen Freiflächen. Im Sommer mähen wir bestimmte Äsungsflächen fürs Wild. Und wir setzen es nicht unter Jagdstress, das heißt, wir schießen nicht in Rudel und halten uns auf manchen Flächen mit unseren Besuche zurück. Insgesamt versuchen wir, alte, reife oder körperlich schwache Stücke zu entnehmen, um einen gesunden Bestand erhalten.

JiB: Die Gams ist vor kurzem auf der Vorwarnstufe der Roten Liste gelandet. Ist das aus Ihrer Sicht berechtigt?
Billiani: Auf jeden Fall! Wir können so nicht weitermachen. Weil die Strukturen inzwischen drastisch auseinandergehen, müssen viele junge Böcke die Brunft bewältigen, weil die alten im Großteil der Reviere fehlen. Im besten Fall sollte die Brunft nicht länger als 14 Tage dauern, um gesunde und überlebensfähige Gamsbestände zu sichern. Leider beobachte ich immer wieder, dass die Böcke strapaziert und viel zu schwach in den Winter gehen. Auch aus diesem Grund steigen nach einem strengen Winter die Fallwildzahlen an.

Interview: VK ■

Anzeige

LWF FORSCHT ZU WILD IM BERGWALD

Seit 2016 läuft das Projekt „Integrales Schalenwildmanagement im Bergwald“ an der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF). 2018 wurde es erweitert, 2019 kam ein zusätzliches Projekt zur Gams hinzu. Hier stellt die Landesanstalt ihre Arbeit vor.

In den letzten Jahren standen zunehmend die Wildtierbestände im Bergwald und hier vor allem die Gams im Fokus der forst-, jagd- und gesellschaftspolitischen Diskussion. Durch die Aufnahme der Gams in die Vorwarnstufe der Roten Liste Deutschland, bei deren Erstellung die in Bayern forschenden Einrichtungen, insbesondere die Technische Universität München und die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF), nicht beteiligt waren, hat der Diskurs um diese Tierart noch einmal an Aktualität gewonnen. Dabei ist aber festzuhalten, dass die Rote Liste die Gamsbestände in Bayern nach wie vor als stabil und damit weiterhin als nicht gefährdet einschätzt. Lediglich bestimmte Gefährdungsfaktoren, wie der Klimawandel oder der zunehmende Tourismus, werden kritischer als bisher bewertet. Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) hat unabhängig davon bereits 2016 die LWF neben anderen Forschungseinrichtungen damit beauftragt, wildbiologische Untersuchungen zu unseren Schalenwildarten im Bergwald durchzuführen und wissenschaftliche Fachgrundlagen zu erarbeiten, die es ermöglichen, den Erhaltungszustand der Gams besser beurteilen und das bestehende Schalenwildmanagement weiter optimieren zu können.

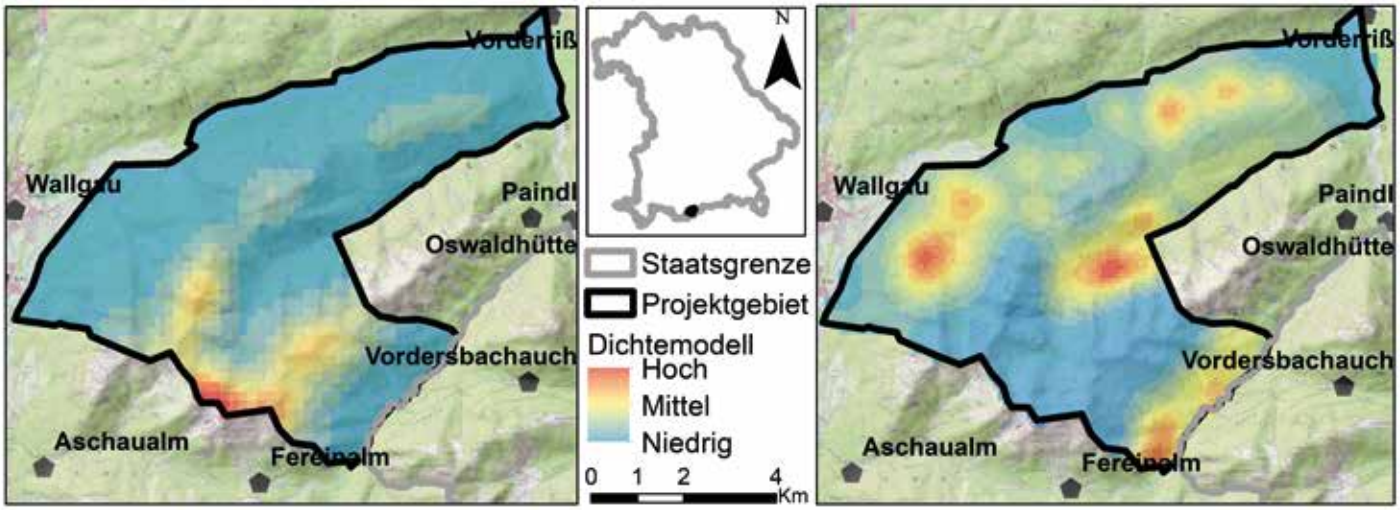
Schaffung wissenschaftlicher Grundlagen

Im Bergwald treffen zunehmend verschiedene menschliche Nutzungsinteressen aufeinander, die in intensiven Wechselwirkungen mit den dort lebenden Wildtieren stehen. Als weiterer Einflussfaktor auf das Ökosystem kommt der Klimawandel hinzu. Die Auswirkungen dieser Entwicklung auf die Wildtiere und ihre Lebensräume sind vielfach noch unbekannt und wurden auch in der wildbiologischen Forschung erst vereinzelt näher untersucht. Dies führt zu teilweise sehr kontroversen Diskussionen über zentrale wildbiologische Fragen wie Populationsgröße und -struktur, Populationszustand, Raumnutzung, Störungsempfindlichkeit und Lebensraumveränderungen.

In einem 2016 begonnen Forschungsprojekt „Integrales Schalenwildmanagement im Bergwald“ im Auftrag des StMELF stehen zwei repräsentative Projektgebiete im Mittelpunkt. Diese Gebiete gestatten einerseits die Untersuchung der bereits angesprochenen wildbiologischen Fragestellungen zum Schalenwild im Bergwald und decken andererseits alle typischen Standortverhältnisse des bayerischen Alpenraums ab.

In dem Forschungsvorhaben werden neben der Populationsgröße und der Raumnutzung von Gams, Rot- und Rehwild auch der Populationszustand sowie die potentiellen Wech-

Foto: LWF



Dichteverteilung des geschätzten Gams- (links, über 650 Tiere) und Rotwildbestandes (rechts, über 240 Tiere) im Frühsommer im Projektgebiet „Karwendel“. Berechnungen erfolgten mittels der räumlichen Fang-Wiederfang-Methode basierend auf genotypisierten Kotproben.

selwirkungen mit der Landnutzung durch den Menschen detailliert untersucht.
Dabei kommen neben traditionellen auch moderne wildbiologische Untersuchungs- und Analysemethoden zum Einsatz. So wurden unter anderem zur Abschätzung der Populationsgrößen und -dichten erstmals in Bayern frische Kotproben in einem standardisierten Suchverfahren gesammelt, anschließend genetisch untersucht und mittels räumlicher Fang-Wiederfang-Analyse statistisch ausgewertet.

Die ersten Analysen ergaben, dass in den beiden Untersuchungsgebieten Gams- und Rotwild zahlreich vorkommen (s. Abbildung S. 12). Die räumliche Verteilung der Kotproben lässt auch Rückschlüsse auf die Dichteverteilung zum Zeitpunkt der Losungskartierung zu.
Es konnten deutliche Unterschiede zwischen den Arten gefunden werden: Während die höchsten Dichten des Gamswildes im Karwendel in den hohen Lagen vorgefunden wurden, trat Rehwild bevorzugt in Lebensräumen mit hoher Deckung durch Vegetation in niedrigeren Lagen auf. Das Rotwild war im Projektgebiet „Karwendel“ am weitesten verbreitet mit den höchsten Dichten in der mittleren Höhenlage und abseits von Wanderwegen und Forststraßen.

Ein ganzjähriges Fotofallenmonitoring im Jahr 2017 und ein Forschungsprojekt zur „Evaluierung von wildökologischen Zonierungskonzepten“ ergänzen und erweitern diese Untersuchungen.

Die Gams im besonderen Fokus

Im Jahr 2018 wurde das integrale Schalenwildmanagementprojekt in Abstimmung mit dem BJV um den Zusatzbaustein „Gamstelemetrie in Bayern“, gefördert mit Mitteln aus der Jagdabgabe, ergänzt. Die dabei angewandte Satellitentelemetrie eröffnet einen sehr detaillierten Einblick in die Lebensweise und das Verhalten der Gämsen, beispielsweise das saisonale Wanderverhalten, in ihrem natürlichen Lebensraum.
Erste Beobachtungen telemetrierter Gämsen zeigen, dass die saisonalen Bewegungen einzelner Tiere je nach der Ressourcenverfügbarkeit und den individuellen Bedürfnissen hinsichtlich der Territorialität oder Jungenaufzucht eine sehr hohe Variabilität aufweisen. Dadurch kann sich das Gamswild sehr gut an saisonale Veränderungen in seinem Lebensraum anpassen.
Um den Einfluss von Raumnutzung extremen Witterungseinflüssen näher zu untersuchen, wird in einem weiteren vom StMELF geförderten Projekt “Vertiefende, integrative Untersuchungen zum Schalenwildmanagement im Bergwald“ seit dem Winter 2018/2019 unter anderem auch der Fallwildanteil standardisiert in den beiden Projektgebieten erhoben.

Fotos: LWF

Das Projekt „Integrales Schalenwildmanagement“ umfasst Fallwildzählungen ebenso wie Telemetriestudien.

Bayerns Alpen insgesamt im Blick

Mit den genannten Projekten liegen demnächst umfangreiche und detaillierte Daten für zwei Beispielprojektgebiete vor, die zunächst zwar nur begrenzte Aussagen zur Gesamtpopulation in Bayern zulassen, aber eine grundlegende Basis für eine bayernweite Zustandsbewertung der Gams schaffen. Ein Folgeprojekt im Auftrag von Staatsministerin Michaela Kaniber soll daher den Erhaltungszustand der Gamspopulationen im gesamten bayerischen Alpenbogen genauer untersuchen. Dabei sollen mit Hilfe eines neuen und beispielhaften landschaftsgenetischen Ansatzes zuverlässige Aussagen zur genetischen Diversität der bayerischen Vorkommen sowie zu ihrem genetischen Austausch untereinander und mit Populationen der Nachbarländer getroffen und diese in Beziehung zu Populationsgröße und -zusammensetzung gestellt werden. Dadurch könnte festgestellt werden, eventuell bereits genetische Engpässe eingetreten oder die Populationen genetisch divers und damit entsprechend robust und anpassungsfähig sind. ■

DER STAATSWALD ALS LEBENSRAUM FÜR DIE GAMS

Rund die Hälfte des bayerischen Bergwaldes – überwiegend Gamslebensraum – wird vom Unternehmen der Bayerischen Staatsforsten bewirtschaft. Im Sinne des offenen und konstruktiven Dialogs mit der neuen BJV-Spitze stellen Martin Neumeyer und Reinhardt Neft den Umgang mit dieser Wildart vor.

Fotos: M. Meier, J. Neuner

Blick vom ersten bayerischen Gams-Beobachtungspunkt am Alpenlehrpfad Kreuth (l.). Zu Forschungszwecken besenderte Gams im Forstbetrieb Bad Tölz (r.)

Seit Jahrhunderten hat die Gams in den bayerischen Alpen ihren Lebensraum. Und seit über 270 Jahren tragen ausgebildete Förster, Försterinnen und Berufsjäger die Verantwortung für einen großen Teil der bayerischen Alpen. Verantwortung für die Pflege und Erhaltung der Bergwälder sowie für das Gamswild und seinen Lebensraum gehen damit schon seit vielen Generationen eng Hand in Hand. Heute ist über die Hälfte der alpinen Flächen im Freistaat den Bayerischen Staatsforsten zur Bewirtschaftung übertragen. Der verantwortungsvolle Umgang mit der faszinierenden Wildart Gamswild ist für die Bayerischen Staatsforsten Auftrag und Anliegen zugleich.

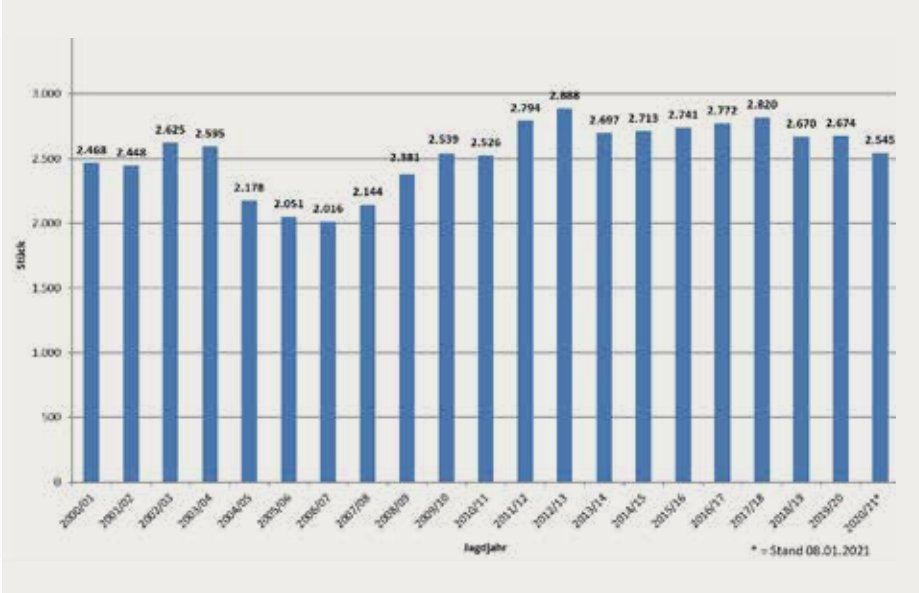
Die Gams gehört also seit jeher zu unseren bayerischen Alpen. Darauf haben die Staatsforsten ihre Jagdkonzepte für Gams und andere Schalenwildarten abgestimmt und immer weiter verfeinert.

Das Drei-Zonen-Konzept

Grundlage ist ein flächendifferenziertes Vorgehen mit einem Drei-Zonen-Konzept: In Zone 1 wird die Jagd zur Sicherung der Schutzfunktionen des Bergwaldes schwerpunktmäßig ausgeübt. In Zone 2 erfolgt die Jagdausübung entsprechend der waldbaulichen Anforderungen mit dem Ziel, dass sich der Bergwald hier möglichst natürlich verjüngen kann. In Zone 3, in der Regel optimale Gamshabitate, findet weitestgehend keine Bejagung statt, um der Gams die nötigen Rückzugsgebiete zu bieten. Mit besonderer Unterstützung von Staatsministerin Kaniber haben die Staatsforsten im vergangenen Jahr in einer Zone 3 Fläche auch den ersten Gams-Beobachtungspunkt in Bayern eingerichtet – am Alpenlehrpfad in Kreuth auf den Flächen des Forstbetriebs Schliersee. Hier soll das Gamswild in seinem natürlichen Lebensraum für Bürgerinnen und Bürger erlebbar gemacht werden. Weitere Aussichtspunkte werden folgen.

Die Zeitreihe der Gamsstrecken vom Jahr 2000 bis heute zeigt auf den Staatswaldflächen mit Regiejagd über die Jahre hinweg ein etwa gleichbleibendes Niveau in Höhe von circa 2.500 Gämsen pro Jahr. Mit Gründung der Bayerischen Staatsforsten im Jahr 2005 kam es,

Grafik: BaySF



Entwicklung der Gamswildstrecke in der Regiejagd des Staatswaldes

bedingt durch Anpassungen der Organisationsstruktur, vorübergehend zu einem leichten Rückgang der Gamsstrecke. Seitdem bewegt sie sich wieder auf dem Niveau der Vorjahre mit geringen jährlichen, insbesondere witterungsbedingten Schwankungen. Eine rückläufige Entwicklung durch überhöhte Abschusszahlen ist nicht erkennbar. Auch der Anteil darin enthaltener alter Gamsböcke bewegt sich seit Gründung der Staatsforsten auf einem gleichbleibenden Niveau.

Gams-Zählungen als Basis für eine sachliche Diskussion

Um die Diskussion über die Gams auf eine sachliche Grundlage zu stellen, engagieren sich die Staatsforsten für Gamszählungen – auch in Zusammenarbeit mit der privaten Jägerschaft – und für den Ausbau von fundierten wissenschaftlichen Forschungsprojekten zur Gams mit objektiven Daten zu den heimischen Beständen wie etwa Alter, Geschlecht, Wanderverhalten und Verhalten der Gams in ihrem Lebensraum. Diese Daten sind wichtige Grundlage für gegenseitiges Vertrauen und sachgerechte Entscheidungen. Unter Federführung der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) engagieren sich die Staatsforsten mit ihren Forstbetrieben zudem für das groß angelegte Projekt „Integrales Schalenwildmanagement“ (s. S. 12 f.). Neben der Bereitstellung von zwei Projektgebieten erheben die Staatsforsten zahlreiche Daten, um beispielsweise den Vitalitätszustand des Gamsbestandes zu monitoren. Ihr eigenes Gamswildmonitoring werden die Staatsforsten u.a. durch ein Blockzählverfahren erweitern.

Zentrale Aufgabe der Staatsforsten ist der Erhalt, die Pflege und der klimagerechte Umbau des Berg- und Schutzwaldes. Auch die künftigen Generationen sollen trotz Klimawandels in den bayerischen Alpen einen intakten und vitalen Bergwald erleben dürfen. Mehr noch: Er ist für Bewohner und Besucher unverzichtbarer Schutzwald und Erholungswald zugleich. Dafür müssen die Staatsforsten auch in den Bergwäldern die durch Sturm und Borkenkäfer gefährdeten Fichtenanteile zurücknehmen und für mehr Mischung und Verjüngung des Waldes sorgen.

Die „Tannenoffensive“

Die Staatsforsten haben dafür unter anderem 2016 die so genannte Tannenoffensive ins Leben gerufen. Der Anteil der Tanne im Bergwald soll von damals sechs Prozent auf über zehn Prozent bis 2050 nahezu verdoppelt werden. Diese und viele weitere Umbauziele können nur gelingen, wenn Wald und Wild in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Zur Erfüllung der gesetzlichen Ziele der BaySF braucht es deshalb eine angemessene Jagd. Diese ist Voraussetzung dafür, dass ausreichend Naturverjüngung und gepflanzte Bäumchen als gesunde Bäume aufwachsen können.

Wir müssen und wollen als Staatsforsten beides in Einklang bringen: Die Erfüllung unserer waldbaulichen Ziele und Aufgaben sowie den Erhalt des Lebensraums und der Lebensgrundlage für unser Wild– in Partnerschaft mit den Jägern. Die Gams gehört zu unseren Bayerischen Alpen – und das seit Jahrhunderten. Das soll auch so bleiben! ■

DIE AUTOREN

Martin Neumeyer
ist seit 2015 Vorsitzender des Vorstands der BaySF.

Reinhardt Neft
ist seit 2005 Vorstand der BaySF und unter anderem zuständig für Waldbau und Jagd.

ROBUST UND DOCH BEDROHT

Die Gämse, Gams oder Gemse gehört zu den Ziegenartigen, ebenso wie die in Alaska beheimatete Schneeziege. Wir stellen die Gams als Charakterart der bayerischen Alpen nochmal kurz vor.

Foto: Ervin Monn/Adobestock

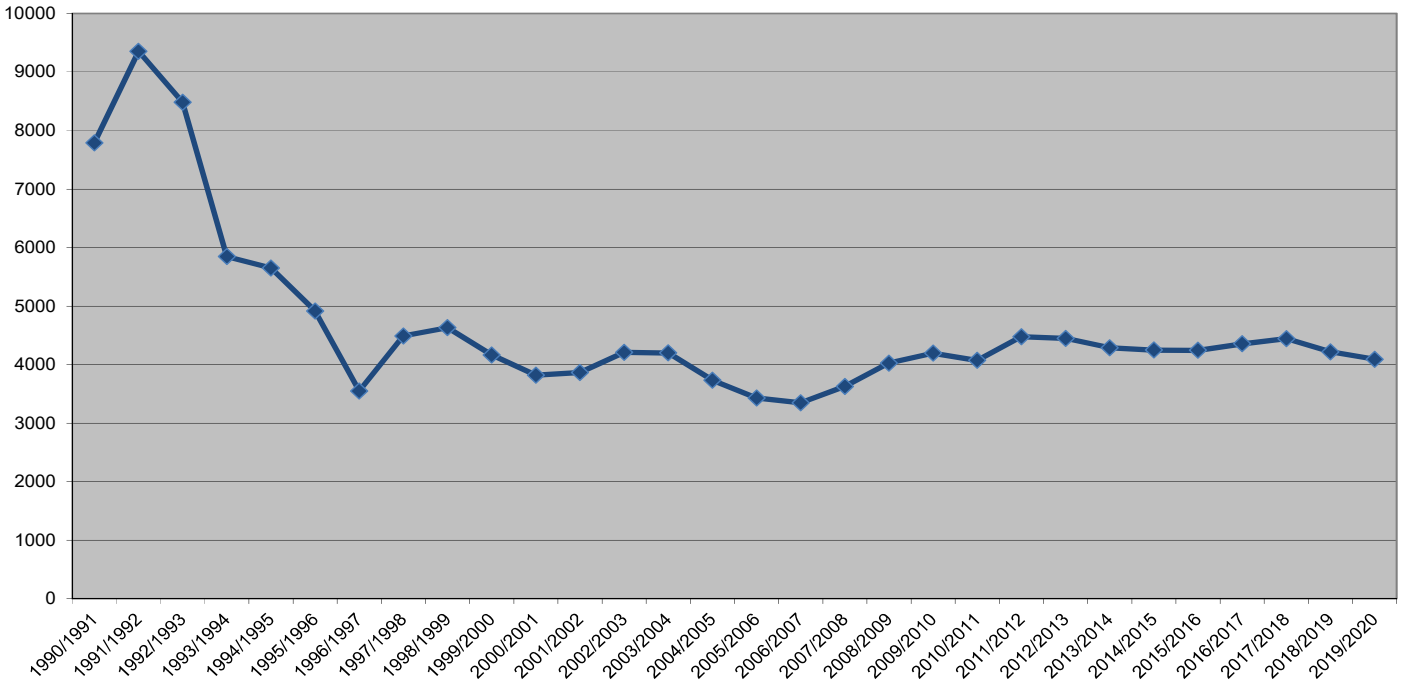
Die robusten Gämsen sind perfekt an ein Leben im Gebirge angepasst und bewohnen die Alpen sowie andere europäische Hochgebirge.
In der deutschen Alpenregion befinden sich die Sommereinstände in den Hochlagen oberhalb der Baumgrenze, während die Wintereinstände eher in tieferen Waldgebieten liegen.
Gämsen sind ziemlich kältetolerant und kommen selbst im Winter mit karger Äsung aus. Im Sommer besteht die Nahrung vorwiegend aus Kräutern und Gräsern, im Winter aus Knospen sowie aus Baumflechten.

Weibchen und Jungtiere leben in einem Herdenverband, während Böcke einzelgängerisch leben und erst im Spätsommer die Herde aufsuchen. Im November beginnt dann die kräftezehrende Brunft. Besonders die Böcke nehmen in dieser Zeit kaum Nahrung zu sich, da sie ständig in Rivalenkämpfe verwickelt sind, und überstehen den Winter aufgrund der Strapazen oft nicht, oder sie verunglücken in den Felswänden.
Nach einer Tragzeit von sechs Monaten setzt die Gamsgeiß Ende Mai oder Anfang Juni ein, selten zwei oder drei Kitze, die bald der Mutter folgen und drei Monate gesäugt werden.
Als Anhang V-Art FFH unterliegt die Gams als gefährdet geltende Art einer Bestandskontrolle. Eine Bejagung darf nur stattfinden, wenn sie einen günstigen Erhaltungszustand besitzt. Geeignete Lebensräume müssen dabei besiedelt werden können und dürfen nicht komplett frei von dieser Art sein.
Auf der Vorwarnliste der Roten Liste finden sich Arten, die merklich zurückgegangen sind, aber aktuell noch nicht gefährdet sind. ■

STECKBRIEF

Gamswild
(Rupicapra rupicapra)

- Schulterhöhe :80 cm
- Gewicht: 35-50 kg (Böcke), 30-40 Kg (Geißen)
- Brunft: Nov./Dez.
- Tragzeit: 23 Wochen
- Anhang V der FFH-Richtlinie für gefährdete und besonders geschützte Arten
- Vorwarnstufe der Roten Liste für Säugetiere (Bundesamt für Naturschutz 2020)



Jagdstrecke des Gamswildes in Bayern von 1990 bis 2020

BLICK ÜBER DIE GRENZE: EIN VORARLBERGER PROJEKT

In unserem österreichischen Nachbar-Bundesland Vorarlberg finanziert eine private Stiftung Forschung fürs Wild. BJV-Vizepräsident Eberhard Freiherr von Gemmingen-Hornberg stellt vor, was dort bezüglich der Gams-Lebensräume herausgefunden wurde.

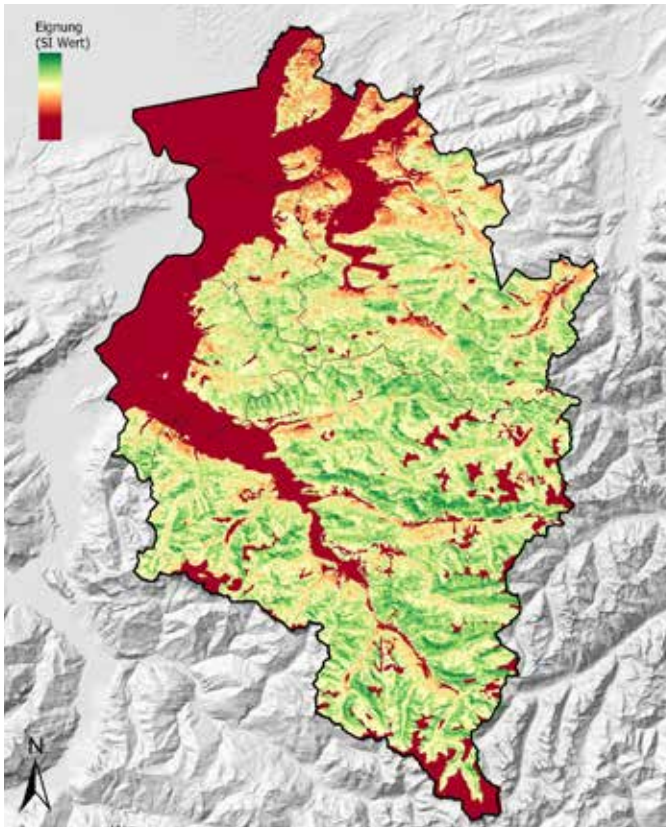
Das Deutsche Bundesamt für Naturschutz (BfN) hat die Gams auf die Vorwarnliste der Roten Liste für gefährdete Tier- und Pflanzenarten gesetzt. Gleichzeitig bejagen wir diese Tierart. Wenn wir diese Bejagung ernst nehmen und unserer Verantwortung gerecht werden wollen, müssen wir uns mit großer Sorgfalt besonders anstrengen.

Stiftung fördert wissenschaftliche Forschung

Wie eine wirklich seriöse, sozusagen „belastbare", Bejagung aussieht, nämlich „Zählung > Planung > Abschuss > Streckenanalyse", zeigt ein Beispiel aus dem benachbarten Vorarlberg in Österreich.

Hier wurde 2020 die „Gamsfreiheit Privatstiftung zum Schutz der wildlebenden Tiere und deren Lebensraum in Vorarlberg" gegründet. Die gemeinnützige Stiftung sammelt Geld, um bei der Finanzierung wildbiologischer Forschung zu helfen, unabhängig davon, ob es um jagdbare oder nicht-jagdbare Tiere geht. Schon beim ersten Projekt ging es um die Gams. Rudolf Reiner erstellte ein „Expertenwissen-basiertes Habitateignungs-Modell für Gamswild in Vorarlberg". Welche Lebensräume kann das Gamswild nutzen, vom Wald bis zum Hochgebirge?

Viele verschiedene Parameter, die sonst nur selten in Studien mit einbezogen werden, wurden hier bewertet und gewichtet: Gelände-Exposition, Vegetation, Neigung, Seehöhe, Felsanteil, Landschaftsform, Distanz zum Fels, Reliefstruktur, Landbedeckung, Kronenprozente, menschliche Aktivitäten und Nutzungsinteressen.



Winter-Habitateignungskarte für Gamswild im österreichischen Bundesland Vorarlberg (grün = gut geeignet, rot = keine Eignung).

Manche dieser Faktoren sind schwierig zu bewerten. Das Gamswild kann zum Beispiel unter einer Konkurrenz mit Rotwild oder Steinwild leiden. Großraubtiere wie Luchs und Wolf nehmen zu. Und speziell seit Beginn der Corona-Pandemie drängen auch noch erholungssuchende Menschen in ungeahnten Ausmaßen und mit nicht gekannter Ahnungs- oder Rücksichtslosigkeit in die Natur.

Die gewonnenen Erkenntnisse wurden anschließend sozusagen „übereinander gelegt". Das Ergebnis sind Lebensraumkarten für den Sommer- und den Winter (s. Grafik).

Die Ergebnisse sind ein wertvolles Werkzeug

Mit dieser Arbeit hat man nun ein wissenschaftlich fundiertes Instrument: Wo sind geeignete Lebensräume, wie viele Gams können dort leben, wie kann man die Einstände gegebenenfalls verbessern und/oder vernetzen? Und, sehr wichtig: Wie steht die objektive Qualität der Lebensräume den Interessen der Menschen gegenüber? Welche Ansprüche haben Landwirtschaft, Forstwirtschaft oder Tourismus an diese Regionen?

Das entstandene Modell der Habitateignung ist ein wertvolles Werkzeug für die Jäger, die Grundbesitzer und die Behörden bei der Abschussplanung. Gleichzeitig ist es ein erster Schritt, eine Grundlage für den leider allzu langsamen Beginn einer glaubwürdigen Gamsbewirtschaftung. ■

„ICH KÄMPFE DAFÜR, DASS WIR DIE DINGE LANGSAMER VERLIEREN“

Am Untersberg, direkt an Bayerns Ostgrenze liegt das Salzburger Revier der Familie Mayr Melnhof. In dem seit Generationen bewirtschafteten Revier lässt sich beobachten, wie die Gamsbestände schwinden. Baron Max Mayr Melnhof benennt kritisch die Ursachen aus seiner Sicht.

Foto: Privat

Baron Max Mayr Melnhof in seinem Revier am Untersberg

Ja, ich muss es eingestehen: Der Gams ist wohl die Wildart, welche ich am meisten respektiere.
Sie lebt zumeist über der Baumgrenze, trotzt Wind und Wetter, überlebt die härtesten Winter, brunftet in einer bereits harten entbehrungsreichen Zeit, nimmt keine Fütterungen an sondern vertraut Erfahrung und Instinkt – und ist eine wunderschöne Tierart. Sie ist Wahrzeichen unserer Alpen, und neben dem Steinwild der König der Berge.
Nicht umsonst ist unser Alpengams im Anhang 5 der FFH-Richtlinie gelistet. Sein Bestand und sein Habitat müssen gesichert werden.

Der Gams ist ein Wahrzeichen unserer Alpen

Mein Einsatz dafür geht bereits über 20 Jahre zurück, hat also nicht erst mit der Wahl zum Landesjägermeister von Salzburg vor vier Jahren begonnen.
Mittlerweile habe ich 33 Jagdscheine gelöst. Der Untersberg, der Gebirgsstock nahe dem Grenzübergang Walserberg, ist zu rund einem Drittel seit knapp 140 Jahren im Besitz unserer Familie, der andere Teil wird mehrheitlich vom Unternehmen Bayerische Staatsforsten bewirtschaftet.

Äst der Gams auch nur einen Ast, gilt dies als Schaden

In sehr jungen Jahren wurde ich bereits von meinem Vater und meinem älteren Bruder als Pirschführer und auch Träger für „Gamsgäste“ eingeteilt. Ich kenne also noch die Jagd der 80er Jahre. Es ist nicht lange her, als man oben in der Mittagscharte am Untersberg immer gute 100 Gams in Anblick hatte. Dort gehe ich heute noch mit meinen erwachsenen Kindern einmal im Jahr auf das alte Standl, das mir schon als Jungjäger Schutz geboten hatte. Dabei schätzen wir uns glücklich, wenn wir nach intensivem Abglasen aller Latschenfelder, Schutthalten und Felsköpfe drei bis fünf Gams in Anblick bekommen. Sind ein bis zwei Kitze darunter, ist uns fast zum Feiern zumute.

Was ist passiert in all den Jahren? Irgendwann hat irgendjemand die Entscheidung getroffen, dass der Wald, die forstlichen Kulturen, über alles zu stellen sind. Und dass, wenn ein Mensch einen Baum erntet, das als Nutzen zu bezeichnen ist. Und dass, wenn der Gams von dem Baum auch nur einen Ast äst, weil er das zum Überleben braucht, dies einen Schaden darstellt. Das Ergebnis heißt: „Wald vor Wild“.

Ich bin Grundbesitzer und Forstwirt in Salzburg. Seit Jahrzehnten setzen wir auf Mischwälder und Naturverjüngung, und wir hegen und pflegen einen gesunden und artenreichen Wildbestand - in jagdbarer Zahl und intakter Altersstruktur. Unser Haupteinkommen ist der Wald. Natürlich haben wir Wildverbiss in einem tolerierbaren Rahmen, aber „leergefressene Wälder“ könnten wir uns nicht leisten. Das Wild hat ebenso eine Daseinsberechtigung wie Wald oder Forst.

Doch die Hege der Gams ist bei uns nicht mehr möglich. Hatten wir einst eine Freigabe von 22 Gämsen der Klasse I, so können derzeit höchstens zwei bis sechs freigegeben werden. Nicht mehr ein bis zwei Pirschgänge sind für die Erlegung einer reifen Gams aufzuwenden, sondern alte Gams sind nur mehr per Zufall zu bejagen.

Seit 2017 habe ich über das eigene Gamsrevier am Untersberg hinaus die Verantwortung als Landesjägermeister von Salzburg übernommen. Sie besteht darin, ein Bindeglied zwischen allen Interessen der Naturnutzung zu sein. Eine heikle Aufgabe.
Wenn ich gefragt werde, warum ich mir das antue, so lautet meine Antwort: „Ich kämpfe dafür, dass wir die Dinge langsamer verlieren". Die Unart, wie jenseits der Grenze mit dem Wild umgegangen wird, betrifft nicht nur mich. Vielerorts werden Schonzeiten aufgehoben. Seit vielen Jahren wird in denselben Gebieten 365 Tage gejagt, es sind regelrechte Todeszonen. Es wird abgewartet, bis die Gams ihre Wintereinstände in sonnigen Hängen beziehen, um dort dem Schnee zu entkommen und spärliches Futter freizuschlagen. Dann werden sie trotz Schonzeit erlegt. Bilder aus Kühlkammern knapp hinter der Grenze, wo im März, also mitten in der Schonzeit, Körper aller Wildarten hängen, machen mich traurig. Wenn bei Begehungen in Bayern einzelne Berufsjäger als „Musterbeispiele" dargestellt werden, weil sie pro Jahr über 100 Gams erlegen, davon zwei Drittel in der Schonzeit, ist dies ein Armutszeugnis der Bewirtschaftung. Auch im Nationalpark Berchtesgaden sind diese Abschüsse in der Schonzeit leider Standard. Meines Erachtens ist das beschämend - wer immer das zu verantworten hat. Die Ethik der Jagd hat dort keinen Bestand, das Wild gilt als Schädling des Waldes.

Schonzeitabschüsse im Nationalpark sind beschämend

Ich bin der klaren Auffassung, dass der Grundeigentümer über seine forstliche und jagdliche Bewirtschaftung weitgehend selbst entscheiden soll. Aber in diesem Fall tun das nur die Vertreter der Grundeigentümer, und sie sind zumeist nicht gewillt, die Karten offen auf den Tisch zu legen.
Kirrungen sind in Österreich gesetzlich verboten, in Bayern aber leider gängiges Mittel zur Abschusserfüllung in einer Zeit, wo man dem Wild Ruhe zugestehen soll.
Es ist schon lange bekannt, dass eine falsche jagdliche Bewirtschaftung trotz niedrigerer Wildbestände den Wildschaden stark erhöht. Wenn verbleibendes Wild nicht mehr auf Freiflächen austritt, findet die Äsungsaufnahme zwangsläufig im Wald statt.
Dem Wild die Schuld in die Schuhe für einen mangelhaften Waldaufwuchs zu schieben, ist ein einfaches Mittel und gut zu verkaufen. Es lenkt natürlich auch von eigenen Fehlern ab: Bestoßene Almen mit Bergahorn und Tannen aufzuforsten und den Verbiss dem Gamswild anzulasten, ist fragwürdig. Doch wir sehen auch Positives, was natürlich nicht unerwähnt bleiben darf. Staatsministerin Michaela Kaniber hat ein offenes Ohr für alle Seiten. Sie nimmt sich die Zeit zuzuhören, und holt sich auch gegenteilige Meinungen ein. Ich schätze diese Herangehensweise, um schließlich Dinge und verschiedene Interessen zu einem Miteinander zu bringen.

Foto: M. Ritter

Kein Grundbesitzer kann sich „leergefressene" Wälder leisten. Doch das Wild hat die gleiche Daseinsberechtigung wie der Forst.

Ich werde nicht müde, an das Gute zu glauben

Ebenso sehe ich im neuen BJV-Präsidenten Ernst Weidenbusch eine Chance für unsere Jagd, für unser Wild, für unsere Gams. Die Jagd kennt keine Grenzen, sie hat keine Grenzen, sie darf und muss nur verbindend wirken. Wir sind es unseren Nachkommen schuldig, für das uns Anvertraute zu kämpfen, damit sie es nicht aus Geschichtsbücher kennenlernen. Ich werde nicht müde, an das Gute zu glauben, daran, dass Kirrungen verboten werden ebenso wie Abschüsse in der Schonzeit. Dass das Gamswild und dessen Bestände flächendeckend gezählt werden, und die Bestände nachhaltig bewirtschaftet werden. Es dauert bei dieser Wildart 15 bis 20 Jahre, um das Zerstörte wieder aufzubauen. ■

DER AUTOR

Baron Max Mayr Melnhof, Jahrgang 1970, ist seit 2017 Landesjägermeister von Salzburg. Der verheiratete Vater von sechs Kindern leitet seit 1995 den 6.000 Hektar umfassenden elterlichen Forstbetrieb in Salzburg.

Neue Regelungen für die Aufwandsentschädigung von Schwarzwild

Für die Auszahlung einer Aufwandsentschädigung für die Erlegung von Schwarzwild im Jagdjahr 2020/2021 bitten wir Sie, folgende neue Regelungen zu beachten:

- Für das bis zum 30.11.2020 erlegte Schwarzwild gilt das bekannte Verfahren und eine Aufwandsentschädigung von 20 Euro pro erlegtem Stück.
- Für Schwarzwild, das vom 1.12.2020 bis 15.12.2020 erlegt wurde, gilt das bekannte Verfahren und eine erhöhte Aufwandsentschädigung von 70 Euro pro Stück.
- Für Schwarzwild, das vom 16.12.2020 bis 31.3.2021 erlegt wurde, gilt eine erweiterte Dokumentationspflicht für die erhöhte Aufwandsentschädigung von 70 Euro.

Was bedeutet die „erweiterte Dokumentationspflicht?“

Ab dem 16.12.2020 müssen alle in der Streckenliste aufgeführten Wildschweine durch den Jagdausübungsberechtigten durch eine zusätzliche Dokumentation nachgewiesen werden. Die Dokumentation kann erfolgen durch:

- Fotografie mit Angabe von Revier und Datum
- schriftliche Bestätigung der durchgeführten Trichinenuntersuchung oder
- Abgabebestätigung an EU-zugelassene Wildverarbeitungsbetriebe oder
- Entsorgungsbestätigung (Tierkörperbeseitigungsanstalt).

Für Schwarzwild, das in Revieren erlegt wurde, die in Landkreisen liegen, welche an Thüringen, Sachsen oder der Tschechischen Republik angrenzen, wird eine erhöhte Aufwandsentschädigung für das Jagdjahr 2020/2021 geleistet. Auch da gilt die zusätzliche Dokumentationspflicht!

Betroffen davon sind folgende Landkreise:

- Unterfranken: Rhön-Grabfeld, Haßberge
- Oberfranken: Coburg, Kronach, Hof, Wunsiedel sowie die kreisfreien Städte Coburg und Hof
- Oberpfalz: Tirschenreuth, Neustadt a. d. Waldnaab, Schwandorf, Cham, kreisfreie Stadt Weiden i. d. Opf.
- Niederbayern: Regen und Freyung-Grafenau

Jagd und Corona: Aktuelle Hinweise zur Zulässigkeit der Jagd

Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten aktualisiert stetig, was für uns Jäger in Coronazeiten alles erlaubt ist und was nicht. Diese Informationen können Sie tagesaktuell über die Website: www.wildtierportal.bayern.de/corona oder über nebenstehenden QR Code abrufen.

Ihre Lieblingstitel 2020

Wir haben Sie in unserer Januar-Ausgabe gefragt, welcher Titel der „Jagd in Bayern“ Ihnen im letzten Jahr am besten gefallen hat. Mit unzähligen Briefen, Karten und Faxen haben sie uns geantwortet. Vielen Dank dafür!

Den 1. Platz für den besten Titel 2020 teilen sich die Jungdachse (Juli) und der Gamsbock (August). Platz 2 geht an die Feldhasen (April) gefolgt vom Luchs (Januar) auf Platz 3.

Die Gewinner der drei Kochbücher „Wild und köstlich“ von der BJV Service GmbH hat unsere Glücksfee, die scheidende Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Dr. Gertrud Helm ermittelt: Luca Gerhard Burzler aus 86655 Harburg, Katja Schreyer aus 92507 Nabburg und Michael Geiss aus 94439 Roßbach. Die Bücher gehen Ihnen dieser Tage zu. Wir gratulieren herzlich!

Mondkalender

München, Februar 2021

	SONNE		MOND		
Datum	☀↑	☀↓	●↑	●↓	Phase
1	7:41	17:13	21:43	9:51	
2	7:40	17:15	23:01	10:12	
3	7:39	17:17	--:--	10:34	
4	7:37	17:18	0:20	10:57	Letztes Viertel
5	7:36	17:20	1:39	11:24	
6	7:34	17:21	2:58	11:57	
7	7:33	17:23	4:15	12:39	
8	7:31	17:25	5:24	13:32	
9	7:30	17:26	6:22	14:35	
10	7:28	17:28	7:09	15:45	
11	7:27	17:30	7:45	16:59	**Neumond**
12	7:25	17:31	8:14	18:12	
13	7:23	17:33	8:37	19:22	
14	7:22	17:34	8:57	20:31	
15	7:20	17:36	9:15	21:37	
16	7:18	17:38	9:32	22:42	
17	7:17	17:39	9:50	23:48	
18	7:15	17:41	10:09	--:--	
19	7:13	17:42	10:32	0:53	Erstes Viertel
20	7:11	17:44	10:59	1:58	
21	7:10	17:45	11:33	3:03	
22	7:08	17:47	12:16	4:05	
23	7:06	17:49	13:10	5:01	
24	7:04	17:50	14:14	5:49	
25	7:02	17:52	15:27	6:29	
26	7:00	17:53	16:44	7:02	
27	6:58	17:55	18:04	7:30	**Vollmond**
28	6:56	17:56	19:24	7:54	

Achtung: Die Auf- und Untergangszeiten gelten nur für München. Im übrigen Bayern können sie bis zu 20 Minuten früher oder später liegen. Der Landesjagdverband Bayern e.V. übernimmt deshalb keine Gewähr für die Richtigkeit der Zeiten im Sinne von § 19, Abs. 1, Ziffer 4, BjagdG.

Informationen: Bayerische Volkssternwarte München e.V., Rosenheimer Straße 145 h, 81671 München, Tel.: 089/406239, E-Mail: info@sternwarte-muenchen.de, Internet: www.sternwarte-muenchen.de

Josef Ziegler bleibt Waldbesitzer-Präsident

Der Präsident des Bayerischen Waldbesitzerverbandes, Josef Ziegler, ist für weitere vier Jahre in seinem Amt bestätigt worden. Das ergaben die Wahlen zum Ausschuss und zum Präsidium des Verbandes Anfang Dezember 2020.

Götz Freiherr von Rotenhan wurde zum Ersten Vizepräsidenten gewählt, Zweiter Vizepräsident – traditionell ein Vertreter des Kommunalwaldes – wurde Bürgermeister a. D. Josef Mend. Als weitere Präsidiumsmitglieder wurden Reinhardt Neft, Vorstand Bayerische Staatsforsten AöR, Philipp Freiherr von und zu Guttenberg sowie Johann Killer, Vorsitzender der Waldbesitzervereinigung Wolfratshausen, bestätigt. Alle Mitglieder des Präsidiums wurden in geheimer Wahl einstimmig wiedergewählt.

PM

Glückwünsche für Fischer-Ehrenpräsident Dr. Christoph Maier

Der langjährige Präsident und Ehrenpräsident des Fischereiverbandes Mittelfranken, Dr. Christoph Maier, MdL a. D., feierte seinen 90. Geburtstag. Er war von 1985 bis 2005 Präsident. Sein Anliegen war stets, für alle Fischer gute und preiswerte Angelmöglichkeiten zu schaffen, was ihm durch die fischereiliche Bewirtschaftung aller größeren Gewässer in Mittelfranken gelang. Mit großer Weitsicht hat er auch das „Haus der Fischerei“ in Nürnberg errichtet. Unter der Verantwortung von Christoph Maier entstanden an Fließgewässern und Fränkischen Seen Fischlehrpfade. Dass die Begriffe „Aischgründer Karpfen“ und „Frankenkarpfen“ ins Europäische Register eingetragen wurden, ist seiner Initiative mit zu verdanken. Er gehörte auch über lange Jahre dem Präsidium des Landesverbands an.

F. Loscher-Frühwald

BJV Service GmbH

EINKAUFSVORTEILE FÜR MITGLIEDER DES LANDESJAGDVERBANDES

in Ihren FRANKONIA Filialen

FRANKONIA
Die Jagd nach dem Echten

10% RABATT*

auf Schalldämpfer

* Ausgenommen reduzierte Artikel.
Nicht mit anderen Bonus- und Rabattaktionen kombinierbar.

Für LJV-Mitglieder
gültig vom 01. bis 28. Februar 2021.

FRANKONIA
Die Jagd nach dem Echten

15% RABATT*

auf Bekleidung von PARFORCE

* Nicht mit anderen Bonus- und Rabattaktionen kombinierbar.

Für LJV-Mitglieder
gültig vom 01. bis 28. Februar 2021.

IHRE NÄCHSTE NACHT WIRD SEINE LETZTE.

Überzeugt im Revier.
Und im Blätterwald der Fachpresse.
Echte Preisleistungssieger.

Nachtsichtgerät
DJ-8 1×25
ab 1.990 €

Thermalkamera
Jahnke Thermal II
ab 1.699 €

Nachtsichtvorsatzgerät
DJ-8 NSV 1×48
ab 1.990 €

NACHTSICHTTECHNIK
JAHNKE

Auenstraße 5b | 85391 Allershausen | +49 8166 9979399
info@nachtsichttechnik-jahnke.de | www.nachtsichttechnik-jahnke.de

Bitte beachten Sie die gesetzlichen Vorschriften bei der Montage von Vorsatzgeräten.

0% Finanzierung möglich.

FORSTLICHES GUTACHTEN – BRINGEN SIE SICH EIN!

Corona hat vieles eingeschränkt – das Forstliche Gutachten steht uns 2021 aber dennoch wieder ins Haus. Die Aufnahmen starten, wie gewohnt, nach einer Auftaktveranstaltung am 1. Februar 2021. Für uns Jäger gilt heuer mehr denn je: Wer mitreden will, muss sich beteiligen. Ramona Fehringer macht Sie mit den wichtigsten Neuerungen vertraut.

Foto: 220791 8/ Adobestock

Im März 2020 wurden bei einem gemeinsamen Verbändegespräch Möglichkeiten der Weiterentwicklung des Forstlichen Gutachtens diskutiert. Änderungen wurden jedoch nur dann übernommen, wenn alle Verbände zugestimmt haben. Einig war man sich darin, dass der vom ehemaligen Minister Brunner initiierte Leitspruch „Es zählt was durchkommt!“ deutlicher umgesetzt werden muss. Vorweg: Die systematischen Erhebungen für die Bewertung der Hegegemeinschaften werden weiterhin wie in der Vergangenheit ablaufen. Das Gitternetz mit 150 Hektar (ha) großen Quadranten, welches digital über ganz Bayern gelegt wird, bleibt identisch. Ein jeder Mittelpunkt eines Quadranten besitzt eine Identnummer mit eindeutigen Koordinaten. Die Förster sind angehalten, von diesem Punkt aus die nächstgelegene geeignete Verjüngungsfläche für die Aufnahme zu suchen.

Die „geeignete Verjüngsfläche“

Als „geeignet“ gilt eine Verjüngungsfläche dann, wenn auf mindestens 50 Metern (m) Verjüngung zwischen 20 und 130 Zentimeter (cm) Höhe vorhanden ist. Diese darf nicht vollständig geschützt sein, und es müssen mindestens 1300 Pflanzen pro ha. also 1 Pflanze pro 8 Quadratmeter, vorhanden sein, um ausreichend Daten zu bekommen. 130 cm gilt als Grenze der Verbisshöhe bei Rehwild. Diese Höhe muss in Regionen mit Rotwild sowie im Gebirge, wo mit entsprechenden Schneehöhen zu rechnen ist, nach oben angepasst werden. Ist diese Fläche gefunden, wird eine 50 m lange Gerade angelegt. Von beiden Enden rückt man 5 m nach innen, um Randeffekte zu minimieren. Auf den verbleibenden

40 m wird dann in gleichen Abständen auf insgesamt 5 Punkten die Erhebung durchgeführt.

Was wird erhoben?

Die Mitte eines Punktes wird in der Regel mit einem Fluchtstab markiert. Von dort aus werden nun die nächsten 15 Pflanzen zwischen 20 und 130 cm Höhe erfasst. Dabei werden, falls vorhanden, Leittriebverbiss und Verbiss im oberen Drittel sowie Fegeschäden aufgenommen. Der Leittriebverbiss darf dabei maximal ein Jahr alt sein. Wichtig ist, dabei genau hinzuschauen, um das Verbissbild dem tatsächlichen Verursacher zuordnen zu können. Dies ist mit dem Auge leider mit einer hohen Fehlerquote verbunden. Doch das Fehlen eines Triebes einfach dem Rehwild anzulasten, wäre falsch. Trotz Zeitdrucks sollte man hier möglichst genau arbeiten und nach bestem Wissen entscheiden.

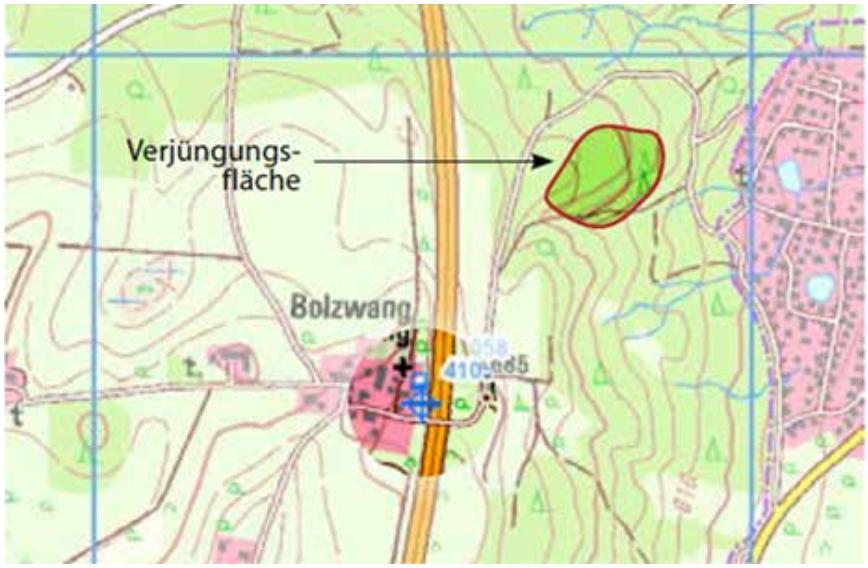
Von der äußersten Pflanze wird der Abstand zum Mittelpunkt gemessen, um später mithilfe der Kreisflächen die Pflanzendichten der aufgenommenen Baumarten ermitteln zu können. Innerhalb dieses nun festen Kreises können, falls vorhanden, noch maximal 5 Pflanzen unter 20 cm und alle über 130 cm aufgenommen werden.
Diese systematischen Erhebungen dienen der Bewertung einer ganzen Hegegemeinschaft (HG). Idealerweise sollten 40 Aufnahmeflächen in einer HG liegen, mindestens jedoch 30. In waldarmen Regionen ist dies jedoch meist nicht der Fall, was zu Recht zu Kritik führt.

Was ist neu?

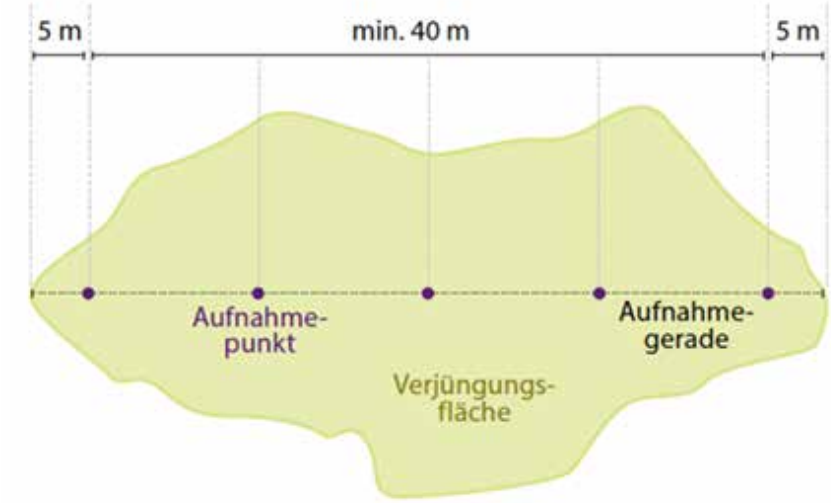
Bei der Bewertung wird künftig der Fokus verstärkt auf die Entwicklung der Baumartenzusammensetzung gelegt, anstatt sich nur an Verbissprozenten zu orien-

Grafiken: StMELF

Gitternetz und Mittelpunkt eines Quadranten als Ausgangspunkt



Nächstgelegene geeignete Verjüngungsfläche gefunden



Die Erhebung in der Verjüngungsfläche erfolgt entlang einer Aufnahmegeraden von mindestens 50 und höchstens 100 Metern Länge.

Foto: D. Hopf

Der coronabedingte Anstieg des Besucherdrucks und ein Winter mit teils extremen Schneehöhen werden sich im Gutachten abbilden. Hier gilt es, treffend zu argumentieren.

tieren. Der negativ besetzte Begriff der „Entmischungstendenz" wurde dabei in eine neutrale Formulierung umgewandelt und lautet nun: „Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen der Hegegemeinschaft XY". Die Tabelle mit der Entwicklung der Baumgruppenanteile über die letzten drei Gutachten wird den Standardauswertungen beigefügt.

Digitale Auswertung

Neu ist auch eine verstärkte Digitalisierung, um unnötigen Papierverbrauch zu reduzieren. Die Standardauswertungen werden passwortgeschützt online in einer Cloud, also einem übers Internet erreichbaren Datenspeicher, zur Verfügung gestellt. Auf Wunsch werden die Auswertungen auch per mail oder in Druckform übermittelt. Zusatzauswertungen, wie Pflanzendichten, Zeitreihen usw., müssen weiterhin beantragt werden – am besten auch schriftlich.

Die Revierweise Aussage

Generell soll die waldbauliche Situation stärker beurteilt werden. Dies gilt auch oder insbesondere für die Revierweisen Aussagen, in denen möglichst alle Faktoren berücksichtigt werden sollten, welche auf die Verjüngung einwirken. Zudem wird bei den Revierweisen Aussagen künftig verpflichtend eine Begründung für die jeweilige Einstufung verlangt.

Neu ist zudem, dass Revierweise Aussagen auch in allen Revieren durchgeführt werden, deren HG anhand der systematischen Erhebungen von Grün zu Rot wechseln. In jedem Fall werden auch die Revierpächter und Eigenjagdbesitzer rechtzeitig darüber informiert. Um einen Waldbegang zur Revierweisen Aussage zu bekommen, muss dieser weiterhin beantragt werden. Dies kann formlos erfolgen, zum Beispiel per E-Mail.

Vom Veto machte der BJV Gebrauch als es um die Forderung flächendeckender Revierweiser Aussagen mit Abschussempfehlungen ging. Die Abschussplanung für das jeweilige Revier wird daher weiterhin ausschließlich dort bleiben wo sie hingehört, und zwar bei den Revierinhabern und Jagdvorständen. ■

Mitreden statt dulden!

Möglicherweise wird die Teilnehmerzahl bei der Aufnahme aufgrund der noch nicht absehbaren Entwicklung der Coronapandemie eingeschränkt. Jeweils ein Vertreter aus dem Kreis der Beteiligten (Jäger, Jagdgenossen) wird aber auf jeden Fall dabei sein können.

Bitte nutzen Sie unbedingt diese Möglichkeit, um nicht nur mitreden, sondern gegebenenfalls auch Änderungen bei den Bewertungen erwirken zu können! Selbst aktiv werden und sich dabei bestmöglich vorbereiten können Sie anhand unseres neuen Revierbewertungsbogens. Dieser dient einer kompetenten Argumentation für die Abschussplanung.

Detaillierte Anweisungen zum Forstlichen Gutachten und der ergänzenden Revierweisen Aussage inkl. Abbildungen sowie den neuen Revierbewertungsbogen finden Sie unter diesem QR Code.

ANSPRECHPARTNERIN

Ramona Fehringer (ehem. Pohl)
Tel.: 089-990 234 -34, E-Mail: ramona.fehringer@jagd-bayern.de

Wild auf Waldwege.

SUZUKI

Way of Life!

Glänzen Sie mit dem Suzuki Vitara HYBRID ALLGRIP auf jedem Terrain.

Das kompakte Design-SUV mit seinem ALLGRIP SELECT Allradantrieb, dem durchzugsstarken Motor mit 48V Mild-Hybrid System und vielen Individualisierungsmöglichkeiten[1] ist der perfekte Begleiter auf der Pirsch.

Entdecken Sie unsere attraktiven Angebote bei Ihrem Suzuki Partner.

Ihr Suzuki Händlernetz in Bayern

91183 Abenberg · Autohaus Braun GmbH & Co. KG · Ansbacher Straße 17 **| 91220 Schnaittach** · Autohaus Kalb GmbH · Kirschenleite 2 **91555 Feuchtwangen** · Autohaus Oppel GmbH · Rothenburger Straße 47 **| 91560 Heilsbronn** · Autohaus Oppel GmbH · Bauhofstraße 16 **92665 Altenstadt a. d. Waldnaab** · Autohaus Ackermann e. K. · Karl-Singer-Straße 2 **| 92690 Pressath** · Autohaus Ackermann e. K. Eschenbacher Straße 6 **| 93092 Barbing** · Autohaus Bieber e. K. · Heisinger Straße 7 **| 93133 Burglengenfeld** · Autohaus Lell GmbH Regensburger Straße 56 **| 93356 Teugn** · Autohaus Reitinger GmbH · Lengfelder Straße 40 **| 93489 Schorndorf** · Firma Karl Maier Falkensteiner Straße 10 **| 94051 Hauzenberg** · Autohaus Amsl · Kronreuth 2 **| 94267 Prackenbach** · Auto-Lex-GmbH · Ringstraße 31 **94315 Straubing** · Autohaus Otto Griesbeck GmbH · Aiterhofener Straße 1 **| 94447 Plattling** · Autohaus Unverdorben GmbH Werner-von-Siemens-Straße 22 **| 95326 Kulmbach** · Autohaus Zillig GmbH · Fröbelstraße 12 **| 95448 Bayreuth** · Firma Ingolf Hauswurz Dürschnitz 2 **| 95469 Speichersdorf** · Autohaus Hans Popp e. K. · Industriestraße 4 **| 96231 Bad Staffelstein** · Autohaus Schwamm GmbH Ringstraße 4 **| 97258 Gollhofen** · Schöller OHG · Aspachhöfer Straße 8 **| 97264 Helmstadt** · Autohaus Schenkel GmbH · Luitpoldstraße 1 **97270 Kist** · Allrad-Schmitt GmbH · Sonnleite 8 **| 97509 Kolitzheim** · Autohaus Gerhard Full, Inh. Gerhard Full · Kreuzstraße 24 **| 97633 Saal-Waltershausen** · Autohaus Helmut Hey e.K. · Am Brunntor 20 **97816 Lohr am Main** · Autohaus Möhler & Huth GmbH · Am Landgraben 6

Suzuki Vitara 1.4 BOOSTERJET HYBRID ALLGRIP (95 KW | 129 PS | 6-Gang Schaltgetriebe | Hubraum 1.373 ccm | Kraftstoff Benzin): innerorts 5,5 l/100 km, außerorts 4,5 l/100 km, kombinierter Testzyklus 4,9 l/100 km; CO_2-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 111 g/km (VO EG 715/2007), CO_2 Effizienzklasse: A.
Diese Werte wurden auf Basis des neuen Prüfverfahrens „WLTP“ ermittelt. Weitere Informationen unter https://auto.suzuki.de/service-info/wltp.
[1]Gilt für Ausstattungslinien Comfort und Comfort+. Gegen Aufpreis.

SCHONZEIT-CHECK IM WAFFENSCHRANK

Im Februar beginnt die ruhige Phase in den Revieren, die meisten Wildarten haben Schonzeit. Jetzt ist die Zeit, um unsere Waffen auf die Schonzeitpause im Waffenschrank vorzubereiten. Isabel Koch hat unseren Kooperationspartner, Büchsenmachermeister Peter Beer, in seiner Werkstatt in Kempten besucht und Tipps vom Experten zusammengestellt.

„Ich hab noch nie ein kaputt geputztes Gewehr gesehen", lacht Peter Beer auf die Frage, ob man denn überhaupt zu viel putzen könne.

Der Pflegeaufwand einer Waffe ist in Wirklichkeit relativ überschaubar. Während des Jagdjahres, wenn die Waffen ständig in Gebrauch sind, reicht es, sie von groben Verschmutzungen zu befreien und gelegentlich mit einem öligen Tuch abzureiben, um Flugrost zu vermeiden. Ganz wichtig dabei ist schon Vorbeugung im alltäglichen Umgang mit der Waffe: Diese möglichst nicht an Metallteilen, sondern am Schaft anfassen, denn Handschweiß kann üble Korrosion verursachen. Auch zu beachten: Den Lauf regelmäßig durchziehen, um ihn von Schmauchspuren zu befreien, idealerweise nach jedem Schuss.

Die jährliche Grundreinigung

Einmal im Jahr sollten wir unser Handwerkszeug gründlich reinigen. Hierzu bietet sich der Beginn der Schonzeit an, denn viele Waffen werden nun für einige Monate ungenutzt in den Waffenschrank verfrachtet. Zudem macht es Spaß und fördert die Sicherheit in der Handhabung, wenn man sich bei der Reinigung in Ruhe mit seinem Equipment beschäftigt.

Ob wir diese Reinigung selbst durchführen oder unsere Waffen dafür zum Büchsenmacher bringen, ist jedem selbst überlassen, doch sollte dieser jährliche Check auf jeden Fall erledigt werden, damit wir, wenn wir unsere Waffe zu Beginn des Jagdjahres wieder hervorholen, keine unliebsame Überraschung erleben. ■

NEU! YOUTUBE TUTORIAL ZUM BEITRAG ONLINE!

Die Ausrüstung

Eine Putzstation, in die man die Waffe einspannt, ist hilfreich, aber nicht zwingend erforderlich. Zur Reinigung benötigt man ein gutes Reinigungsöl, einen Reinigungsstab mit Reinigungsfilzen oder sog. Patches oder eine Putzschnur für den Lauf, ferner Waffenschmieröl und Waffenfett sowie einen Optikreiniger. Natürlich gibt es zahlreiche optionale Mittel auf dem Markt, mit dieser Grundausstattung ist man aber bestens bedient.

Die Vorbereitung

Bevor wir mit der Reinigung der Waffe beginnen, muss die Sicherheit hergestellt sein. Das amerikanische Prinzip „Make sure, your rifle is unloaded!“ (Stellen Sie sicher, dass Ihre Waffe entladen ist!) hat bei der Waffenpflege oberste Priorität. Zunächst das Zielfernrohr abnehmen. Unter dem Zielfernrohr zu reinigen ist wichtig, da sich an den Stellen, an die man nicht regulär hinschaut, Feuchtigkeit und Schmutzpartikel ablagern können. Anschließend den Verschluss entnehmen.

Die Außenreinigung

Zuerst alle äußeren, sichtbaren Teile der Waffe, also System, Gehäuse und Lauf reinigen. Dazu ein Reinigungsöl auf großflächige Flächen direkt oder auf einen Lappen sprühen, die Waffe damit gründlich abreiben. Achtung: Kein Öl ins Patronenlager sprühen. Den feinen Ölfilm ein paar Minuten einwirken lassen, dann mit einem trockenen Tuch abreiben. Der übrigbleibende, feine Film ist auch für einen längeren Zeitraum ausreichend als Vorbeugung gegen Korrosion.

Der Schaft

Auch ein Kunststoffschaft benötigt Pflege, man kann ihn bei starken Verschmutzungen unter fließendem Wasser abwaschen. Ansonsten mit Waffenöl reinigen, denn dieses greift das Material (Kunststoff, Gummi etc.) nicht an. Mehr Pflege braucht ein Holzschaft, hier gibt es spezielles Öl für Holzschäfte. Ein normales Waffenöl kann auch verwendet werden, das ist immer noch besser als gar nicht ölen. Praktisch beim Schaftöl: Ein Applikatorschwamm. Das Öl sollte so oft aufgetragen werden, wie es rückstandslos einzieht.

Das Laufinnere

Wenn wir die Waffe für längere Zeit in den Schrank stellen, ist eine gründliche Reinigung unumgänglich, um Schmauchspuren und Pulverreste zu entfernen – sonst kann massive Korrosion entstehen. Ein so genanntes Falsches Schloss ist praktisch, es erleichtert das Einführen des Putzstocks und verhindert die Verteilung von Reinigungsmitteln in Magazinschacht und Patronenlager. Den Lauf mit Putzschnur oder Stock so oft durchziehen, bis keine Rückstände mehr zu sehen sind. Für eine gründliche Reinigung chemische Mittel und eine Bronzebürste verwenden.

Patronenlager und Verschluss

Das Patronenlager muss gereinigt werden – wenn hier Flugrost entsteht, kann der Verschluss beim Laden nicht mehr geschlossen werden, oder er lässt sich nach dem ersten Schuss nicht mehr öffnen. Für die Reinigung ist es am einfachsten, Putzstock und größere Filze zu verwenden, es gibt aber auch spezielle Bürsten. Am Verschlusskopf gegebenenfalls Messingreste der Hülsen ausblasen. Ein Waffenschmieröl auf den Verschluss auftragen und verteilen. Im Gegensatz zu Waffenfett zieht es keine Staubpartikel und kann auf dem Verschluss bleiben.

Das Mündungsgewinde

Mündungsgewinde werden oft stiefmütterlich behandelt. Dreck setzt sich ab, und sie werden durch ständiges Rauf- und Runterschrauben des Schalldämpfers stark beansprucht. Die Brünierung nutzt sich ab, das Gewinde ist nicht mehr rostgeschützt. Zur Pflege das Gewinde (am besten mit einem Kompressor) abblasen und mit einem mit Öl befeuchteten Lappen reinigen. Anschließend ein Waffenfett zur Versiegelung auftragen, da es an Ort und Stelle bleibt und gut schützt. Zum Schluss die Mündungskappe aufschrauben.

Der Schalldämpfer (SD)

Er muss nach der Jagd abgeschraubt werden, sonst können Rückstände in den Lauf fallen. Den SD liegend aufbewahren, so kann die Luft zirkulieren. Ist er nass geworden, oder war der Temperaturunterschied von draußen nach drinnen so groß, dass sich Kondenswasser bildet, sollte der SD getrocknet werden, am besten stehend auf der Heizung, im Stiefeltrockner oder mit dem Föhn. Zur Reinigung modulare Modelle auseinanderbauen, von außen mit Wasser und einer Bürste reinigen. Zur Innenreinigung gibt es spezielle Mittel, die in den SD eingefüllt und dort drei bis vier Stunden belassen werden. Mit klarem Wasser ausspülen und trocknen. Achtung: Niemals Öl in den Dämpfer sprühen – dies kann zu massiven Schäden an Schalldämpfer, Gewehr und an der eigenen Gesundheit führen!

Das Zielfernrohr

Moderne Zielfernrohre sind in der Regel außen aus Aluminium. Außer sie gelegentlich mit einem öligen Lappen zu reinigen, muss man also nicht viel tun. Anders ist es bei den Glasflächen. Bitte niemals – auch wenn es auf der Jagd dazu verleitet – mit dem T-Shirt oder Hemdsärmel über die Glasflächen reiben, da diese verkratzen. Die Reinigung zuhause erfolgt am besten in drei Schritten:

Schritt 1: Zunächst den Staub mit einem Pinsel lösen und nach unten ausschütteln oder ausblasen. Solche Pinsel gibt es sowohl von Optik-Herstellern als auch im Fotografie-Bedarf. Es kann aber auch ein weicher Malerpinsel verwendet werden.

Schritt 2: Ordentlich Flüssigkeit auf die Linse geben, entweder Wasser oder gleich ein Reinigungsmittel, das die restlichen Staubpartikel löst. Brillenträger haben solche Produkte in der Regel im Haus. Hochwertige Reinigungsflüssigkeiten gibt es beim Büchsenmacher oder im Optik-Fachhandel.

Schritt 3: Die Flüssigkeit abgießen und die Glasflächen mit einem Mikrofasertuch trocknen. Dazu mit dem Tuch immer nur eine Umdrehung machen, dann neu ansetzen. So verhindert man, dass man aufgenommene Staubpartikel erneut auf der Linse verteilt. Hat man die vordere und die hintere Glasfläche so gereinigt, hat man wieder den vollen Durchblick!

BJV Service GmbH

Februar-Spezial für BJV Mitglieder bei Waffen Beer!

Unser Kooperationspartner hat sich für unsere Mitglieder etwas Besonderes zum Thema Waffenpflege einfallen lassen: Unter Vorlage Ihres Mitgliedsausweises erhalten Sie Reinigungsunterlagen aus Filz von VFG sowie einzeln verpackte, ölgetränkte Tücher von Brunox GRATIS bei einem Einkauf von Reinigungszubehör im Wert von 50 Euro. Das Angebot ist befristet bis 28. Februar 2021, solange der Vorrat reicht.
Waffen-Beer OHG, Fürstenstraße 6, 87439 Kempten, Tel.: 0831/52274-0, E-Mail: info@waffen-beer.de, Internet: www.waffen-beer.de

Anzeige

HÖCHSTE QUALITÄT FÜR SPARFÜCHSE.

KALIBER 17 HMR FÜR DIE EFFEKTIVE BEJAGUNG VON RAUBZEUG UND RAUBWILD.

Kaliber 17 HMR
Box mit 50 Patronen
UVP € 22,-

- Speer TNT Hohlspitzgeschoss
- Geschwindigkeit ca. 777 m/s
- Gewicht 1,1 g/17 gr
- # 60P770

- Hornady V-MAX Geschoss
- Geschwindigkeit ca. 777 m/s
- Gewicht 1,1 g/17 gr
- # 60P771

GEFAHR DURCH FEUER ODER SPLITTER, SPRENG- UND WURFSTÜCKE, VON HITZE, HEISSEN OBERFLÄCHEN, FUNKEN, OFFENEN FLAMMEN SOWIE ANDEREN ZÜNDQUELLEN FERNHALTEN. NICHT RAUCHEN.

[dgm-design]

DIE LEISTUNGSSTARKE MUNITION VOM LEISTUNGSSTARKEN IMPORTEUR:
HELMUT HOFMANN GMBH, 97638 MELLRICHSTADT, **WWW.HELMUTHOFMANN.DE.** ERHÄLTLICH ÜBER DEN GUTEN FACHHANDEL. ABGABE MUNITION NUR AN INHABER EINER ERWERBSERLAUBNIS. PREISE GÜLTIG NUR FÜR DEUTSCHLAND. SOLANGE VORRAT REICHT. SATZFEHLER, IRRTÜMER VORBEHALTEN.

FEDERAL

„Ich engagiere mich im BJV, weil mich der Verband als Berufsjäger voranbringt."

Markus Reinhart, RJM, Pfronten

„Ich bin Mitglied im BJV, weil wir uns hier für das Wohlergehen unseres Wildes einsetzen."

Guido Neff, Pöttmes

Foto: Koch

Stärke die Jagd und werde Mitglied!

VORTEILE AUF EINEN BLICK

- ✓ Der BJV vertritt die Interessen der Jagd – also auch Ihre! – in Landtag, Bundestag und Europäischem Parlament sowie in den Ministerien und Behörden
- ✓ Exklusive Rabatte beim Neukauf vieler PKW über die BJV Service GmbH
- ✓ Kostenfreie rechtliche Beratung in jagdlichen Fragen durch Rechtsanwälte des BJV
- ✓ Vergünstigungen bei der Jagd- und der Hundehaftpflichtversicherung (Gothaer) sowie bei der Jagdrechtschutzversicherung (DAS)
- ✓ Jeden Monat kostenfrei und umfassend alle aktuellen Informationen aus Jagdpraxis und -politik durch unsere Zeitschrift „Jagd in Bayern“
- ✓ Vergünstigungen beim Kauf von Sagerer Tresoren und Landig Wildkühlschränken sowie Zerwirkhilfen mit ständig neuen Angeboten
- ✓ Sonderangebote und Vergünstigungen auf Produkte der BJV Service GmbH im „Haus der bayerischen Jäger“
- ✓ Persönliche Beratung und Unterstützung bei Wildschadensfällen unserer Mitglieder durch die BJV-Fachreferenten
- ✓ Unterstützung bei Veranstaltungen durch kostenloses Informationsmaterial und Referenten der BJV-Geschäftsstelle
- ✓ Kostenlose Ausleihmöglichkeit der BJV Umweltbildungs-Mobile
- ✓ Schnelle Integration von jungen Mitgliedern in den Verband durch die Initiative Junge Jäger Bayern
- ✓ Organisation von Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen in der Umweltbildung
- ✓ Kostenlose Nutzung der digitalen Multifunktionsplattform www.BJVdigital.de mit ausgezeichneten Werkzeugen rund um die Jagdpraxis
- ✓ Spezialisierte und spannende Kursangebote an den BJV-Landesjagdschulen in Feldkirchen, Wunsiedel und Amerdingen, neu auch online
- ✓ Tagungsräume, Landeszerwirkkammer und BJV-Lehrrevier an der Landesjagdschule Wunsiedel
- ✓ BJV als Forum und Drehscheibe zu anderen Verbänden mit gleichen Interessen aus Landwirtschaft, Forst, Naturschutz, Tierschutz und mehr
- ✓ „Haus der bayerischen Jäger“ mit der Möglichkeit, Tagungsräume zu nutzen
- ✓ Unterstützung für die Naturschutzaktivitäten der Revierinhaber durch die Wildland-Stiftung Bayern

... und vieles mehr!

Hier geht`s direkt zum Mitgliedsantrag zum Ausdrucken oder Weiterleiten:

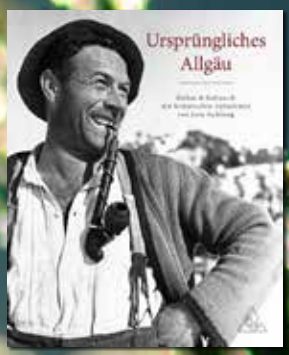
SCHMÖKERN IN DER SCHONZEIT

AKTUELLE ANGEBOTE DER BJV SERVICE GMBH

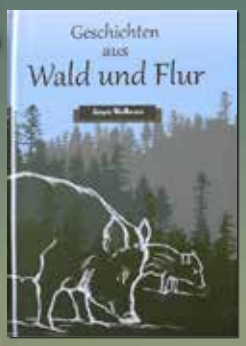
1

2

3

4


5

6


7

8

9

10

11

12

13

1 Zeitschrift „Hase, Fasan, Rebhuhn“, Artikelnr. 44538, 9 € **2 Zeitschrift „Wildgänse“,** Artikelnr. 44478, 9 € **3 Kochbuch „Wild und köstlich“,** Artikelnr. 44532, 19,95 € **4 Buch „Ursprüngliches Allgäu – Kultur und Kulinarik“,** Artikelnr. 44593, 29,90 € **5 Buch „Das Hundebuch“,** Artikelnr. 44543, 16,95 € **6 Kinderbuch „Geschichten aus Wald und Flur“,** Artikelnr. 43111, 8 € **7 Kinderbuch „Abenteuer am Fuchsbau“,** Artikelnr. 44420, 14,50 € **8 Kinderbuch „Die kleine Raupe Nimmersatt“,** Artikelnr. 43008, 3,60 € **9 Arbeitsheft für Kinder „Natur erleben und begreifen“,** Artikelnr. 44513, 5 € **10 Holz-Jojo,** Artikelnr. 44699, 4,90 € **11 Buntstifte aus Holz,** Artikelnr. 44494, 3,50 € **12 Malbuch „Unsere Wildtiere“,** Artikelnr. 43003, 2 € **13 Wildtierduo,** Artikelnr. 44577, 6,50 €

Bestellung bitte schriftlich an: BJV Service GmbH, Hohenlindnerstr. 12, 85622 Feldkirchen, Fax: 089/990234-37, Mail: service@bjv-service.de
Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen der BJV Service GmbH. Alle Produkte zzgl. Verpackungs- und Versandkosten. Porto für Rücksendung trägt der Kunde. Für Informationen der BJV-Service GmbH per Mail melden Sie sich bitte bei Fr. Klebensberger unter lisa.klebensberger@ jagd-bayern.de

Diese und weitere Produkte finden Sie unter www.bjv-service.de

Weisses Gold

Das Schöne an Mastjahren, auch wenn sie die Bejagung vielerorts erschweren? Die erlegten Sauen sind wohlgenährt und schön weiß! Ein wahrer Segen, denn so muss bei der Wurstproduktion kein gemästetes Hausschwein hinzugegeben werden. Das Rückenfett wird gern für Leberwurst verwendet, der Flomen (das Bauchhöhlenfett) ist feine Basis für die Herstellung einer besonderen Delikatesse: Wildschwein Griebenschmalz. Mein Tipp: Reicht das Flomen einer Sau nicht aus, sammeln Sie es und frieren Sie es vorübergehend ein, bis genug beisammen ist. Ich wünsche viel Spaß beim Schmalz-Auslassen und guten Appetit!

Foto: M. Büttner

Lisa Müller

Wildschwein Griebenschmalz
für 4 Gläser

- 700 g Flomen
- 1 Zwiebel
- 1 kleiner Apfel
- 2 Lorbeerblätter
- 2 TL Majoran
- Salz/ Pfeffer

Zubereitung

Den Flomen in sehr kleine Würfel schneiden oder durch den Fleischwolf lassen. Je mehr Fleisch dabei ist, desto mehr Grieben enthält das Schmalz später. Das Fett-Fleisch-Gemisch in einen großen Topf geben und auf sehr niedriger Hitze erwärmen. Hin und wieder rühren, bis das Fett geschmolzen und flüssig ist. Dieser Vorgang kann bis zu eine Stunde dauern. Hierbei ist Geduld wichtig; die Hitze darf nicht erhöht werden, sonst wird das Fett später nicht fest oder nicht weiß.
Die Gewürze in einen Teebeutel gefüllt in den Topf geben, so lassen sie sich später leicht wieder herausnehmen. Den Apfel und die Zwiebel in feine Würfel schneiden. Beides in den Topf geben, sobald die Grieben leicht anfangen, sich zu färben. Achtung, das heiße Fett kann spritzen!
Grieben mit Apfel und Zwiebel bis zum gewünschten Grad bräunen und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Den Teebeutel mit den Gewürzen entfernen, alles im Topf leicht abkühlen lassen, dabei immer wieder umrühren. So verhindert man, dass sich die Grieben am Boden absetzen. Wenn das Fett etwas dickflüssiger ist, wird es in sterilisierte Steingut-Töpfchen oder Gläser abgefüllt.

Foto: L. Müller, (Makuba, dule964 Natika, baibaz, innafoto2017 alle Adobestock)

Die innovativen Modelle von NISSAN.
Bei diesen Partnern des Landesjagdverbandes Bayern:

63741 Aschaffenburg ▪ Autohaus Fischer GmbH ▪ Darmstädter Str. 102 ▪ Tel.: 0 60 21/8 59 50

80939 München ▪ Auto Auch – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH ▪ Hufelandstr. 31+33 ▪ Tel.: 0 89/3 70 63 38-0

81241 München ▪ Auto Schmid – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH ▪ Landsberger Str. 432 ▪ Tel.: 0 89/45 24 25-0

81677 München ▪ Autohaus Mükra GmbH ▪ Zamdorfer Str. 90 ▪ Tel.: 0 89/9 30 09 44

82256 Fürstenfeldbruck ▪ Auto Lutz GmbH ▪ Hasenheide 2 ▪ Tel.: 0 81 41/40 90-50

82549 Königsdorf ▪ Walter Matl ▪ Kiefernstr. 5 ▪ Tel.: 0 81 79/99 88 60

83064 Raubling / Pfraundorf ▪ Auto Lerchenberger – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH ▪ Rosenheimer Str. 87 ▪ Tel.: 0 80 35/25 50

83324 Ruhpolding ▪ Autohaus Hipf – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH ▪ Mühlfeld 6 ▪ Tel.: 0 86 63/28 38

83329 Waging am See ▪ Auto Zahnbrecher – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH ▪ Unteraschau 4 ▪ Tel.: 0 86 81/69 87 61

83512 Wasserburg ▪ Autohaus MKM Huber GmbH ▪ Eiselfinger Str. 4 ▪ Tel.: 0 80 71/9 19 70

83646 Bad Tölz ▪ Auto Schreindl GmbH ▪ Im Farchet 26 ▪ Tel.: 0 80 41/78 08-0

83714 Miesbach ▪ AH Pötzinger GmbH ▪ Bodenschneidstr. 5 ▪ Tel.: 0 80 25/2 89 80

84030 Landshut-Ergolding ▪ Autohaus Priller Vertriebs GmbH ▪ Schinderstraßl 22 ▪ Tel.: 08 71/1 43 54 44

84066 Mallersdorf-Pfaffenberg ▪ Autohaus Johann Parzefall e.K. ▪ Bayerwaldstr. 19 ▪ Tel.: 0 87 72/81 31

84130 Dingolfing ▪ Autohaus Priller Vertriebs GmbH ▪ Straubinger Str. 24 ▪ Tel.: 0 87 31/79 93

84307 Eggenfelden ▪ Auto Huber GmbH ▪ Gerner Allee 2 ▪ Tel.: 0 87 21/7 81 87-0

84570 Polling ▪ Autohaus Kaiser GmbH ▪ Siemensstr. 1, Weiding an der B12 ▪ Tel.: 0 86 31/85 75

85072 Eichstätt ▪ Auto Liepold GmbH ▪ Sollnau 21 ▪ Tel.: 0 84 21/9 07 00

85283 Wolnzach-Burgstall ▪ Autohaus Löffelmann GmbH – ZwNL der Autohaus Bücherl Jo.-Tec. GmbH ▪ Sternstr. 2 ▪ Tel.: 0 84 42/82 96

85356 Freising ▪ Autohaus Mükra GmbH ▪ Am Lohmühlbach 9 ▪ Tel.: 0 81 61/86 28 46-0

85614 Kirchseeon ▪ Andreas Schlöffel GmbH ▪ Westring 2 ▪ Tel.: 0 80 91/5 65 60

86159 Augsburg ▪ Autocenter Haas GmbH ▪ Gögginger Str. 17 b ▪ Tel.: 08 21/5 70 52 70

86368 Gersthofen ▪ Harnisch & Schmid GmbH – VkSt. AH Rabus e.K. ▪ Henleinstr. 26 ▪ Tel.: 08 21/45 03 68-0

86529 Schrobenhausen ▪ Autohaus Krammer ▪ Pöttmeser Str. 12 ▪ Tel.: 0 82 52/20 41

86551 Aichach ▪ Autohaus Harnisch & Schmid GmbH – VkSt. AH Rabus e.K. ▪ Fuggerstr. 5 ▪ Tel.: 0 82 51/21 49

86720 Nördlingen ▪ Autohaus Sens GmbH ▪ Gewerbestr. 20 ▪ Tel.: 0 90 81/2 90 19-0

86899 Landsberg am Lech ▪ Autocenter Landsberg – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH ▪ Graf-Zeppelin-Str. 1 ▪ Tel.: 0 81 91/24 24

87437 Kempten ▪ Autohaus Rabus GmbH ▪ Lenzfrieder Str. 70-72 ▪ Tel.: 08 31/99 09 39-0

87656 Germaringen ▪ Autohaus Dokic GmbH & Co. KG – VkSt. AH Rabus e.K. ▪ Rudolf-Diesel-Str. 12 ▪ Tel.: 0 83 41/9 99 67-0

87700 Memmingen ▪ Autohaus Rabus e.K. ▪ Schumacherring 2 ▪ Tel.: 0 83 31/7 50 90-0

89350 Dürrlauingen ▪ Autohaus Schuster GmbH ▪ Ortsstr. 1 ▪ Tel.: 0 90 75/3 02

89359 Kötz/Ebersbach ▪ Autohaus Siegner KG ▪ Hochwangerstr. 4 ▪ Tel.: 0 82 23/46 36

89420 Höchstädt ▪ Autohaus Heppner ▪ An der Kohlplatte 20 ▪ Tel.: 0 90 74/9 57 70

91180 Heideck ▪ Autohaus Stadlbauer ▪ Industriestr. 2 ▪ Tel.: 0 91 77/12 20

91629 Weihenzell ▪ Autohaus Vogel ▪ Ansbacher Str. 1a ▪ Tel.: 0 98 02/17 72

91781 Weißenburg ▪ Autohaus Karl Hilpert ▪ Rezatstr. 14 ▪ Tel.: 0 91 42/9 69 70

92444 Rötz ▪ Autohaus Bücherl Jo.-Tec. GmbH ▪ Böhmerstr. 57 ▪ Tel.: 0 99 76/20 01 20

93055 Regensburg ▪ Autohaus Bücherl Jo.-Tec. GmbH ▪ Straubinger Str. 53 ▪ Tel.: 09 41/6 90 99 00

93158 Teublitz ▪ Autohaus Vetterl ▪ Maxhütter Str. 15 ▪ Tel.: 0 94 71/99 27-0

93339 Riedenburg ▪ Fritsch Vertriebs GmbH ▪ Prunner Hauptstr. 14 ▪ Tel.: 0 94 42/92 20 69-25

93495 Weiding ▪ Auto Luger ▪ Hauptstr. 16 ▪ Tel.: 0 99 77/2 01

94036 Passau ▪ Autohaus Oswald Passau GmbH ▪ Meraner Str. 1 ▪ Tel.: 08 51/95 64 40

94469 Deggendorf ▪ Autohaus Roland Stern – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH ▪ Hengersberger Str. 88 ▪ Tel.: 09 91/37 41 04-0

95444 Bayreuth ▪ MGS Motor Gruppe Sticht GmbH & Co. KG ▪ Bismarckstr. 73–75 ▪ Tel.: 09 21/50 72 05-0

95632 Wunsiedel ▪ Autohaus Wittke ▪ Luisenburgstr. 18 ▪ Tel.: 0 92 32/9 95 00

97076 Würzburg ▪ Autoforum Häfner GmbH ▪ Sandäcker 3 ▪ Tel.: 09 31/2 79 80-0

97688 Bad Kissingen ▪ Autohaus Günter Götz ▪ Arnshäuser Str. 31 ▪ Tel.: 09 71/6 66 20

Infos unter www.nissan.de

NISSAN

NISSAN INTELLIGENT MOBILITY

Jetzt informieren!

Jagdinstinkt trifft Fahrinstinkt.

z. Bsp. mit dem **NISSAN QASHQAI AKARI –** freuen Sie sich auf:

- Panorama-Glasdach
- Voll-LED-Scheinwerfer mit adaptivem Lichtsystem (AFS)
- Monoform-Design-Sitze
- schwarzes Nappaleder
- elektr. einstellbarer Fahrersitz
- 19"-Leichtmetallfelgen
- NissanConnect Navigationssystem u.v.m.

Nutzen Sie die attraktiven Sonderkonditionen für Mitglieder des Bayerischen Jagdverbandes[1]

NISSAN QASHQAI: Kraftstoffverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,9–5,5; CO_2-Emissionen kombiniert (g/km): 135–127; Effizienzklasse: C–B (Werte nach Messverfahren VO [EG]715/2007).

[1]Einzelheiten zu verfügbaren Angeboten bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern. Abb. zeigt Sonderausstattung.

Jagdpraxis

TIERSCHUTZGERECHTE FALLENJAGD

Der jüngste Skandal der wenig waidgerechten Erlegung einer Katze in einer Drahtgitterfalle durch eine Jägerin ging durch alle Medien. So etwas bietet Jagdgegnern reichlich Angriffsfläche. Nun sind wir Jäger gefragt, durch Sachkunde und überzeugende Argumentation die Akzeptanz für diese faszinierende Jagdart zu erhalten. Johannes Maidhof gibt uns dazu einen fachlichen Überblick über Hintergründe, Jagdpraxis und Recht. BJV-Präsident Ernst Weidenbusch beleuchtet die rechtliche Seite, und Pfarrer Rolf Adler sinniert grundsätzlich über Waidgerechtigkeit und die Zukunft der Jagd im Kontext des Zeitgeistes.

Foto: L.Rausch

ZUGESCHNAPPT!

Das Handy piept. Absender der SMS: Der Fallenmelder an der Betonrohrfalle. Jetzt aber los! Johannes Maidhof gibt Tipps und rechtliche Hinweise zu einer besonderen und wichtigen Jagdart.

Es ist Samstagfrüh, kurz nach Sonnenaufgang. Wir machen uns gerade für die Fallenkontrollrunde fertig. Ich nehme die Kleinkaliber-Pistole aus dem Waffenschrank, als die SMS eingeht: Falle hat ausgelöst! Mit der Waffe, einer Handvoll Patronen sowie dem Abfangkorb machen wir uns umgehend auf den Weg ins Revier.

Der Blick durch das vergitterte Guckloch der Falle bringt Gewissheit: Ein Fuchs konnte den Ködern nicht widerstehen. Um möglichen Stress für das Tier zu vermeiden, läuft nun alles schnell, aber ohne Hektik ab. Ich fixiere den Abfangkorb vor einem der Fallenausgänge. Dann lade ich die Pistole für alle Fälle mit drei Patronen im Kaliber .22 lfB, spanne und sichere noch kurz.

Darauf wird der Schieber geöffnet. Sobald der Fuchs sprichwörtlich Licht am Ende des Tunnels sieht, schnellt er in dessen Richtung. Seine Flucht endet abrupt im Abfangkorb, und noch bevor er weiß, wie ihm geschieht, nutze ich den kurzen Moment der Desorientierung und platziere den Schuss aus nächster Nähe von oben zwischen den Gehören.

Foto: L.Rausch

Noch ist die Kastenfalle fängisch: Mit Strategie, Ausdauer und verlockenden Ködern versucht der Jäger das Raubwild bei dieser faszinierenden Fangjagd zu überlisten.

Rückblick: Die Geschichte der Fallenjagd

Die Fallenjagd ist so alt wie die Jagd selbst. In prähistorischen Zeiten erlegten Menschen ihre Beute mit Schlingen oder in Gruben, später kamen Netze und mit dem technischen Fortschritt auch ausgeklügelte Mechanismen dazu.

In Nordamerika entwickelte sich diese Art des Jagens als eigener Berufszweig zur Pelzgewinnung und brachte den bis heute gebräuchlichen Begriff „Trapper" ins Spiel (vom englischen trap = Falle). Viele Methoden und Geräte sind heute zu Recht verboten, doch die Intention, Wild mittels Köder in eine Fangvorrichtung zu locken, ist dieselbe geblieben.

Gerade in Notzeiten, besonders aber nach dem Zweiten Weltkrieg, als der Zivilbevölkerung und damit auch Jägern der Waffenbesitz verboten war, spielte die Fallenjagd eine große Rolle. So wurden Feldhasen, aber auch das eine oder andere Stück Rehwild mit Schlingen gefangen, um in der kargen Zeit an Fleisch zu kommen. Eine Vorgehensweise, die unter heutigen Gesichtspunkten natürlich als grausam und nicht waidgerecht zu verurteilen ist. Beliebt war aber auch der Fang von Baummardern und Füchsen, deren Bälge so manchem Haushalt im Verkauf ein gutes Zubrot einbrachten.

Die Fangjagd blieb auch erhalten, nachdem die zivile Jagd und der Gebrauch von Schusswaffen wieder erlaubt waren. So gewann man zum einen unversehrte Bälge, einen begehrten Rohstoff für Bekleidung, dem erst die Farbbeutelattacken so genannter Tierrechtsvertreter seine Wertschätzung raubten. Zum anderen sicherte man eine geringe Raubwilddichte, die in Verbindung mit der damaligen Landwirtschaft die

Foto: M. Franke (1), S.Weibora (1)

Die Fallenjagd erfordert Konstanz und jagdliches Geschick. Eine Betonrohrfalle imitiert das "natürliche" Vorkommen Durchlass-Rohren unter Straßen und nutzt die Neigung des Raubwildes zum Einschliefen als Fangstrategie (l.).

Grundlage für die fast schon legendären Niederwildbesätze vergangener Tage bildeten.

Immer draußen, immer aktiv: die Vorteile der Fallenjagd

Die Falle fängt ohne Jäger. Einmal scharf gestellt, ist sie durchgehend aktiv, unabhängig von Wind, Mond und begrenzter Freizeit oder Schlafbedarf. Lediglich die Kontrolle der Fallen muss im Tagesablauf eingeplant werden. Mit der Zahl der Fallen steigen die Chancen auf Fangerfolg, denn so kann eine große Fläche im Revier abgedeckt werden. Fallenkontrolle ist ein Pflichttermin! Eine Einstellung wie "Komm ich heut nicht, komm ich morgen" ist im Sinne einer waidgerechten Jagd nicht nur rechtlich, sondern auch aus ethtischen Gründen nicht zu dulden.

Standort, Verblendung, Köder

Grundsätzlich ist die Jagd mit der Falle keine einfache Sache. Es bedarf einer guten Vorbereitung, um in der Praxis zum Fangerfolg zu kommen. Eine Kastenfalle mal eben vor die Brombeeren zu stellen, mag vielleicht für den einen oder anderen besonders forschen Waschbären reichen, hat aber mit ordentlicher Fallenjagd nichts zu tun.

Zunächst müssen im Revier geeignete Plätze ausgemacht werden. Pässe finden sich oft entlang linearer Strukturen, wie Feldkanten, Hecken, Wällen oder Gräben. Auch Fahrspuren, Wegränder und Bestandsgrenzen werden als Wechsel und Pässe genutzt.

Verbinden diese Strukturen verschiedene Einstände miteinander oder treffen sie aufeinander, sind dies wahre Hotspots. Zwangspässe an Durchlässen, Übergängen, Schlupflöchern oder dergleichen sind prädestiniert und sollten unbedingt genutzt werden.
Man kann diese Flächen klassisch abspüren, also nach Spuren, Losung oder Fraßresten Ausschau halten, oder man beobachtet aussichtsreiche Punkte mit der Wildkamera, um festzustellen, wo sich eine Falle lohnt. Eine Falle, die fangen soll, muss wackelfrei und am besten etwas erhöht stehen, damit sie trocken bleibt. Für die Langlebigkeit empfiehlt es sich, vielleicht sogar ein kleines Fundament anzulegen. Unbedingt muss der Untergrund aber geglättet werden. Auch die Zugänge zu der Falle sollten, gleich einem Pirschweg, mit dem Rechen freigehalten werden. Es heißt nicht umsonst: "Glatter Gang – glatter Fang".
Die Verblendung spielt ebenso eine wichtige Rolle, nicht nur für das zu fangende Wild, sondern auch, um die Falle vor neugierigen Blicken Unbefugter zu verbergen.
Die Tarnung sollte möglichst natürlich und am besten umgebungsgetreu gestaltet sein.
Ein Betonrohr, das unter einem Steinhaufen verborgen hervorlugt, wird vom Wild deutlich besser angenommen, als wenn es frei in der Landschaft steht. Eine Kastenfalle, mit Rundhölzern verkleidet, wirkt wie

Fotos: P. Eulring

Kastenfalle

Die Kastenfalle eignet sich je nach Größe für alle jagdlich relevanten Haarraubwildarten vom Hermelin bis zum Enok.

Je länger die Falle, desto besser für den Fangerfolg. Die Mindestmaße für Tiere unter Fuchsgröße betragen 150 x 15 x 15 cm und ab Fuchsgröße 130 x 25 x 25 cm.

Die Kastenfalle aus Holz ist kostengünstiger als die Betonrohrfalle und ist mit weniger Aufwand zu transportieren und aufzubauen. Dafür ist sie natürlich anfälliger gegen Witterungseinflüsse. Praktiker sagen ihr einen geringere Fängigkeit gegenüber dem Pendant aus Betonrohren nach. Wie alle Lebendfallen muss sie so beschaffen sein, dass der Innenraum im geschlossenen Zustand abgedunkelt ist. Die Kastenfalle kann als Durchlass- oder Einbahnvariante gebaut werden. Mehr Aussicht auf Erfolg bietet die Ausführung mit zwei Zugängen.

Die jeweiligen Klappen an den beiden Öffnungen sind meist über ein Gestänge mit dem Wippbrett in der Fallenmitte verbunden und schließen blitzartig beim Auslösen.

Aufgrund ihrer kompakten, vergleichsweise leichten Bauart eignet sich die Kastenfalle auch für den mobilen Einsatz.

Betonrohrfalle

Der maßgebliche Vorteil einer Betonrohrfalle ist das „natürliche“ Vorkommen von Rohren im Revier als Durchlässe unter Straßen und Wegen. Durch diese Gewöhnung verfliegt das Misstrauen des Wildes der Falle gegenüber schneller. Außerdem ist das Material sehr witterungsbeständig und pflegeleicht. Einmal aufgebaut, überdauert sie mit Leichtigkeit mehrere Pachtperioden.

In Bayern gilt bis Fuchsgröße eine Länge von 100 cm und ein Durchmesser von 15 cm als Mindestmaß. Ab Fuchsgröße muss eine Mindestlänge von 130 cm und mindestens 25 cm Durchmesser eingehalten werden.

Etabliert haben sich aber mittlerweile 30er Rohre, mit denen sich auch starke Altdachse und Marderhunde fangen lassen. Geeignete Aufstellorte und das Fangprinzip sind vergleichbar mit jenen der Kastenfallen. Die Betonrohrfalle gibt es allerdings neben der Wippbrettauslösung auch in der Wipprohr-Bauart. Das Resultat bleibt gleich: Auf Auslösung verschließen die Klappen oder Schieber die Zugänge. Um diese Art Falle selbst zu bauen, muss man über ausreichende Kenntnisse verfügen. Hier bieten Hersteller auch fertige Systeme an. Der Aufbau bedarf helfender Hände, doch dann steht die Falle quasi für die Ewigkeit.

Schlageisen

Totschlagfallen, die auf Druck auslösen, sind in Deutschland verboten. Anders verhält es sich mit Eiabzugseisen (bis 41 cm Bügelweite) oder dem sogenannten Schwanenhals (bis 74 cm Bügelweite), die auf Zug zuschnappen. Je nach Bügelweite sind bestimmte Mindestklemmkräfte einzuhalten.

Schlageisen dürfen nicht offen ausgelegt werden, sondern in einem Fangbunker. Dieser muss so beschaffen sein, dass zum Beispiel durch ein Versatzbrett im Inneren ein Hineingreifen verhindert wird. Der Zugang zum Fangbunker muss so klein sein, dass nur die zu bejagenden Tierarten hineinkommen. Da der Waschbär sich immer weiter verbreitet, ist die Jagd auf den Fuchs mit dem großen Abzugseisen nur noch sehr eingeschränkt durchführbar. In Öffnungen, durch die ein Fuchs passt, passt natürlich auch ein Waschbär. Da dieser aber die Beute mit den Branten greift, ist die Gefahr hoch, dass das Eisen nicht unmittelbar tödlich trifft.

In Waschbärgebieten darf deshalb diese Jagd nur mit dem kleinen Eiabzugseisen auf den Marder ausgeführt werden. Der Fang erfolgt beim Eiabzugseisen über den losen Bügel, der Schlag trifft absolut tödlich im Nacken. Die Verwendung von geprüften Schlagfallen ist der Unteren Jagdbehörde anzuzeigen, in deren Bezirk sie eingesetzt werden sollen.

ein Holzstoß, den der Steinmarder gerne am Tage als Rückzugsort nutzt.

Zur Beköderung bietet sich alles an, was an natürlichem Nahrungsangebot vom Raubwild angenommen wird, von Luderbrocken über Hühnereier bis zu Nüssen, Beeren und anderen süßen Leckereien. Zusätzlich, und bei warmer Witterung auch ersatzweise, eignen sich synthetische Lockstoffe, die den Geruchssinn der Beutegreifer ansprechen sollen.

Die Rechtslage

Die Durchführung der Fallenjagd ist in Deutschland je nach Bundesland unterschiedlich geregelt. Nicht überall reicht der Jagdschein als Berechtigung zur Fallenjagd. In Bayern muss der Fallenjagdlehrgang im Jagdscheinkurs inbegriffen sein oder separat absolviert werden. Fallen müssen entweder unmittelbar tödlich oder lebend unversehrt fangen. Fängisch gestellte Fallen müssen täglich einmal am Morgen, Wiesel-Wippbrettfallen täglich zweimal – mittags und abends –, die Drahtgitterfalle zum Fang von Jungfüchsen tagsüber im Abstand von zwei Stunden kontrolliert werden. Mit Ausnahme des Fanges von Jungfüchsen sowie der Verwendung als Abfangkorb sind Drahtgitterfallen in Bayern verboten! Zugelassen sind hier Betonrohr- und Kastenfallen sowie das Eiabzugseisen und der Schwanenhals. Alle Regelungen finden sich in der Verordnung zur Ausführung des Bay. Jagdgesetzes (AVBayJG).

Kontrolle und Erlegung – Landesrecht beachten!

Ein elektronischer Fallenmelder ist natürlich ein zusätzlicher Kostenfaktor, macht aber Sinn, gerade mit steigender Anzahl von Fallen. Bei einer Fangmeldung kann man so gezielt die Falle anfahren, um die Zeit für das gefangene Wild möglichst kurz und stressarm zu halten. Systeme, die einen täglichen Statusbericht absetzen, können die obligatorische Sichtkontrolle ersetzen. Hier muss allerdings wieder das konkrete Landesrecht beachtet werden. In Bayern gilt diese Regelung nicht, es muss eine Sichtkontrolle erfolgen.

Die Entnahme aus der Falle und das Erlegen müssen sorgsam, zügig und konzentriert ablaufen. Auch für die Fallenjagd gilt der Grundsatz des Tierschutzgesetzes, einem Tier keine unnötigen Leiden oder Schmerzen zuzufügen. Dazu gehört vorrangig und unabdingbar die Vermeidung von unnötigem Stress.

Die Wichtigkeit der effizienten Fallenjagd ist unbestritten. Das zeigt schon der Einsatz in Naturschutzgebieten, um seltene Tierarten dort vor übermäßiger Prädation zu schützen. Auch wenn das Thema von so manchem Tier- oder Naturschützer gerne ausgeklammert wird - diese Form der Jagdausübung ermöglicht vielfach erst die Erfolgsmeldungen, die sich diese Verbände gerne auf die Fahne schreiben. Bodenbrüter, Kleinsäuger, aber auch Singvögel, Reptilien und Amphibien profitieren von einer geringen Anzahl der meist nachtaktiven Räuber. Balgschonender als mit der Falle lässt sich Raubwild nicht bejagen. Spannung und Erlegerfreude stehen anderen Jagdarten in nichts nach.

Die Fangjagd ist sicherlich kein Kinderspiel, aller Anfang ist schwer. Doch mit etwas Aufwand und Einsatzfreude, lässt sich ein wertvoller Beitrag zum Artenschutz leisten. ■

DER AUTOR

Johannes Maidhof
ist 35 Jahre alt und kommt aus Goldbach in Unterfranken. Er ist Geschäftsführer der Jägervereinigung Spessart-Aschaffenburg und als Autor für verschiedene Jagdmagazine aktiv. Die Fallenjagd durfte er in einem gut geführten Niederwildrevier im Landkreis Rhön-Grabfeld begleiten.

Foto: privat (1), slowmotionglj/ Adobestock (1)

AUF EIN WORT: ERNST WEIDENBUSCH

BJV-Präsident Ernst Weidenbusch, unterwegs in den Isarauen mit seinem Griffon Finzi

Foto: privat

Liebe Mitglieder,
jede Erlegung eines Tieres bedarf eines vernünftigen Grundes. Das bedeutet, dass im konkreten Einzelfall die widerstreitenden Interessen sorgfältig abgewogen werden müssen, ob eine Erlegung gerechtfertigt ist. Im Hinblick auf den Schutz des Niederwildes, insbesondere der Gelege und des Jungwildes, unterstützt uns dabei der Gesetzgeber mit seinen Vorgaben. Er hat festgelegt, dass wir zum Schutz von Rebhuhn und Fasan, von Hase und Kaninchen, von Brachvogel und Bekassine Raubwild bejagen dürfen, ja im Rahmen der Hege sogar müssen. Fuchs und Dachs, Marder und Krähen müssen also bejagt werden, wenn man die Artenvielfalt erhalten will. Dazu stellt uns das Gesetz in entsprechend engen, genau definierten Grenzen Werkzeuge zur Verfügung. Lebend- und Totschlagfallen gehören nicht nur dazu, sondern sind auch unverzichtbar.

Gerade weil der Gesetzgeber die von wildernden Katzen und Hunden für die Artenvielfalt ausgehende Gefahr sieht, hat er eine Regelung getroffen, die es uns erlaubt, auch Hauskatzen, die weiter als 300 Meter entfernt von der nächsten Wohnbebauung streunen, und Hunde, die ersichtlich wildern, zu erlegen. Weil diese Haustiere fremdes Eigentum sind, sind wir besonders gefordert, vor einer jagdlichen Handlung eine sorgfältige Abwägung zu treffen. In diesen Fällen verbietet sich – wie eigentlich immer, wenn wir jagen– jeder Eindruck von Gleichgültigkeit oder Rohheit.

Qualifikation
Sorgfalt
Achtsamkeit

Wer also feststellt, dass seine Niederwildbesätze oder bedrohte, wildlebende Tiere immer wieder Angriffen ausgesetzt sind, der ist zum Handeln gezwungen. Soweit es sich beim Angreifer um ein Haustier handelt, ist allerdings stets zu prüfen, ob eine Tötung alternativlos ist. Vorrangig ist, den Eigentümer zu ermitteln und ihm die Folgen erneuten Jagens zu erläutern oder das Tier im Tierheim zur Kastration und Impfung abzugeben. Für den Fall einer notwendigen Tötung ist eine intensive Beschäftigung mit der erforderlichen fachlichen Qualifikation und dem Umgang mit der emotionalen Herausforderung genauso unerlässlich wie der achtsame Umgang mit dem getöteten Tier.

Als Jäger genießen wir Privilegien: Wir dürfen Waffen besitzen und sogar führen und benutzen; ein Zugeständnis, das nur wenigen Menschen in Deutschland gemacht wird. Trotz oder gerade wegen des grundsätzlichen Tierschutzgedankens ist es uns in Bayern auch erlaubt, Wildtiere zu erlegen, ja sogar jagende Haushunde und streunende Hauskatzen.

Solche Privilegien erfordern, jedenfalls wenn man sie behalten will, immer einen besonders sorgfältigen und rechtstreuen Umgang mit ihnen. Für uns bayerische Jäger bedeutet das, dass wir unsere Waffen sorgfältig aufbewahren, gesetzeskonform transportieren und fachgerecht anwenden. Fremdem Zugriff sind unsere Waffen konsequent zu entziehen. Dazu gehört auch, vor der Überlassung einer Kurzwaffe zu jagdlichen Zwecken immer zu kontrollieren, ob der Empfänger eine Waffenbesitzkarte mit mindestens einer eingetragenen Langwaffe hat.

Als Präsident des Bayerischen Jagdverbandes erwarte ich von jedem Mitglied, dass es, gegebenenfalls zusammen mit einzelnen Mitjägern, die notwendige Erlegung eines Tieres ethisch und gesetzlich korrekt vornimmt, nicht als Szene für Follower in sozialen Netzwerken. Dies umfasst sowohl die gesetzeskonforme Verwendung von Fallen als auch, dass sich im Reden und Handeln jagdliche Ethik und der Respekt vor der Schöpfung widerspiegeln. ■

WAIDGERECHTIGKEIT IST DIE ZUKUNFT DER JAGD

Warum jagen wir? Die ehrliche Antwort darauf liegt sicher nicht der Dienstleistung für die Land- und Forstwirtschaft – das wäre selbst für Außenstehende wenig glaubwürdig. Wirkung erzielt dagegen unser überzeugtes Einstehen für Werte und Praxis. Rolf Adler zeigt auf, wie unsere Erlebnisfähigkeit der Jagd sittlichen Status verleiht.

Foto: D. Hopf

Zugestandener Wert und Lebensrecht inmitten eines von zahlreichen Interessengemeinschaften beanspruchten Lebensraumes kennzeichnen die waidgerechte Jagd.

Es gehört heute zu den Erwartungen an Jägerinnen und Jägern, dass sie über Sinn und Ziel der Jagd Auskunft geben können. Hinweise auf Verbandsorganigramme und Dienstleistungen im Rahmen von Waldbau und Landwirtschaft reichen nicht aus. Wollen Jägerinnen und Jäger der Gesellschaft erklären, wozu sie etwas tun, geht es um pflegeintensives Wissen.
Es geht um Respekt und Ehrfurcht vor der Tier- und Mitwelt. Es geht um sittliche Erlebnisfähigkeit. Es geht um den Wert und die Rechte wild lebender und häuslich gebundener Tiere. Es geht um Empfindungsfähigkeit gegenüber jenen Teilen der Natur, die sich im Zivilisationsgetöse nicht selbst zu Wort melden können.
Es geht um die Frage, an welchen sittlichen Bindungskräften Jägerinnen und Jäger sich orientieren. Der Hinweis allein auf Dienstleistungen im Rahmen verschiedener Nutzungskonzepte wäre zu wenig. Solch reduzierte Selbstbeschreibung hinterlässt Enttäuschung. Die Dimensionen der Jagd wären nicht annähernd ausgeleuchtet.

Jagdliche Kompetenz gehört in die Mitte der Gesellschaft

Jägerinnen und Jäger müssen sich sprachfähig halten. Darin liegt eine der größten Herausforderungen, denen die Jagd gegenwärtig in Ausbildung und Praxis gegenüber steht. Der Begriff der Waidgerechtigkeit ist das traditionelle Symbol für die sittlichen Orientierungskräfte der Jagd. Waidgerechtigkeit als Sittlichkeit ist mit der Schönheit der Schöpfung und der Werttiefe unserer Erfahrungen eng verbunden.

Das Staunen lehrt den Jäger Aufmerksamkeit

Jägerinnen und Jäger wissen, dass im Netzwerk des Lebens Staunen und Faszination keine belanglosen Gefühlsregungen sind. Wahrnehmungsfähigkeit gegenüber der Natur ist der Beginn von Zuwendung und Aufmerksamkeit. Solche Aufmerksamkeit soll sich in der jagdlichen Praxis vollziehen.
Die Jagd ist darum immer eine neue Begegnung. Sie wird zu einem Lernereignis, nach dem unsere Zivilisation gerade angesichts von Artensterben und Klimawandel intensiv fragt. Jägerinnen und Jäger sind traditionell Teil einer Wahrnehmungstradition, deren Kompetenzen heute ganz nach vorne in den gesellschaftlichen Diskurs gehören.

Waidgerechtigkeit bedeutet, Wert zuzugestehen

Waidgerechte Jägerinnen und Jäger sehen in der Mitwelt nicht nur die Beute oder Ressource. Sie sehen zunächst ein Ereignis, das ein Staunen verdient. Wo sich die Jagd dagegen zu sehr in die Rolle der Dienstleistung gegenüber ökonomischen Nutzenerwägungen drängen lässt,

Fotos: I. Koch

Der Anspruch eines jeden Jägers an Waidgerechtigkeit beinhaltet, kein Tier der uneingeschränkten Willkür menschlichen Handelns auszuliefern.

verliert sie an Erlebnisfähigkeit und zugleich sittlicher Bedeutung und erweckt dadurch Argwohn.
Diskrepanzen zwischen Reden und Tun erzeugen in jedem Fall ein Glaubwürdigkeitsproblem. Die nicht jagende Bevölkerung will von den Kernorientierungen der Jagd nicht aus Broschüren erfahren, um dann zu erkennen, dass die Praxis dem Anspruch nicht standhält. Menschen wollen wissen, wie es Jägerinnen und Jägern gelingt, den Kernorientierungen einer waidgerechten Jagd in den eigenen Reihen Geltung zu verschaffen.

Wo sich zeigt, dass die Jägerschaft den Anspruch der Waidgerechtigkeit uneingelöst vor sich her trägt, wächst der Argwohn der Gesellschaft. Und das in einer Zeit, in der durch digitalisierte Kommunikationsmöglichkeiten jedes Versagen zu einer Kampagne gegen die Jagd gemacht werden kann. Wo das Vertrauen in die Jagd erst einmal zerstört ist, wird man Jägerinnen und Jägern zunehmend zu unerwünschten Personen erklären.

Waidgerechte Jagd hat immer mit der Frage zu tun, welcher Wert Tieren und ihrer Umwelt zugestanden wird. Tiere sind dabei niemals der totalen Willkür menschlichen Handeln auszuliefern. Als Geschöpfe haben sie ein Existenzrecht, das über das situative Nutzungsinteresse nicht außer Kraft gesetzt werden darf.

Autorität und Qualität als Werte jagdlichen Handelns

Die Jagd kann Autorität und Qualität nur dann für sich in Anspruch nehmen, wenn sie bereit ist, die Bindungskräfte aus diesem Wissen zu pflegen und immer wieder zu erneuern.

Die Jagd ist nicht gut vertreten, wo Jägerinnen und Jäger sich allein von politischer Schläue treiben lassen. Schläue ist keine Währung, mit der man nachhaltig um gesellschaftliches Vertrauen werben kann. Jägerinnen und Jäger müssen ein Wissen in die Gesellschaft einsprechen, das von der Werttiefe und Ehrfurcht gegenüber der Mitwelt getragen ist. Veränderte Rahmenbedingungen, neue zeitgeistliche Orientierungen, landwirtschaftliche und waldbauliche Nutzungskonzepte haben zwar Einfluss auf den Auftrag der Jagd. Sie können ihren sittlichen Status aber nicht nachhaltig und hinreichend begründen. ■

DER AUTOR

Rolf Adler
war als evangelischer Pfarrer in Tostedt (Lüneburger Heide) von 2012 bis 2018 Umweltbeauftragter der Evangelisch-lutherischen Landeskirchen Hannover und Braunschweig. Er ist seit 46 Jahren Jäger. Besonders liegt ihm die Jagdethik am Herzen, auf deren Gebiet er sich als Autor einen Namen gemacht hat.

Der Aufwand macht sich bezahlt

Rund 150 Fasanküken aus der BJV-Niederwildstation haben Constantin und Clemens Graf im vergangenen Jahr in ihrem mittelfränkischen Revier Obernesselbach ausgewildert. Viel Arbeit, an deren Erfolg sie sich heute erfreuen.

Vom Aufbau der Voliere bis zur freien Fasanenfütterung

Im Frühherbst 2019 haben wir beschlossen, uns für das BJV-Niederwildprojekt zu bewerben – im April 2020 kam die erfreuliche Nachricht, dass wir als Teilnehmer ausgewählt wurden. Unser Revier mit den vielen Strukturen aus Hecken, Wildäckern, Wäldchen und mehr könnte den Ansprüchen des Fasans entsprechen. Ein uns bekannter und befreundeter Pächter zwei Reviere weiter hatte ebenfalls die Zusage bekommen, und so konnten wir uns gegenseitig bei dem Projekt unterstützen.

Beim Abholen der fertigen Volieren in Wunsiedel lernten wir Sandra und Severin Wejbora kennen. Ihre Hingabe an die Sache war uns noch mehr Ansporn, das Programm erfolgreich abzuschließen.

Die Volieren waren mit einigen Helfern in ein paar Stunden aufgestellt und mittels eines Stromzaunes gegen Raubwild abgesichert. Ein kleiner Tipp für unsere Nachfolger: Das Fundament für die Voliere muss spatentief ausgehoben werden. Es ist ratsam, einen befreundeten Landwirt mit größeren Gerätschaften um Hilfe zu bitten.

Unterschlupf und Aufbaummöglichkeiten wurden mit benadelten Fichten in der Voliere errichtet, Sand zum Hudern wurde verteilt, Tränken installiert und auch gleich Fütterungen, welche die Fasanen später in freier Wildbahn vorfinden werden, aufgestellt. Zusätzlich wurde noch eine 2,50 Meter lange Kastenfalle an der Voliere aufgebaut.

Im Mai holten wir unsere ersten 75 Fasanküken in Wunsiedel ab. Wir gaben sie zur vierwöchigen Aufzucht an einen befreundeten Kleintierzüchter. Täglich waren wir vor Ort, um die Vögel mit frischem Wasser und Futter zu versorgen.

Mitte Juni durften die Fasanen in ihre Auswilderungsvoliere. Die Deckung aus Fichten, Brennnesseln und anderen Gewächsen wurde sofort angenommen.

Die tägliche Volierenkontrolle mit Wasser und Futter begann. Frisch gehackte Brennnesseln und aufgeschnittene Gurken und Salatköpfe wurden sehr gut angenommen. Der tägliche Besuch wurde aber auf ein Minimum an Zeit reduziert, damit sich die Fasanen nicht zu sehr an den Mensch gewöhnen konnten. Wir entließen unsere Schützlinge in die Freiheit. In einem zweiten Schub holten wir aus Wunsiedel über 83 Küken.

Mittlerweile sind alle 150 Vögel im Revier ausgewildert, und unsere Mühen und Engagement machen sich bezahlt. Immer wieder kommen Gockel und Hennen in Anblick. Die mittlerweile ausgewachsenen Fasanen haben die vorhandenen Deckungen prima angenommen und werden dort auch über Futter und Wasserspender gehalten, so gut es geht.

Hauptaugenmerk gilt nun dem Raubwild und Raubzeug, denn dies ist der größte Feind der Fasanen. ■

Leserbriefe

Zu: „Angesprochen“, JiB 1/2021, S. 3

Die Worte von Waidkameradin Isabel Koch nehme ich mit Wohlwollen zur Kenntnis. Es wird von einem ehrlich verdientem Ansehen gegenüber unserem Wild geredet. Auf Seite 13 der Ausgabe 1/2021 der JiB wird in einer Grafik zu Streckenanteilen bei der Schwarzwildjagd von Drückjagd geredet. Ich habe in meinen Jahrzehnten Teilnahme an Gesellschaftsjagden eine Anzahl von als Drückjagden angekündigten Gesellschaftsjagden, die den Bestimmungen von Art 29 Abs 2.4 iVm Art 30 Abs 1 entsprechen, erlebt, die man an einer Hand abzählen kann. Warum können wir nicht so ehrlich sein, die meisten solcher Jagden als Treibjagd zu bezeichnen?
Rainer Fett, 91207 Lauf

Auf ein Wort…Herr Präsident! Mit Spannung habe ich die erste Ausgabe der JiB nach der Präsidiumswahl der Delegierten erwartet. Was würde mir der neue Präsident, in dieser für die Jagd und uns Jäger schwierigen Zeit, mit auf den Weg geben? Ich wurde leider sehr enttäuscht. Nicht mal gute Neujahrswünsche. Das ist kein guter Einstand und hat keinen Anstand! Unser Ministerpräsident überlässt ja auch nicht irgendeinem Mitglied des Landtages die Regierungserklärung. Die JiB ist in allererster Linie ein Informationsorgan für die Mitglieder des BJV und nicht der Jagdgenossen oder sonstiger Organisationen. Als Mitglied und Beitragszahler habe ich ein Recht über aktuelle Themen, Vorhaben und Planungen aus erster Hand informiert zu werden. Ich möchte Wissen, wie die Verbandsspitze denkt und handelt. Nur als bestens informierte und mündige Jäger können wir unsere Zukunft sichern. Also. Auf ein Wort…Herr Präsident, auf Seite 3!
Melanie Polland, 97490 Poppenhausen

Zu: „Das BJV-Weihnachtsmenü“, JiB 12/2020, S. 26

Ein großes Lob!!! Ich hab am Heiligabend den Hirschrücken (allerdings mit Wintergemüse) und das Bratapfel-Spekulatius-Dessert gemacht. Es war sensationell, danke für das tolle Rezept!!! Zur Vorspeise gabs bei uns erst Maronensuppe und dann eine Wildpastete die ich am Vortag vorbereitet habe!!! Ein richtiges Festessen dank ihres Hirschrücken-Rezepts!
Dr. Marion van Marwick, 86971 Peiting

Zu: „Die älteste Bekleidung des Menschen“, JiB 12/2020, S. 48 ff.

Es freut mich wirklich dass die Kürschner mit dem Label WePrefur einen Weg gefunden haben dem Verbraucher sicher zu bescheinigen einen Pelz zu kaufen der nicht unter unwürdigen Bedingungen auf einer Farm „produziert“ wurde, sondern aus heimischer Jagd stammt. Dass daraus langlebige, hochwertige Kleidung ressourcenschonend nach höchsten ökologischen Kriterien hergestellt wird ist richtig. Nachhaltig ist die Initiative aber noch nicht. Dass die Jäger ihre Bälge einer Verwertung zuführen geschieht seit Jahren nur noch aus Idealismus. Nachdem man das Wild mit viel Ausdauer erbeutet hat, es gestreift, getrocknet und zum Kürschner geschickt hat bekommt der Jäger für seinen allerbesten Winterfuchs ohne Beschädigungen am Balg nicht mehr als 10 Euro. Der Staffelpreis hört bei traurigen 1,50 auf. Nachhaltig kann man die Kampagne aus meiner Sicht erst nennen, wenn die Wertschöpfung schon beim Jäger anfängt. Wieder faire Preise für den Balg würden aus meiner Sicht nicht zuletzt auch Feldhase, Rebhuhn, Kiebitz und Co. zugute kommen.
David Seit, 97688 Bad Kissingen

Hat Sie ein Thema aus der „Jagd in Bayern“ besonders angesprochen, möchten Sie es diskutieren oder uns loben oder vielleicht eine Information ergänzen? Wir freuen uns über Ihre Briefe, die wir künftig gerne in Auszügen abdrucken. Bitte haben Sie Verständnis, dass es nicht möglich ist, alle Schreiben in voller Länge wiederzugeben, und dass wir auf Höflichkeit und angemessenen Umgangston Wert legen. Wir bitten auch darum, ausschließlich Anmerkungen zu Beiträgen in der „Jagd in Bayern“ an uns zu schicken. Redaktion „Jagd in Bayern“, Hohenlindner Str. 12, 85622 Feldkirchen, E-Mail: redaktion@jagd-bayern.de, Fax: 089/990234-35

Ihre Redaktion

Programm Februar /März

AMERDINGEN

Datum	Kurs	Kurs Nr.	Gebühr
5.2.	**Schießlehrgang: Hase, Fasan, Ente** 9 bis 15 Uhr	21416	70 €
7.2.	**Schießlehrgang: Sauen, Sauen, Sauen** 9 bis 15 Uhr	21401	80 €
26.2.	**Lehrgang: Büchsenschießen** 9 bis 15 Uhr	21432	80 €
5.3.	**Bei Blaser Jagdwaffen zum Schießen im Schießkino** 10 bis 16 Uhr	21102	60 €
12.3.	**Grundlagen zum Schrotschießen für Jungjäger oder Jagdschüler** 9 bis 15 Uhr	21425	70 €
14.3.	**Lehrgang: Büchsenschießen** 9 bis 15 Uhr	21447	80 €
19.3.	**Schießlehrgang: Hase, Fasan, Ente** 9 bis 15 Uhr	21417	70 €
21.3.	**Schießlehrgang: Sauen, Sauen, Sauen** 9 bis 15 Uhr	21402	80 €

MAUTH

Datum	Kurs	Kurs Nr.	Gebühr
2. – 30.3.	**Tschechisch-Grundkurs Jeweils am Dienstag** (2., 9., 16., 23., 30. März) 18 bis 21 Uhr	21506	65 €
25.3.	**Förderung des Birkwildbestandes im Schnellenzipf** 18 bis 19 Uhr	21500	kostenlos

WIR DANKEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG VON:

Hündl-Leitner · Leica · KYMCO · STIHL · CML-JAGD

WUNSIEDEL

Datum	Kurs	Kurs Nr.	Gebühr
13.2.	**Wildbret wursten und räuchern** 9 bis 17 Uhr	21050	60 €
20.2.	**Wildbret wursten und räuchern** 9 bis 17 Uhr	21054	60 €
27.2.	**Wildbret wursten und räuchern** 9 bis 17 Uhr	21058	60 €
2.3.	**Kurs zur Entnahme von Trichinenproben und Kundigen Person** 18 bis 21 Uhr	AUSGEBUCHT!	20 €
6.3.	**Waffenhandhabung für Jägerprüflinge** 9 bis 18 Uhr	21033	65 €
8. – 13.3.	**Jagdaufseherlehrgang** Beginn erster Tag: 9 Uhr Ende letzter Tag: 12 Uhr	AUSGEBUCHT!	260 €
17.3.	**Modernste Nachtsicht- & Wärmebildtechnik für den jagdlichen Gebrauch** 19 bis 22 Uhr	21013	20 €
20.3.	**Zeitgemäße Schwarzwildbejagung** 9 bis 16 Uhr	21002	30 €
27.3.	**Messer schärfen für den jagdlichen Gebrauch** 13 bis 16 Uhr	21067	45 €
28.3.	**Messer schärfen für den jagdlichen Gebrauch** 10 bis 13 Uhr	21066	45 €

ONLINE-SEMINARE

Datum	Kurs	Kurs Nr.	Gebühr
24.2.	**Drück- und Stöberjagdseminar** 19 bis 21 Uhr	21041	25 €
5.3.	**Verkehrssicherungsschulung** 18 bis 21 Uhr	21083	25 €

Diese Lehrgänge finden online statt. Sie benötigen hierzu einen video- und audiofähigen PC/Laptop. Wir arbeiten mit der Plattform ZOOM. Ihre Zugangsdaten zu dem Online-Seminar werden Ihnen vor dem Lehrgang per E-Mail zugesandt. Sie können sich ca. 30 min. vor Lehrgangsbeginn über diesen Link einloggen.

FELDKIRCHEN

Datum	Kurs	Kurs Nr.	Gebühr
VERSCHOBEN AUF DEN 26.6.	**Messer schärfen für den jagdlichen Gebrauch** 10 bis 13 Uhr	21937	45 €
1.3.	**Motorsägenlehrgang mit Einweisung in die praktische Holzfällung** 9 bis 16 Uhr	21916	80 €
14. – 15.3.	**Wiederladen für Jäger und Schützen** Beginn erster Tag: 9 Uhr Ende letzter Tag: 16 Uhr	21914	150 €
16.3.	**Modernste Nachtsicht- & Wärmebildtechnik für den jagdlichen Gebrauch** 19 bis 22 Uhr	21900	20 €
20.3.	**Messer schärfen für den jagdlichen Gebrauch** 10 bis 13 Uhr	21938	45 €
26.3.	**Jagdrechtseminar** 9 bis 15 Uhr	21930	kostenlos

UNSER BESONDERER TIPP

Messer schärfen für den jagdlichen Gebrauch

Kurs Nr.: 21937, 21938, 21067, 21066

Ein stumpfes Jagdmesser – wer kennt das nicht?
Die Klinge wieder scharf zu bekommen, ohne das Messer zu verunstalten, muss gekonnt sein. Wie das funktioniert, lernen Sie in unserem Kurs von einem versierten Messermacher aus der Praxis. Er zeigt Ihnen, wie die Klinge mit dem Lansky-System geschärft wird. Außerdem erfahren Sie Wissenswertes über die verschiedenen Stahlsorten und die optimale Schneidengeometrie eines Messers. Schließlich erhalten Sie wertvolle Tipps für den Einkauf eines Jagdmessers. Bitte bringen Sie Ihr eigenes „stumpfes“ Jagdmesser mit (kein Küchenmesser)! Der Kurs ist auf 8 Teilnehmer beschränkt.

ANSPRECHPARTNERIN

Für Informationen und Anmeldungen wenden Sie sich bitte an:
Maria Lohmeier,
Zentrale Feldkirchen,
Tel.: 089/990234-33, E-Mail:
ljs-sekretariat@jagd-bayern.de
Zu erreichen: Mo bis Fr, 8 – 14 Uhr

Die Landesjagdschule bietet neu einen Newsletter mit aktuellen Infos über Onlineseminare und Kurse außerhalb des regulären Programms an. Auch erhalten Sie über diesen zur Jahreswende das neue Programmheft.

Anzeige

JAGDPACHTVERTRÄGE UND CORONA

Die Pandemie hat im vergangenen Jahr nicht nur unsere Jagdausübung beeinträchtigt, sondern bietet zum Wechsel des Jagdjahres 2020/21 ein neues Problem: die rechtlich einwandfreie Verlängerung oder Neuvergabe von Jagdpachtverträgen, soweit diese dann auslaufen. Dr. Peter Greeske erläutert, wie das korrekt durchzuführen ist.

Foto: M. Breuer

Die nur in Jagdrevieren stattfindende Jagdausübung in Deutschland ist seit langem durch das Bundesjagdgesetz und die vielfach ergänzend geltenden Gesetze der Länder geregelt. Zumeist findet die Jagd in angepachteten Jagdrevieren statt.
Die gesetzlichen Vorschriften regeln nicht nur den Inhalt von Jagdpachtverträgen, sondern auch Einzelheiten zum Zustandekommen solcher Verträge. Diese Vorschriften einzuhalten, erweist sich unter den aktuellen Beschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie als äußerst schwierig.

Wie die Versammlung zur Neuvergabe organisieren?

Sofern Verpächter und Pächter zum kommenden 1. April einen neuen oder die Verlängerung eines noch nicht abgelaufenen Vertrages benötigen, gehören dazu Vertragsverhandlungen und dann der Vertragsschluss, der „menschliche Kontakte" erfordert.

Wegen §§ 11, 12 BJagdG, Art. 14 u. 12 BayJG und § 6 AVBayJG ist bei Jagdgenossenschaften für die Verlängerung oder den Neuabschluss eines Pachtvertrages ein Beschluss der Jagdgenossen notwendig. Der Jagdvorstand oder der Jagdvorsteher können dies nicht allein bewirken. Aber vertragslos darf ein Revier auch nicht verbleiben.
Fraglich ist also, ob eine Versammlung von vielleicht 100 oder noch mehr Jagdgenossen derzeit überhaupt gesetzlich zulässig ist. Die 11. Bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung vom 15. Dezember 2020, zunächst gültig nur bis zum 10. Januar 2021, gilt fort und enthält in § 4 erhebliche Kontaktbeschränkungen im öffentlichen Raum, in privat genutzten Räumen und auf privat genutzten Grundstücken. Nach dieser Vorschrift wäre eine Versammlung der Jagdgenossen, wenn es mehr als zwei Personen wären, nicht erlaubt.

Abs. 2 dieser Vorschrift eröffnet aber eine Befreiung, weil die Jagdgenossenschaften Körperschaften des öffentlichen Rechts sind. Die vorgenannten Kontaktbeschränkungen gelten nicht für berufliche und dienstliche Tätigkeiten sowie für ehrenamtliche Tätigkeiten in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, bei denen ein Zusammenwirken mehrerer Personen zwingend erforderlich ist.

Dies ist exakt einschlägig für die Versammlung der Jagdgenossen – mehrere Personen müssen hier zusammenwirken. Der Jagdvorstand könnte danach also eine Versammlung einberufen. Aber er müsste dafür ein Hygienekonzept erarbeiten und dieses genehmigen lassen.

Für größere Jagdgenossenschaften mit nur 30 Mitgliedern oder mehr fehlen häufig ausreichend große

Räumlichkeiten und auch der sonstige organisatorische Aufwand ist beträchtlich. Die Befreiung vom Kontaktverbot ist also wenig hilfreich.

Könnte das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Covid-19-Pandemie helfen? Danach wären Briefwahl und sogar virtuelle Versammlungen möglich, und „menschliche Kontakte“ gäbe es nicht.

Das Covid-19-Gesetz gilt zwar nach dessen Wortlaut nicht für Jagdgenossenschaften als Körperschaften des öffentlichen Rechts, aber selbst die analoge Anwendung dieser gesetzlichen Möglichkeit ist in der Praxis wohl organisatorisch nicht zu schaffen.

Gesetzeslage versus Infektionsschutz

Rein gesetzlich betrachtet, ist also eine Versammlung der Jagdgenossen selbst unter größten Einschränkungen erlaubt. Wegen der Hygiene-Vorschriften stößt sie aber doch auf unüberwindliche Schwierigkeiten. Und selbst wenn Briefwahl und virtuelle Versammlungen gesetzlich möglich wären, erscheint auch dies in der Praxis bis März 2021 nicht durchführbar. Der gesamte Jagdvorstand – oder der Jagdvorsteher allein – muss also tätig werden.

Ist der bisherige Pächter einverstanden, dann sollte der Jagdvorstand die Verlängerung beschließen, diese schriftlich vereinbaren und der Unteren Jagdbehörde (UJB) anzeigen. Der Verlängerungsvertag wäre allerdings „schwebend-unwirksam“ bis zu einer (späteren) Genehmigung durch Beschluss der Jagdgenossen. Und die UJB könnte eine zustimmende Erklärung abgeben im Sinne von Artikel 55 BayJG, wonach die Behörde ja schon immer durch vorläufige Anordnung eine Person zur Jagdausübung auf Kosten der Jagdgenossenschaft bestimmen konnte, wenn der verantwortliche Revierinhaber „nicht zur Verfügung steht“.

Zur Vermeidung einer solchen behördlichen Anordnung sollte ein Jagdvorstand ähnlich handeln, wenn eine Verlängerung des Pachtvertrages nicht möglich ist. Ein neuer Pachtvertag mit einem bestmöglich ausgewählten Bewerber wird bis zum 1. April ausgehandelt und vereinbart und der UJB vorgelegt. Anschließend müssen die Jagdgenossen dann baldigst durch einen Beschluss diesen Jagdpachtvertrag genehmigen.

Die Bewältigung der Pandemie verlangt große gesellschaftliche Anstrengungen, wie auch in zahlreichen Bereichen menschlichen Zusammenlebens die rechtlichen Grundlagen neu erarbeitet und dann gelebt werden müssen. Für gelegentlich aufkommende Auseinandersetzungen der Jagdgenossen bei Neuvergabe einer Jagd ist – soweit nicht vermeidbar – erst wieder „Zeit und Raum“, wenn das Virus besiegt ist. ■

DER AUTOR

Foto: Privat

Dr. Peter Greeske
ist Rechtsanwalt und Steuerberater in München.

Anzeige

RADIEN SCHALLDÄMPFER
NEU
ASE UTRA Modellreihe Radien je nur UVP € 369,-
RÜCKSTOSS ADIEU!

Extrem rückstossarmer Over-Barrell-Schalldämpfer aus harteloxiertem Aluminium. Durch das innenliegende Edelstahlgewinde wird die Länge der Waffe auf ein Minimum reduziert!

Für Kaliber 6,5 mm und .308 Win/.30-06 Sprg (nicht geeignet für Magnum-Kaliber).
Dämpfleistung* 29-31 dB, Länge 210 mm, Verlängerung der Waffe 110 mm, Durchmesser 45 mm, Gewicht 285-295 g, Gewindegrößen: M14x1, M15x1, M18x1, 5/8"x24 UNEF, 1/2x28" UNEF.
Erhältlich in drei Farbausführungen.

KALIBER 6,5 mm: Schwarz # 096AU2000B, Schwarz/Orange # 096AU20000, Schwarz/Tungsten # 096AU2000T
KALIBER .308 Win./.30-06 Sprg.: Schwarz # 096AU2005B, Schwarz/Orange # 096AU20050, Schwarz/Tungsten # 096AU2005T

AU ASE UTRA

HELMUT HOFMANN GMBH, TEL. +49 (0) 9776 606-0, **WWW.HELMUTHOFMANN.DE** · ERHÄLTLICH ÜBER DEN GUTEN FACHHANDEL · ABGABE NUR AN INHABER EINER ERWERBSERLAUBNIS · SOLANGE VORRAT REICHT · SATZFEHLER, IRRTÜMER VORBEHALTEN · * DER DÄMPFWERT IST ABHÄNGIG VON VIELEN UNTERSCHIEDLICHEN FAKTOREN WIE KALIBER, LAUFLÄNGE, VERWENDETER MUNITION ETC. UND KANN GEGEBENENFALLS ABWEICHEN ·

[dgan-d12ain]

Foto: V. Klimke

ACHTUNG: NEUE EU-DROHNENVERORDNUNG

Die „Kitzrettung aus der Luft" mittels Drohne findet bei Jägern immer mehr Anklang. Jetzt hat die EU die Regeln beim Betrieb unbemannter Fluggeräte strenger gefasst. Unser Partner in Sachen Drohnen, geo-konzept GmbH, stellt die neuen Regeln vor.

Spätestens im April rückt das Thema Rehkitzrettung aus den Wiesen vor der Mahd wieder in den Fokus. Immer mehr Jäger, Landwirte und Tierfreunde setzen dabei auf Wärmebild-Drohnen. Systeme mit Kameras fliegen Wiesen und Felder ab und liefern so in kürzester Zeit Luftbilder mit den wichtigen Echtzeit-Informationen. Nachdem die Systeme immer erschwinglicher und anwenderfreundlicher werden, muss man längst kein Profi-Pilot mehr sein, um Drohnen bei der Wildtierrettung, Wildschweinsuche oder Schadensdetektion sicher, sinnvoll und nachhaltig einzusetzen.

Führerscheinpflicht

Mit Beginn des Jahres 2021 ist allerdings eine neue EU-Drohnenverordnung in Kraft getreten, die viele bislang geltende Vorschriften erheblich umkrempelt und auch einige Neuerungen mit sich bringt. War bislang erst für Drohnen mit einem Gewicht von über zwei Kilogramm ein so genannter „Drohnenführerschein" nötig, so wird ab diesem Jahr bereits für das Steuern von Fluggeräten ab 250 Gramm ein „kleiner Drohnenführerschein" verlangt. Dieser „EU-Kompetenznachweis A1/A3" wird direkt und nur vom Luftfahrtbundesamt (LBA) über ein Onlineportal angeboten und besteht aus einem kurzen Onlinetraining sowie einer anschließenden Onlineprüfung mit 40 Multiple-Choice-Fragen zu Luftrecht, Meteorologie und Betrieb.

Wer noch einen gültigen alten Kenntnisnachweis besitzt, profitiert von einer Übergangsfrist bis Ende 2021. Spätestens dann ist nur noch der neue „EU-Kompetenznachweis" gültig. Wer schwerere Drohnen und/oder näher an Menschen fliegen will, benötigt ab sofort den größeren A2-Führerschein (EU-Fernpilotenzeugnis), der nur durch eine zu-

Der „EU-Kompetenznachweis A1/A3“ ist künftig schon für Drohnen ab 250 Gramm Pflicht. Er kann online erworben und abgelegt werden.

sätzliche Theorieprüfung bei einer der offiziellen Prüfstätten erworben werden kann.

Registrierung für Besitzer

Ebenfalls neu ist eine verpflichtende Registrierung: Jeder Besitzer einer Drohne (nicht zwingend der Pilot) muss sich beim LBA als Betreiber registrieren und die zugewiesene e-ID auf seinen Fluggeräten anbringen. Ausnahme bilden kleine Drohnen unter 250 Gramm, sofern sie keine Kamera besitzen.

Eine der größten Neuerungen ist die Einführung von Betriebskategorien: Je nach Drohnengewicht, Einsatzart und Ausstattungsmerkmalen wird der Flugbetrieb in drei verschiedene Kategorien unterteilt: Offen, Speziell und Zertifiziert. Die Offenen Kategorie, in der sich der Großteil der „Normalnutzer“ wiederfinden wird, teilt sich in die Unterkategorien A1 bis A3 auf. Hier sind zwar keine zusätzlichen Genehmigungen erforderlich, aber oft der Besitz eines Drohnenführerscheins.

Sonderregeln für Bestand

Zukünftig veröffentlichte Drohnen werden je nach Gewicht und Ausstattung bereits herstellerseitig in Klassen (C0 bis C6) eingeteilt und besitzen dann auch ab Werk ein entsprechendes Label – nur dann gilt die Drohne als „EU-zertifiziert“ und darf die unten dargestellten Bedingungen ausführen.

Für sämtliche bereits verkauften „Bestandsdrohnen“ ohne ein solches C-Label gelten eingeschränkte Sondervorschriften, teils mit Übergangsfristen. ■

Die wichtigsten Infos zur neuen EU-Drohnenverordnung finden Sie zusammengefasst auf der Internetseite von geo-konzept:

Grafik: geo-konzept

OPERATION			UAS			PILOT
Unter-kategorie	Beschreibung	Flughöhe (AGL)	UAV-Klasse	MTOM	Technische Hauptanforderungen	Kompetenz
A1 Über Personen	**An unbeteiligte Personen heranfliegen erlaubt** (gilt nicht für Menschensammlungen),	**50 m** oder Spielzeug-richtlinie	**C0**	< 250 g	Betriebsanleitung, erfüllt Spielzeugrichtlinien oder < 19 m/s; keine scharfen Kanten, wählbare Höhenbegrenzung, **KEINE e-ID nötig** (außer, Drohne besitzt Kamera!)	Handbuch lesen
		120 m	**C1**	< 900 g oder < 80 J	Betriebsanleitung, < 19 m/s; begrenzte kinetische Energie, mechanisch stabil, Signalverlust-Management, keine scharfen Kanten, wählbare Höhenbegrenzung; **e-ID verpflichtend**	Handbuch lesen Online-Training **Online-Prüfung**
A2 Nahe an Personen	Flug in sicherem **Abstand zu Personen,**	**120 m**	**C2**	< 4 kg	Betriebsanleitung, mechanisch stabil, Signalverlust-Management, keine scharfen Kanten, wählbare Höhenbegrenzung, Sollbruchstellen, Low-Speed-Modus; **e-ID verpflichtend**	Handbuch lesen Online-Training **Online-Prüfung + Theorieprüfung (Präsenz)**
A3 Weit von Personen	Flug in einer Region, in der man **keine Personen erwartet.** In sicherer **Entfernung zu Wohn- und Industrie-gebieten (>150m)**	**120 m**	**C3**	< 25 kg	Betriebsanleitung, wählbare Höhenbegrenzung, Signalverlust-Management, Sollbruchstellen; **e-ID verpflichtend**	Handbuch lesen Online-Training **Online-Prüfung**
		120 m	**C4**		Betriebsanleitung, keinen autonomen Flugmodus	

design by www.geo-konzept.de

Neu ist: Je nach Art des jeweiligen UAS-Einsatzes muss der Pilot/Betreiber verschiedene Auflagen erfüllen, um genehmigungsfrei starten zu können. Vor dem nächsten Flug – auch im jagdlichen Einsatz – muss der Pilot die Kriterien erfüllen.

ERFAHRUNGEN, RATSCHLÄGE UND MEINUNGEN

Im letzten Frühsommer hatten wir unsere Leser gebeten, ihre Erfahrungen und Tipps zur Wildtierrettung festzuhalten. Hier einige Ergebnisse. Wir weisen darauf hin, dass die abgedruckten Zuschriften nicht zwingend den Erfahrungen und Überzeugungen des BJV entsprechen. Einen Schwerpunkt zum Thema Jungwildrettung mit Beiträgen unserer Fachautoren lesen Sie in der nächsten Ausgabe.

Vom Drohneneinsatz voll überzeugt

Als Pferdebesitzer seit über zwölf Jahren schätzen wir eine eigene Heuproduktion. In der Vergangenheit sind wir die Weiden vor der Mahd abgelaufen, um Rehkitze zu finden, konnten dabei aber nur mäßigen Erfolg erzielen, da das Gras durch das Begehen platt gelegt wird und man nicht jeden Winkel absuchen kann.

Dann sind wir auf den Einsatz von Drohnen gestoßen. Nach fachkundiger Beratung durch den BJV habe ich mich für den Einsatz einer hochwertigen Drohne mit Wärmebildkamera entschieden. Um den größtmöglichen Erfolg zu erzielen, haben wir den ersten Einsatz am frühen Morgen gestartet. Wir konnten mehrere Rehkitze entdecken. Ein Helfer hat den Lageplatz des Kitzes in unmittelbarer Nähe mit einer Litze markiert.

Im Anschluss haben wir auf der Weide selbst hergestellte Rehscheuchen aufgestellt. Am Vortag des Mähens haben wir unsere Koppeln wiederholt mit der Drohne abgeflogen. Das Ergebnis: Unsere Wiesen waren frei von jeglichen Tieren. Somit konnten wir ohne Probleme mähen und hatten ein gutes und sicheres Gefühl.

Durch diese Erfahrung sind wir vom Einsatz der Drohne mehr als überzeugt. Wir arbeiten derzeit das Fliegen der Drohne mittels vorprogrammierter App aus, um kurze, effektive Flugzeiten zu erzielen. Wärmebildaufnahmen, Fotos und Kontrollflüge sind flexibel und schnell umsetzbar. Meine Mobilnummer zum Erfahrungsaustausch lautet: 0176/24752179

Herbert Völkel, Röllbach/Ufr.

Foto: J. Petz

Drohnen werden teils schon sehr erfolgreich zur Kitzrettung in vielen Revieren eingesetzt – doch der Bedarf an Beratung und Erfahrungsaustausch ist groß.

Kitzretter bringen nicht immer Erfolg

Wir haben 14 Kitzretter KR-01 im Einsatz, die trotz Aufstellen nach Gebrauchsanweisung nicht immer den gewünschten Erfolg brachten. Zusätzlich kam heuer das erste Mal eine Drohne zum Einsatz. Wenn möglich, suchen wir kurz vor oder während der Mahd die Wiesen ab. Die gefundenen Kitze werden in Kartons oder Körben „aufbewahrt", bis die Wiese gemäht ist, denn wenn sie zum Beispiel am Waldrand abgelegt werden, laufen sie gerne wieder zurück.

Georg Brechtelsbauer, 91720 Absberg

Dank Drohne alle Kitze gerettet

Im Revier Lindach Ost bei Trostberg wurde ein Teil mit einer Drohne mit Wärmebildkamera abgesucht, alle Kitze wurden gerettet. In einer weiteren Aktion wurde eine Wiese mit mehreren Leuten abgesucht, darunter erfreulicherweise einige Jugendliche. Hier wurden trotzdem zwei Kitze zermäht. Mein Mann ist seit über 40 Jahren Jäger, und es ist jedes Jahr die gleiche Zitterpartie: Finden wir alle Kitze oder gibt es Verluste? Ich bin stark am überlegen, ob ich mir eine Drohne mit Wärmebildkamera zulege. Vielleicht kann mir jemand Tipps geben, welche Drohne dafür geeignet ist. Diese Drohne könnte man zum Beispiel auch dem Hegering zur Verfügung stellen.

E-Mail: marion.sinzinger@t-online.de

Marion Sinzinger, 83308 Trostberg

Politik, Natur- und Tierschutz sind gefordert!

Jetzt haben sie bald wieder Hochsaison, die Biogasbetreiber und ihre „Vollgasfahrer" mit den Kreiselmähern, die zur Brut- und Setzzeit alles ohne vorherige Kontrolle oder Absuchen mit Drohnen niedermähen, oft ohne Bedarf für den eigenen viehlosen Betrieb.

Da wird von den Biogasbetreibern, die dieses Mähgut ankaufen, die Verantwortung für Tier- und Umweltschutz auf die Mähunternehmer und Landwirte abgewälzt. Diese Mähunternehmen, die mit ihren bis zu zehn Meter breiten Mähwerken, teils mit Aufbereitern (siehe Staatsgut Achselschwang) jedes Lebewesen, das erfasst wird, schreddern und elendlich zerstückeln, haben nur Dollarzeichen in den Augen und kein Verständnis für die Natur und ihre Tiere.

Landwirten, die Flächen für solche Biogasbetreiber zur Verfügung stellen, sollten sämtliche Zuschüsse gestrichen werden. Diese Flächen werden ja nur gebraucht, um den Abfall der Biogasbetriebe zu entsorgen. Und das wie oft im Jahr?

Da schlafen unsere Politiker und Behörden. Warum nehmen diese Landwirte nicht die hochsubventionierten Wiesenbrüterprogramme ab 1. Juli wahr, dann wäre allen Wiesenbrütern, wie Brachvögel und Rebhühnern, sowie den Junghasen und den Rehkitzen geholfen. Aber es gibt auch Gott sei Dank noch Landwirte wie jene aus Freisig, die ihre Mähflächen am 5. Mai 2020 von dem Drohnenpiloten Martin Schredl absuchen ließen und damit 100 Prozent Erfolg hatten.

Es gibt gesetzliche Vorgaben und Urteile wegen Verstoß gegen das Tierschutzgesetz. Wo sind hier unsere Naturschutzverbände und die Tierschützer? Die Statistik über getötete und verstümmelte Tiere lässt einem die Augen tränen.

Man muss unbedingt in Weihenstephan ein anderes Zukunftsbild für die Landwirtschaft, den Forst UND den Tierschutz in die Wege leiten.

Josef Petz, 85356 Freising

Wildland STIFTUNG BAYERN

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Liebe Jägerinnen und Jäger, sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns sehr über Ihre großzügige Unterstützung bei unserer Weihnachtsaktion. Dafür möchte ich mich bei Ihnen allen ganz herzlich und ausdrücklich bedanken. Nur durch Ihre Unterstützung ist unsere Arbeit möglich. Die vielfältigen Aufgaben zum Schutz unserer bayerischen Flora und Fauna und für den Erhalt der biologischen Vielfalt unserer Heimat sind für uns das beherrschende Thema und bleiben es, auch wenn der nicht ganz unnatürliche Vorgang „Corona" derzeit alle Nachrichten beherrscht. Für unsere Naturschutzarbeit in der Wildland-Stiftung Bayern gibt es kein Ausruhen, und unser Einsatz zum Schutz von Flora und Fauna kennt keine Pause. Noch im Dezember konnten beispielsweise im „Projekt Natur.Vielfalt.Isental" wichtige Pflegemaßnahmen umgesetzt werden. Neben der Anlage neuer flacher Wiesenseigen wurde auch im Einvernehmen mit den Landeigentümern ein Graben angestaut – alles als Biotopverbesserung für Kiebitz, Bekassine und andere Wiesenbrüter.

Gerade deshalb sind wir Ihnen als treue/r Unterstützer*in besonders dankbar, damit wir unsere bisherige Arbeit fortführen können. Flächenankauf und Flächenpflege sind dabei wesentliche Säulen unserer Arbeit zum Erhalt der Artenvielfalt in Bayern, damit wir auch mit unseren Kindern und Enkeln die Schönheiten der Natur bewundern und genießen können.

Herzliches Vergelt´s Gott!

Ihr

Wolfgang Prinz von Bayern,
Vorsitzender des Kuratoriums
der Wildland-Stiftung Bayern

Wildland STIFTUNG BAYERN

Spendenkonto Donner & Reuschel
IBAN: DE33 2003 0300 0118 0800 00
Weitere Informationen unter www.wildland-bayern.de
oder auf Instagram und Facebook

Foto: M. Nieveler/Picbase

Keine Winterfreuden für die Rhöner Natur

Der Schnee und die Beschränkungen wegen Corona sorgten im Januar für einen Besucheransturm auf das Naturschutzgebiet Lange Rhön. Torsten Kirchner berichtet.

Foto: T. Pfeuffer

Weihnachten 2020 und Anfang Januar: Die Parkplätze in der Hochrhön sind täglich voll, manchmal überfüllt, auch im Naturschutzgebiet Lange Rhön. Mit Schneeschuhen im Gepäck und Schlitten suchten Massen an Besuchern die Erholung in der traumhaften Schneekulisse. Trotz Lockdowns reisten sie auch aus dem weiten Umfeld an.

Die Loipen waren bestens präpariert, es gab sogar Bratwürste und Kaffee to go am „Schwarzen Moor". Doch aufgrund der Corona-Verordnung mussten die Toiletten geschlossen bleiben.
Die diensthabenden Ranger von Naturpark und Biosphärenreservat Rhön und der Gebietsbetreuer der Wildland-Stiftung Bayern, Torsten Kirchner, mit seinem Berufsjägerkollegen, Raphael Blum, versuchten bei der Besucherlenkung zu retten, was eigentlich nicht zu retten war. „Das macht keine Freude, die Leute auf die Regeln im NSG hinzuweisen und Kindern zu sagen, dass sie den Schlitten wieder einpacken müssen", so Kirchner.

Nicht alle Naturnutzer zeigten sich einsichtig, wenn die Ranger sie ansprachen. Wildparker antworteten auf den Hinweis, dass sie Gefahr liefen, ein Knöllchen zu kassieren, gar mit: „Geld haben wir genug!"

Und die Wildtiere? Nicht nur das bedrohte Birkwild in der Rhön kann schlecht mit Störungen umgehen und verliert wertvolle Energiereserven, wenn es aufgescheucht wird – so geht es auch anderen Arten. Jäger schrieben per WhatsApp an den Gebietsbetreuer: „Die Reh rennen nur noch rü und nü (hin und her) – überall".

Nun könnte man meinen, nach der Corona-Zeit normalisiere sich die Situation wieder, doch dies sieht der Gebietsbetreuer anders. „Die Menschen erkennen, dass die Rhön ein einmalig schönes Gebiet vor der Haustüre ist. Und wenn dort Schnee liegt während es in den Tallagen trist und grau ist, kommen die Leute in den Schnee, ob mit oder ohne Corona."

Schutzgebiet statt Freizeitpark

Für Kirchner besteht das Problem darin, dass viele Besucher das größte außeralpine Naturschutzgebiet Bayerns nicht als einen Bereich sehen, in dem der Schutz der Natur Vorrang hat, sondern als eine Art Freizeitpark betrachten. Von Einschränkungen hätten viele momentan wohl die Nase voll. Doch jeder Krise lässt sich auch etwas Positives abgewinnen.

Es ist wohl in vielen wertvollen Gebieten Bayerns an der Zeit, über professionelles Besuchermanagement neu nachzudenken, und auch die Ahndung von Vergehen sollte an der ein oder anderen Stelle Wirkung zeigen. In der Rhön soll das Thema in den kommenden Monaten grundsätzlich und umfassend angegangen werden. ■

Die Stelle des Gebietsbetreuers wird durch den Bayerischen Naturschutzfonds gefördert, die Stelle des Berufsjägers über das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten aus Mitteln der Jagdabgabe.

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts

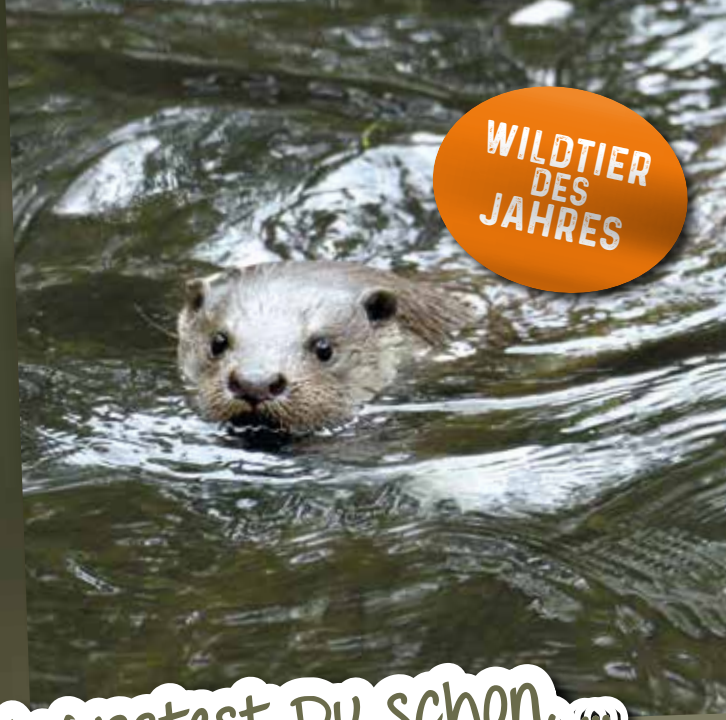
RHÖN SPRUDEL

Foto: G. Pauluhn/Piclease

Für Frischlinge

Leben an Land und im Wasser

Fischotter leben besonders gerne an sauberen Gewässern mit natürlichem Uferbewuchs. Sie fressen Frösche, Krebse, Vögel oder auch kleine Säugetiere. Ihre Lieblingsspeise jedoch sind Fische, und so räubern sie auch gern an Fischteichen. In Bayern waren die so genannten Wassermarder deswegen fast ausgerottet. Dank vieler Schutzmaßnahmen breiten sie sich jetzt wieder aus, gehören aber immer noch zu den stark gefährdeten Tierarten. Der Fischotter wurde jetzt jetzt zum Wildtier des Jahres 2021 ernannt!



Wusstest Du schon,...

- dass Fischotter an das Leben im Wasser bestens angepasst und perfekte Schwimmer sind?
- dass sie Schwimmhäute zwischen den Zehen haben und ein sehr dichtes Fell als Wärmeschutz?
- dass sie mit ihren großen Tasthaaren am Kopf die Bewegung der Beute auch unter Wasser erspüren können?
- dass sie überwiegend in der Dämmerung und nachts aktiv sind und man sie daher selten sieht?
- dass eine Fischottermutter (Fähe) einmal im Jahr zwei Junge zur Welt bringt?
- dass Jungtiere zu allen Jahreszeiten geboren werden können?
- dass Fischotter in Bayern am häufigsten an den Grenzen zu Tschechien und Österreich vorkommen?
- dass unser Autos die größten Feinde für den Otter sind, weil er auch über Land wandert und dabei oft überfahren wird?
- dass die Wildland-Stiftung Bayern im Bayerischen Jagdverband viele Lebensräume für den Fischotter gesichert und gestaltet hat?

Liebe Frischlinge,

möchtet Ihr mehr über Fischotter wissen? Wenn es wegen der Corona-Pandemie wieder erlaubt ist, könntet Ihr vielleicht in den Osterferien (oder so) mit Euren Eltern das Otterhaus in Mauth im Bayerischen Wald besuchen, wo zum Fischotter- und Naturschutz in einer tollen Ausstellung informiert wird. Den Otter selbst könnt Ihr anschließend im Tierfreigelände im Nationalparkzentrum Lusen besuchen.

Viel Spaß wünscht Euer Waldi!

Alle Infos zum Otterhaus in Mauth findet Ihr hier:

Alle Fotos: R. Bernhardt

Wilderer auf frischer Tat ertappt

Ein bunt gekleideter Wanderer feuert im Bergwald Schüsse ab. Eine Jägerin fotografiert ihn und informiert die Polizei. Dank dessen konnte die Polizei Garmisch-Partenkirchen einen wildernden Forstanwärter dingfest machen.

Foto: M. Baudrexl

Kurz nach diesem Foto hallten Schüsse durch den Bergwald. Ein neunjähriger Gamsbock war das Ziel dieses nicht jagdberechtigten Forstanwärters.

Zuerst dachte Monika Baudrexl, dass vielleicht jemand mal austreten musste: Als die Garmisch-Partenkirchnerin am 11. Dezember 2020 morgens auf einem Steig in Richtung „Frieder" ging, entdeckte sie am Wegrand zwei Teleskopstöcke, die im Schnee steckten. Sie ging weiter.

Kurz darauf begegnete ihr eine junge Frau, die scheinbar am Weg wartete. Das passte zu den Stöcken, deshalb beließ es Baudrexl bei einem kurzen Gruß und setzte ihren Weg fort. „Nach ca. 300 Metern sah ich dann unten im Wald etwas Längliches, Buntes liegen", so die Jägerin. Der Gedanke, dass irgendwelche abenteuerlustigen Touristen hier im sensiblen Bergwald ihren Schlafsack ausgerollt hätten, ärgerte die Jägerin aus der BJV-Kreisgruppe Garmisch-Partenkirchen. Also zückte sie die Kamera und fotografierte.

Zwei Schüsse peitschten auf

Der Zoom zeigte ihr dann allerdings ein anderes Bild: Da lag ein Mann lang ausgestreckt bäuchlings im Schnee und hielt etwas vor sich. Ein Fotograf? Baudrexl ging erstmal weiter, doch dann peitschten kurz nacheinander zwei Schüsse durch den morgendlichen Bergwald. Dass das nicht rechtens sein konnte, war der Jägerin klar, da sie den Berufsjäger des BaySF-Forstbetriebs Oberammergau, in dessen Revier sie sich befand, persönlich kannte. Sie kehrte um, traf aber die junge Frau und den bunt gekleideten Mann nicht mehr an. Sobald ihr Telefon wieder Empfang hatte, verständigte sie über eine Bekannte die Polizei. Mehrere Polizeistreifen riegelten daraufhin die Forststraßen zwischen Griesen und Frieder ab. Sie konnten einen 28-Jährigen aus Garmisch-Partenkirchen fassen, der in der Zwischenzeit einen neunjährigen Gamsbock, den er mit den zwei Schüssen gestreckt hatte, fachmännisch zerwirkt und in seinem unauffälligen Wanderrucksack verpackt hatte.

Ein Erfolg für die Wildwacht

Der junge Mann ergab sich Berichten zufolge nach kurzer Flucht. Wie die Polizei auf Anfrage mitteilte, erbrachten die Ermittlungen die Information, dass er nicht zur Jagdausübung im entsprechenden Gebiet berechtigt war und den Gamsbock widerrechtlich erlegt hatte.

Vor etwa zehn Jahren haben Garmischer Natur- und Tierfreunde eine „Wildwacht" gegründet, die die Augen offenhält und Missstände meldet. Diesmal ging durch die Aufmerksamkeit der Wildwacht der Polizei ein besonders dicker Fisch ins Netz. Denn das Verhalten und die Ausrüstung des jungen Mannes am „Friedergrieß" deuten darauf hin, dass die Handlung geplant und er sich seines Tuns wohl bewusst war. Es wurde von mehreren Seiten Anzeige erstattet, die Ermittlungen dauern zu Redaktionsschluss noch an.

M. Baudrexl/Ch. Miller ■

Dackel war schnellster Fährtenhund

Acht Gespanne der **Jagdkreisgruppe Wolfratshausen** traten 2020 zur Brauchbarkeitsprüfung an. Seit April lagen Monate intensiver Hundearbeit hinter ihnen. „Trotz der Corona-Auflagen und Unterbrechungen war es wieder ein schöner Erfolg“, so Hundeobfrau Rosi Schmotz. Rauhhaardackel „Trixi“ konnte die Prüfer am meisten überraschen: Sie absolvierte die Rotfährte in acht Minuten, 42 Sekunden und stellte Ihre Mitprüflinge damit in den Schatten. Alle Gespanne bestanden. Herzlichen Glückwunsch und Waidmannsheil.

P. Stramm

Prüfung im Jagdverband Donauwörth

„Jagd ohne Hund ist Schund", so Vorsitzender Robert Oberfrank vom **Jagdverband Donauwörth**, wo sich 14 Jagdhunde mit ihren Hundeführerinnen und -führern der Brauchbarkeitsprüfung 2020 stellten. Ob Bauhund oder Vorstehhund, alle wurden von den Hundeobleuten Lorenz Büchele und Florian Otto für die Prüfung fit gemacht und von den Prüfern Dieter Hübner, Hermann Fässler und Peter Schinnerl erfolgreich geprüft. Waidmannsheil und Waidmannsdank für die neuen solide ausgebildeten Vierbeiner.

R. Oberfrank

Zwölf neue brauchbare Gespanne

Zwölf Gespanne haben 2020 den Hundeführerkurs des **Jagdvereins Gunzenhausen** bestanden. Es wurden zehn Erste, ein Zweiter und ein Dritter Preis erzielt. Die Urkunden überreichte Vorsitzender Harald Fritsch während einer kleinen Feier, umrahmt mit Stücken der Jagdhornbläsergruppe. Dann ging es mit dem Kurs zur Brauchbarkeitsprüfung weiter. Die Ausbildung fand in den Revieren Haundorf der Familie Becher, Gräfensteinberg von Dr. Sigurd Schacht sowie im Staatsrevier statt. Herzlichen Dank an alle Revierpächter. Alle zwölf Gespanne absolvierten die Prüfung erfolgreich.

W. Schülein

Hinweis aus der Redaktion

Wir bitten alle BJV-Mitglieder, bei Anlässen und den entsprechenden Fotos auf die Einhaltung der Abstände zwischen den Personen zu achten.

AUS DEN KREISGRUPPEN, JAGDVEREINEN & JÄGERSCHAFTEN

Schwaben

Donauwörth: Stinktier auf Abwegen

Einen unglaublichen Fang machte Jägerfamilie Schuster aus Fünfstetten. Beim täglichen Kontrollgang saß statt des erwarteten Raubwildes ein Stinktier in der Lebendfalle. Es machte sofort seinem Namen alle Ehre und versprühte sein völlig ekelhaft und abnormal stinkendes Sekret. Nach Anruf beim Tierheim Nördlingen und Rücksprache mit dem Kurator des Augsburger Zoos konnte mittels Facebook nur wenige Stunden später der Besitzer ermittelt werden. Das Stinktier war ihm 14 Tage zuvor circa 20 Kilometer vom Fangort entfernt ausgebüxt.

R. Oberfrank

Oberbayern

Ebersberg zahlt Prämie für Wappentier

Der Landkreis Ebersberg wird zunächst für den Zeitraum 1. April 2020 bis 31. März 2023 eine Prämie von 80 Euro pro erlegtem Stück Schwarzwild auszahlen. Es sollen damit die bisherigen wie auch künftigen Anstrengungen der Jägerschaft bei der Bejagung von Schwarzwild, dem Wappentier des Landkreises, gewürdigt werden. Dadurch erfolgt auch ein zumindest teilweiser finanzieller Ausgleich für die Investitionen der Jäger in Optik und Nachtzieltechnik.

Der Erste Vorsitzende der **BJV-Kreisgruppe Ebersberg**, Dr. Karem Gomaa, dankte Landrat Robert Niedergesäß für seine Unterstützung: „In Zeiten, wo ein ASP-Ausbruch wie ein Damoklesschwert über uns schwebt, ist diese Prämie für uns Jäger ein wichtiges Signal der Wertschätzung. Sie ist auch Ausdruck für die gute Zusammenarbeit zwischen der Jägerschaft und den Landkreisbehörden.“ Dass der Kreistagsbeschluss fraktionsübergreifend ausfiel, zeigt, dass die Lokalpolitik die Jäger in dieser Angelegenheit einmütig unterstützt.

D. K. Gomaa

Anzeige

INNOVATIVE ENTWICKLUNGEN VON IHREM JAGDHELFER

direkt vom Hersteller

Fährtenschuh

Fährtenschweiß

Apportierbock

WAIDWERK

Persönliche Beratung durch unser Serviceteam • Tagesaktuelle Top-Preise im neuen Onlineshop
Tel.: 07945 9410100 (mit Rückruf-Service) • E-Mail: info@waidwerk.de • Web: www.waidwerk.de

NACHRUFE

Trauer um Engelbert Weiß

Am 21. November 2020 verstarb unser langjähriger Hornmeister Engelbert Weiß. Er war seit 1963 Mitglied der **BJV-Kreisguppe Tirschenreuth**. Von 1994 bis 2006 leitete er mit Umsicht den Hegering Mähring. In den 70er Jahren übernahm er als Hornmeister das Jagdhornbläsercorps der Kreisgruppe und leitete es bis etwa 2010. Sein hohes Engagement wurde vom DJV mit dem Ehrenzeichen in Silber und vom BJV mit dem Ehrenzeichen in Gold und dem Bläser-Ehrenzeichen in Gold geehrt. Mit großem musikalischen Können und seinem unermüdlichen Bemühen, dies an die Bläser weiterzugeben, hat Weiß die Jagdhornbläsergruppe über lange Jahre zu hoher Qualität geführt. Dank ihm behaupteten sich die Stiftländer bei den Landesbläserwettbewerben stets in der Goldstufe. Sein humorvolles, einfühlsames Wesen machte ihn beliebt. Er war weit über die Landkreisgrenzen hinaus bei Jägern und Jagdhornbläsern sehr geschätzt. Wir haben einen einmaligen Hornmeister und guten Freund verloren, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

E. Kahl

Hubertusmesse mit Kaibitzer Schlossbläsern

Die **BJV-Kreisgruppe Kemnath** hatte Jäger, Freunde der Jagd und die Bevölkerung in die Stadtpfarrkirche Maria Himmelfahrt zur Hubertusmesse eingeladen. Wachsam bleiben und Abstand halten, wie wir es derzeit wegen der Corona-Pandemie müssen, sowie sich um das Wild mit Respekt und Achtung sorgen, gehöre auch zur Tätigkeit eines Jägers, so Stadtpfarrer Tomas Kraus. „Wir sagen den Jägerinnen und Jägern ein dankbares Vergelt´s Gott“ betonte er. Die Hubertusmesse von Stief, vorgetragen von den Kaibitzer Schlossbläsern unter der Leitung von Hornmeister Ely Eibisch, der hervorragend gestaltete Hubertus-Altar und die Predigt waren für die Besucher der Messe ein „jagdliches Erlebnis“.

H. Rösch

Hubertusmesse am Buchberg

Der Gedanke, „die Schöpfung zu hegen, wie ein Jäger sein Revier hegt“ stand im Mittelpunkt der Predigt des Schnaittenbacher Stadtpfarrers Josef Irlbacher bei der Hubertusmesse des Hegerings Schnaittenbach-Hirschau, die 2020 vor der Buchbergkapelle St. Nepomuk stattfand. Über 100 Gläubige waren in der Abendstimmung zusammengekommen und nahmen tiefe Eindrücke von diesem Gottesdienst mit, der von der Jagdhornbläsergruppe Fibak unter der Leitung von Rudi Leitl und vom Gesang von Sabine und Hans Weiß umrahmt wurde. Die Besucher waren sich einig: ein unvergessliches Erlebnis in dieser schweren Zeit!

S. Weiß

Bild vertauscht

In der letzten Ausgabe haben wir das oben stehende Foto versehentlich mit der Meldung „Jagdhornbläser umrahmten Andacht zu Erntedank“ aus Unterfranken abgedruckt. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

Die Redaktion

Kitzinger Jäger spendeten

Wildbratwürste für einen guten Zweck verkaufen – das war das Ziel der Jägerinnen und Jäger des Stammtisches der Hegegemeinschaft 5 der **BJV-Kreisgruppe Kitzingen.** Im Dezember 2019 nahmen sie deshalb an der „Sommeracher WinterWeihnacht“ teil. Die regionalen Wildbratwürste entpuppten sich als echter Verkaufsschlager. Neben der Werbung für das heimische Wildbret kam so ein Erlös von 600 Euro zusammen. Nachdem im Jahr 2020 kein Weihnachtsmarkt stattfinden durfte, konnte die Spende endlich übergeben werden. Birgit Brack nahm den Scheck in Sommerach stellvertretend für das Kinderpalliativ-Team entgegen. Der Malteser Hilfsdienst unterstützt rund 50 Familien mit schwerkranken Kindern in ganz Unterfranken.

K. Schramm

Unterstützung für die Rehkitzrettung

Um den Mähtod zahlreicher Rehkitze zu verhindern und die Rehkitzrettung mit modernster Technik zu unterstützen, beschaffte die Jagdgenossenschaft Leidersbach im Bereich der **BJV-Kreisgruppe Obernburg** eine Drohne mit Hochleistungswärmebildkamera. Hierzu übergaben am 30. Oktober 2020 zahlreiche Sponsoren Spendengelder in Höhe der gesamten Anschaffungskosten von circa 10.000 Euro an den Leidersbacher Jagdvorstand Konrad Becker. Im Bild v. l.: Monika Münz (Sparkasse), Wolfgang Geibel (Geibel Steil- u. Flachdachtechnik GmbH), Erich Scheiter (Schüssler + Zachmann GmbH), Doris Völker-Wamser (Action for Kitz/ Kids for Kitz Hausen e.V.), Konrad Becker (Jagdgenossenschaft Leidersbach), Thorsten Spinnler (Raiffeisenbank), Werner Schüssler (Bock & Schüssler GmbH), Bürgermeister Michael Schüßler. (Nicht im Bild: Andreas Hein und Helmuth Rüth sowie Arztpraxis Michael Pucher). Bürgermeister Michael Schüßler bedankte sich bei allen Beteiligten für das große Engagement im Bereich des Tier- und Umweltschutzes.

K. Becker

Anzeige

WURSTER
STARTER-SET

Setinhalt: Pro-Star Fleischwolf, Wurstfüller 3 Liter und BEEF! Wurst Buch.

Setpreis statt ~~384,50 EUR~~
nur 300,00 EUR
+ Gratis Gewürz & Naturdarm

V.300® PREMIUM

Der Bestseller mit 340 mm Schweißbandbreite und 2-facher Schweißnaht.

419,00 EUR
+ Zubehör im Wert von 70 EUR

SOUS-VIDE-SET
XXL

Setinhalt: Sous-Vide-Stick LX.20, Sous-Vide-Becken mit Deckel, Sous-Vide-Beutelhalter und Sous-Vide-Isolationshülle.

Setpreis statt ~~201,85 EUR~~
nur 159,00 EUR

WWW.LANDIG.COM
Service Telefon 07581 90430

Alle Preise in €, inkl. 19 % MwSt.

Unterfranken

Jäger gedachten ihrer Waidkameraden

Trotz der Pandemielage sollten und müssen wichtige Traditionen gepflegt werden: Michael Hein, Vorsitzender der **BJV-Kreisgruppe Würzburg**, und Jürgen Ott, Vorsitzender des **Unterfränkischen Jagdklubs Würzburg,** legten gemeinsam in Erinnerung an die verstorbenen Jägerinnen und Jäger der beiden Vereine am zentralen Gedenkstein der Jäger am Waldfriedhof Würzburg ein Gesteck nieder. „Wir haben die Hoffnung, im nächsten Jahr an gleicher Stelle wieder gemeinsam mit vielen Jägern eine würdige Gedenkveranstaltung umrahmt von Jagdhörnern abhalten zu können“, wünscht sich Michael Hein. „Bis dahin müssen wir im Rahmen der ASP-Prävention unter erschwerten Corona-Bedingungen die Jagd zum Wohle der Allgemeinheit aufrechterhalten.“

M. Zenner

Natur erleben und begreifen

Fellbündel brachte Freude

Der **Jagdverband Donauwörth** hatte sich beim BJV erfolgreich um ein „Fellbündel" beworben. Im Rahmen der Naturpädagogik bei den jährlich mit verschiedenen Schulen durchgeführten Aktionstagen „Mit dem Jäger in den Wald – Natur erleben und begreifen" kam es bereits zum Einsatz. Stellvertretend freuen sich Schulkinder der Grundschule Rain, Hegeringleiter Otto Wippich, Vorsitzender Robert Oberfrank und Jagdhund Vinzenz.

R. Oberfrank

Waldtag mit dem Kindergarten Bessenbach

Einen Waldtag der besonderen Art durften die Kinder vom Kindergarten Bessenbach erleben. Martin Kullmann von der **Jägervereinigung Spessart-Aschaffenburg** hatte eine Wanderung sowie einige Überraschungen vorbereitet. Jedes Kind erhielt ein Geschenkpaket des BJV , zudem wurde den Kindern anhand von Präparaten viel Wissen über Wildtiere vermittelt. Dass dieser Waldtag positiven Anklang fand, bestätigte nicht zuletzt eine Veröffentlichung des Kindergartens im örtlichen Mitteilungsblatt.

P. Salg

Der neue Kia Sorento. Die neue Gelassenheit.

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

KIA
The Power to Surprise

Der neue Kia Sorento ist die perfekte Vereinigung von Komfort und Erlebnis: Durch sein charismatisches Äußeres und viele exklusive Interieur-Highlights setzt er neue Maßstäbe im Premiumsegment.
Lassen Sie sich begeistern von hochwertigen Materialien, aufwendiger Verarbeitung und zahlreichen innovativen Technologien – und genießen Sie gleichzeitig die Vorzüge der einzigartigen 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie*.

Auch als Sorento HYBRID erhältlich!

- Digital-Kombiinstrument mit 31,2 cm Bildschirmdiagonale (12,3 Zoll) • Frontkollisionswarner mit Abbiegefunktion[1]
- Geschwindigkeitsregelanlage, adaptiv, mit Stop-and-Go-Funktion[1] • 7 Airbags (2 Frontairbags, 2 Seitenairbags, 2 Vorhangairbags bis in den Fond reichend, 1 Mittenairbag zwischen den Frontsitzen) • 2. Sitzreihe verschiebbar und umklappbar (60 : 40) • u. v. a.

Auto-Center Schmid GmbH
Landsberger Str. 432
81241 München
Tel. 089/4524250

Autohaus Exner GmbH & Co.KG
Hans-Böckler Str. 30
95032 Hof
Tel. 09281/782267

Auto-Center Schmid GmbH
Sportplatzstr. 4
85635 Höhenkirchen
bei Ottobrunn
Tel. 08102/89580

Kia Sorento 2.2 CRDi AWD DCT: Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 7,1–6,8; außerorts 5,4–5,1; kombiniert 6,0–5,7
CO_2-Emission kombiniert (g/km) 158–150, Effizienzklasse B

Kia Sorento 1.6 T-GDI Hybrid AWD AT: Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 6,3–5,8; außerorts 6,1–5,6; kombiniert 6,2– 5,6
CO_2-Emission kombiniert (g/km) 141–129. Effizienzklasse A

Max. 150.000 km Fahrzeug-Garantie. Abweichungen gemäß den gültigen Garantiebedingungen, u. a. bei Lack und Ausstattung. Einzelheiten unter www.kia.com/de/garantie.
[1]Der Einsatz von Assistenz- und Sicherheitssystemen entbindet nicht von der Pflicht zur ständigen Verkehrsbeobachtung und Fahrzeugkontrolle.

BURRIS OPTICS BRINGT WÄRME-BILD AUF EIN GANZ NEUES LEVEL!

JE DUNKLER, DESTO BESSER – HOCHAUFLÖSENDE THERMALOPTIK MIT MAXIMALER REICHWEITE UND ZAHLREICHEN FEATURES, UM ALLEN ANFORDERUNGEN EINES NACHTJÄGERS GERECHT ZU WERDEN.

Als hochwertiger Optikhersteller aus den USA steigt das Unternehmen BURRIS OPTICS nun auch in den Thermal-Markt ein und stellt eine eigene Produktserie bestehend aus 3 Handgeräten und 2 Vorsatzgeräten vor. Neben einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis steht die Marke besonders für extreme Robustheit und Langlebigkeit.

THERMAL HANDHELD

Mit einem modernen, leichten Design umfasst die neue thermische Handheld-Serie ein tragbares Wärmebildgerät für professionelle, anspruchsvolle Jäger, das 3 optionale Objektivgrößen (25 mm, 35 mm, 50 mm) enthält. Mit einem 400x300 IR-Sensor und einem 1200x960 HD-Display können auch die feinsten Temperaturunterschiede unglaublich scharf und kontrastreich bis zu 1000 Meter erfasst werden. Mit 5 verschiedenen Farbmodis, einem integrierten stadiametrischen Entfernungsmesser, Hot-Track-Funktion, Helligkeits- und Kontrasteinstellungen, Bild-in-Bild-Funktion und einem stufenlosen 4-fach Zoom stellt die Handheld-Serie eines der nützlichsten und umfassendsten Wärmebildgeräte auf dem Markt dar. Via App sind Übertragung und Steuerung auf Smartphones möglich. Die Betriebsdauer beträgt bis zu 5 Stunden, die Batterie lässt sich über die USB C Ladebuchse auch mit Powerbank aufladen.

THERMAL CLIP-ON

Ausgezeichnete Bildgebung, gepaart mit einem kompakten Aufbau und einfacher Bedienbarkeit, auch bei Nacht, macht die C-Serie von Burris zu einem perfekten Begleiter in allen Jagd-Situationen. Mit 1-, 2- und 4-fachem Digitalzoom, 4 Farbpaletten, Bild-in-Bild-Funktion, stadiametrischen Entfernungsmesser, Hot-Tracking sowie Helligkeits- und Kontraststeuerung kann das Clip-On als Dual-Use-Gerät entweder als Vorsatzgerät auf Zieloptiken montiert oder als Handgerät genutzt werden. Die Clip-Ons kommen mit 35 mm oder 50 mm Objektivdurchmesser.

Bitte beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen in Ihrem Bundesland.
Alle Features im Überblick und technische Daten finden Sie auf:
www.manfred-alberts.de/burris-thermal-series
Vertrieb nur über den Fachhandel.

Generalvertrieb für Deutschland und Österreich:
Manfred Alberts GmbH, Bielsteiner Str. 66, 51674 Wiehl, Tel.: +49 2262 7221-0, E-Mail: info@manfred-alberts.de

Anzeigen

Die ALP JAGD Stranzinger GmbH konnte bis dato der Corona Krise trotzen.

Dank der Kundentreue und der Marktführerschaft im Distanzhandel gelang es auch bei teilweiser Schließung des Ladengeschäftes ganz gut durch die Krise zu kommen. Trotz erschwerter Bedingungen konnte auch die Lieferfähigkeit in allen Bereichen auf über 99% gehalten werden. Am Bekleidungssektor ist dies bei den kompletten Kollektionen der Eigenmarke sowie der Premiumanbieter BLASER, HÄRKILA, SEELAND, SITKA, PINEWOOD und DEERHUNTER der Fall. Die gesamte Kollektion der Marken CARINTHIA und LENZ speziell für die Winterjagd wird ebenfalls angeboten. Ein Highlight ist natürlich der Aufbau der Abteilung Wärmebild- und Nachtsichttechnik, welcher per Ende November 2020 abgeschlossen wurde. Die Top Produkte der Marken LIEMKE, PULSAR, AGM, DEDAL, GUIDE und NIGHTSPOTTER werden geführt.

Alle zugelassenen Lösungen im Bereich Wärmebild- und Nachsichttechnik werden angeboten und können, sofern aufgrund Corona möglich, nach Terminvereinbarung vor Ort getestet werden. Im Schuhsektor wurde die Kooperation mit der Firma HAIX weiter ausgebaut, alle neuen Modelle der Jagdreihe sind verfügbar. Erweitert wurde das Sortiment durch die Marke MUCKBOOT. Im Optikbereich bieten wir die Marken STEINER, SWAROVSKI, ZEISS, LEICA, HAWKE und MINOX an. SPYPOINT hat sich in Europa zum Marktführer im Bereich Überwachungs- und Revierkameras mit Übertragung aufs Smartphone entwickelt. Die Firma SAATEN ZELLER als Spezialanbieter von Saatgut wie Rehwiese und Rebhuhnmischung bis hin zur bekannten Veitshöchheimer Bienenweide wird durch ALP JAGD in Österreich vertreten. Fast alle Artenschutzprojekte in Oberösterreich und Salzburg haben sich für dieses Saatgut entschieden und wurden dabei von ALP JAGD unterstützt.

Seit der Markteinführung vor einem Jahr befindet sich das ANDO Futterspender–System für Fasan, Rebhuhn und Hausgeflügel auf einem Höhenflug – viele Kunden sind überzeugt es handelt sich um das beste Futtersystem welches je am Markt war. Die ALP JAGD Premium Line, „Made in Europe“, verwendet einzigartige Materialien wie CLIMASHILD, CORAL FLEECE und MIPOREX-Membrane, für maximale Wärmeisolierung, Wasserdichtheit und minimales Gewicht. Eine persönliche, kompetente Beratung durch das gesamte ALP JAGD Team wird sowohl im Ladengeschäft als auch am Telefon geboten.

ALP JAGD Stranzinger GmbH
Inh. Franz Xaver REINTHALER
www.alp-jagd.at

ALPJAGD

IMMER WARMES UND TROCKENES HINTERTEIL

Wer kennt das nicht? Nach gewisser Zeit spürt man Nässe und Kälte beim Ansitz. Karlheinz Leuze, Inhaber der Firma LEUKA, selbst Jäger: „Wie schütze ich mich vor Nässe und Kälte beim langen Ansitzen auf dem Hochsitz?“ Da hat er sich auf die Suche nach einer Ansitzunterlage gemacht, die das bestmöglich gewährleistet. LEUKA verwendet für das Sitzkissen nur hochwertige Materialien. Herstellung erfolgt in Deutschland. Der Aufbau besteht aus einer wasserundurchlässigen Unterseite, einer Polsterung aus hochwertigem Schaumstoff und einer wohlig wärmenden Oberseite aus echtem Schafsfell. Ein Produkt vom Jäger für Jäger.

LEUKA Inh. Karlheinz Leuze e. K., Kristinusstr.22,
88171 Weiler-Simmerberg, Tel.: 08387/9208-30,
www.leuka-shop.de,

jaegernachlass.de

Jagdwaffen oder Ausrüstung geerbt?

Wir helfen Ihnen mit
- Abholung oder Versand zu uns
- Zwischenlagerung
- Verkauf über Versteigerung

Unsere öffentlichen Versteigerungen sichern Ihnen den Erlös zum Marktwert.

Einfach, Fair und Transparent.

www.jaegernachlass.de
Wir freuen uns über Ihren Anruf: 0941 20910740
oder Ihre E-Mail: mail@jaegernachlass.de
Sudetenstr. 23, 93197 Zeitlarn (bei Regensburg)

FÜR DAS JAGDREVIER & VERSCHIEDENES

Gehörne abkochen & bleichen, abbalgen und gerben - auch Raubwild, Präparationsarbeiten & Trägerpräparate J. Zirngibl. ☎ **08772-6185 o. 0162-6845076**

Jagd in Bayern 1989 - 2020 fast komplett gegen Gebot abzugeben ☎ **0151-40376374**

APFELTRESTER RODING

Tel. 0171-6 06 80 02

1. Apfeltrester pur (abgesackt)	€ 5,50/25 kg
2. Apfeltrester pur (lose)	auf Anfrage
3. Apfeltrester mit ca. 20 % Hafer:	€ 6,50/25 kg
4. Apfeltrester mit ca.10 % Mais u. 10 % Haferanteil:	€ 6,50/25 kg
5. Salzlecksteine roter Naturbr.	€ 20,00/25 kg

Abholung:
93426 Roding
92526 Oberviechtach
93309 Kelheim

In PE-Säcken lagerfähig abgepackt!
Versand abgepackt ab 20 Säcken möglich!

info@apfeltrester-roding.de
www.apfeltrester-roding.de

Spezialgebiet Jagdrecht und Waffenrecht
Rechtsanwalt Dr. jur. Franz Sußner
Possenhofener Straße 6 A
82319 Starnberg • Tel. 08151 / 555 120
info@rechtsanwalt-dr-sussner.de

Der Anzeigen Annahmeschluss für die Märzausgabe ist am 8. Februar, für die Aprilausgabe am 8. März, später eingegangene Anzeigen erscheinen in der darauffolgenden Ausgabe.

B. Ramming
Staatl. gepr. zoolog. Präparator
Ihr Fachgeschäft für Tierpräparate ▪ Felle ▪ Trophäen
90443 Nürnberg ▪ Zeltner Straße11
Tel. 0911 / 232828

73432 Aalen-Brastelburg | 0172/7341078
armin.ehinger@schreinerei-ehinger.de
www.ehinger-waidmannsheil.de

KNOBLOCH-JAGD
MOBILE Hochsitze
Ellenbogenauflage
Zielstöcke
Bergehilfen
Gewehrhalter
Tel. 089-7141252
Wildmarken
Bergstock
MADE IN Germany
www.knobloch-jagd.de

Präparationsstudio Uschi Hänel
Zertifizierter Fachbetrieb · Mitglied im Verband dt. Präparatoren
Warum 08/15? Bei mir nicht! Probieren Sie es aus!
Abensberger Str. 16 · 93342 Saal/Do.
Tel. 09441 – 68 51 51 · Fax -68 51 52
www.tierpraeparator.net

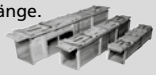
Mobile Jagdkanzeln
100 cm
Schusshöhe 410 cm
+49(0)8638-73140
Revierbedarf-Sedlmaier.de

WIR SIND UMGEZOGEN!
Tierpräparation
Christian Langewender
Engelhardsberg 69,
91346 Wiesenttal
Tel.: 0172- 52 52 29 5

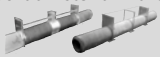
Fallenbau Weißer
Original Schwarzwälder Handschmiedearbeit
Inh. Klaus Weißer
Schoren 4, D-78713 Schramberg
Tel. (0 74 22) 81 99 · Fax 5 23 93
www.fallenbau-weisser.de
Prospektmaterial erhalten Sie kostenlos!

Kirrmax Schwarzwild Kirr-Automat
Erfüllt die gesetzlichen Forderungen.

Holzkastenfalle
für Lebenfang. Massivholz von 0,50 m bis 2,00 m Länge. Drahtgitterfallen.



Verschiedene Bausätze für Betonrohrfallen: System Wildmeister Arthur Amann und System Dr. Heinrich Spittler. Super-X-Fallen, sowie Schutzkiste für Abzugeisen.



Fuchs-Welpen-Abfangfalle

KAUFE
rohe, volle, frische Winterware
STEINMARDER – BAUMMARDER
(auch im Kern - per Postpaket)
ROTFUCHS – ILTIS – BISAM
(nur getrocknete Felle)
Hofstetter Pelz & Design GmbH & Co. KG
Neunburger Str. 15 I D-92444 Rötz
Tel. +49(0)9976.2000 330 I Fax 2000 3340
info@pelzdesign-hofstetter.de
www.pelzdesign-hofstetter.de

Schleppwild ab Welpengröße, Frostware und Trockenapportel naturgegerbt, Füchse und Wildschweiß usw.
☎ **08574-667, www.dirnaichner.de**

Fehrenbach
Einebnungsgeräte zur Beseitigung von Wildschweinschäden
NEU ** NEU ** NEU ** NEU
Jetzt mit durchschwingenden Werkzeugen: schont Werkzeuge, Halterung, Lager und Gerät, über 95% der Anwender sind überzeugt.

NEU ** NEU ** NEU ** NEU
Umkehrfräse „Molendino"
zur optimalen Wiesenaufbereitung und zur Belüftung und Lockerung des Bodens

Alle Geräte sind in verschiedenen Arbeitsbreiten, auch mit Sämaschine, lieferbar.
Bitte Sonderkatalog anfordern!

Deutsche Qualitätsprodukte
Tel. (0 63 49) 9 94 30 • Fax 99 43 18
www.fehrenbach-maschinen.de

Mobiles Jagen in vollendeter Perfektion...

unsere Neuheit
MobiJagd .de
Erfolgreich mobil jagen!
Udo Röck GmbH
Tel +49(0)7581-527914

Die Jagd-in-Bayern-Galerie präsentiert:
Das **GESCHENK** für jede(n) Nimrod(in)

Ein **SCHÜTZENSCHEIBEN-FAKSIMILE**
gemalt von Förster-Hoppe 1897
Größe: 61x43 cm – wie ein Gemälde
Alle 12 Motive auf einem Bogen

Statt **150€** inkl. Versand:
(Sonderpreis für Jagd-in-Bayern-Bezieher)
99€

Bestellung bitte an:
Jagd-in-Bayern co. Kastner AG, Schloßhof 2–6, 85283 Wolnzach oder per Mail: **schuetzenscheibe@kastner.de**
Bitte **Anzahl** der bestellten Exemplare angeben sowie **Rechnungsadresse**, falls von Lieferadresse abweichend.

fixkraft
www.wildfutter.com · Tel.: 0 60 95 – 41 96

Wenn füttern - dann richtig!

FUTTERCONTAINER und AFS®-SILAGE

Bestellen Sie jetzt Ihren Futterbedarf für den Winter!

Lose ab Lager, oder Ballen - Anlieferung auf Anfrage.

www.brunft.eu, Stefan Schindele
Mobil 0151 55625919, 87634 Ebersbach

Tierpräparator seit 1977
staatl. geprüft
Mitglied im V.D.P.
spezialisiert auf Dermoplastiken, Kopf- und Schultermontagen

WIMMER ALFRED

Karl-Rolle-Straße 39 · 84307 Eggenfelden
Telefon: 08721/3419
Web: www.tierpraeparator-wimmer.de
E-Mail: kontakt@tierpraeparator-wimmer.de

STETS WARMES UND TROCKENES HINTERTEIL

ANSITZKISSEN AUS ECHTEM SCHAFSFELL

Wasserdicht, gepolstert und warm!

Angebot: 69,90 € inkl. 19% MwSt.

LEUKA Inh. Karlheinz Leuze e. K.
Kristinusstr. 22, 88171 Weiler-Simmerberg
Tel.: 08387/9208-30
www.leuka-shop.de

Ein Produkt vom Jäger für Jäger!

Wald & Holz HOFMAN

Motorsägenkurse
Wald- und Baumgutachten

staatlich anerkannter Ausbilder

Zertifizierter Ausbildungsbetrieb
Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Tel. 08124-4468063 | www.waldundholz.eu

Tierpräparator
Ludwig Krinner

Sallacher Str. 8 · Hadersbach · 94333 Geiselhöring · Tel. 09423/1041
www.tierpraeparator-krinner.de · E-Mail: ludwigkrinner@freenet.de

Präparation von heimischen und ausländischen Trophäen
Präparate-Verleih
Trophäen-Service

vom Jäger für den Jäger – 40 Jahre Berufserfahrung

Betreuung von Sammlungen
Verleih historischer Jagdgewandung für Umzüge, Mittelalterfeste usw.

DER ULTIMATIVE JAGDHANDSCHUH

nie wieder kalte Finger bei der Ansitzjagd

Hergestellt in eigener Produktion aus Vollrindleder, Abfütterung Polar Fleece, Kombination aus 5-Finger und 3-Finger, In den Größen 9 (Damen), 10 und 12 erhältlich. Preis 59,90 Euro inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten

Detaillierte Beschreibung unter:
www.ashglaesel.de/Produkte/Jagd-Handschuh

ASH Gläsel – Ansprechpartner Hans Gläsel
Schützenstraße 5 – 95111 Rehau
Tel: (09283) 88060 - Fax: (09283) 880666
info@ashglaesel.de – www.ashglaesel.de

Jagdmesser, Rucksäcke, Stiefel und vieles mehr...

Balticproducts.eu

Tel.: 0170 938 566 8

JUMA
WILDKÜHLZELLEN
KÜHLTECHNIK FÜR JEDEN BEDARF
wir lieben kälte
WWW.JUMATECHNIK.DE

Juma-Kältetechnik
Ste.-Foy-Straße 12
65549 Limburg an der Lahn
Tel. +49 6431 5903430
Mobil +49 1523 2163070
E-Mail: service@jumatechnik.de
WWW.JUMATECHNIK.DE

Antworten auf Chiffre Anzeigen:
per Post: Kastner AG, Jagd in Bayern, Schlosshof 2–6, 85283 Wolnzach; per Mail: jagd-in-bayern@kastner.de, per Fax: 08444-91196

DIE KLEINANZEIGEN IN DER JAGD IN BAYERN

erreichen über 49.000 Jäger und stehen im Internet unter www.jagd-in-bayern.info/kleinanzeigen.

Der Erfolg ist stets größer als die Kosten der Anzeige. Wählen Sie Ihr Thema und füllen Sie den Coupon ganz bequem im Internet aus unter **www.jagd-in-bayern.info**

WAFFEN – OPTIK UND ZUBEHÖR

Ankauf von Jagd- und Sportwaffen mit Abholung! Büchsenmachermeister - Firma Jagdwaffen Schwenke ☎08193/9977998, Mobil.0151/18414797

SUCHE BLASER Bockbüchsflinte BBF95 Schrotkaliber 12; Kugelkaliber egal, EWB vorh. ☎**0172-3410022**

Blaser S 2 Doppelbüchse gesucht, idealerweise mit Einabzug. ☎**0172-2127580**

Aus Nachlass zu verkaufen: Drill S+S 5,6*52-16/70 ZF Zeiss 6*42 800,- €; BBF S+S 7*57-16/70 800,-€; DF AKAH 16/70 200,- €; Rep. Mauser K98 30-06 o. M. 500,- €; Rep. Mauser K98 308 o. M. 500,- €; Rep. Mauser K98 243 SM 500,- €; Rep. Stutzen Krauser 7*57 SM 500,- €; Rep. Stutzen Ruger 270 Leupold 2,5-8*38 500,- €; KK Walter 22LR 50,- €; Pist. CZ Mod. 75 9 mm 200,- € Restmunition vorhanden. Verkauf nur an EWB ☎**0171-7779528 oder 0171-3052767**

mehr als 1800 Stück! - seit über 40 Jahren führend -
www.gebrauchtwaffen-spezialist.de
Großauswahl an Waffen, Zubehör, Schnäppchen, Raritäten! An-, Verkauf und Vermittlung! Bilder,- Öffnungszeiten und Anfahrtsweg (siehe Webseite)
info@waffen-frank.de - Steingasse 12 - 55116 Mainz - Tel. 06131-2116980

Repet.-Kal. 30/06 m. ZFR Schmidt& Bender 2,5-10x56 o. Bel. Pr. 600 € an EWB zu verk. ☎**0931-400502**

R8 Success LINKS .308, edler Holzlochschaft, Lauf 47 cm mit Gewinde M15x1,neuwertig sg. Schussl. 3980 €, Anschütz Flobert 6mm glatt 150 € an EWB. ☎**0171-4724256**

Feuerstutzen Büchel Meister 8, 15x46R, Zust. s.g., 260 RWS-Hülsen neu, div. Zub., nur an EWB, ☎**0151-14333854**

Suche Steyr Mannlicher Repetierer Luxus Kaliber 7x64 (oder .308) Modell Luxus (oder M), gepflegte Schrankwaffe bzw. aus Jagdaufgabe oder Jagdnachlass, im Kaliber 7x64, mit deutschem Doppelzüngelstecher u. guter lichtstarker Optik, Zielfernrohr Zeiss oder Swarovski. ☎**08042-1493**

Bitte beachten Sie die Beilagen der Firmen: Alpjagd, Askari und Frankonia

Die komplette Waffenpflege!
BRUNOX WAFFENPFLEGE
Ein Produkt für alle Waffen!
✗ Schmierung ✗
✗ Löst sämtliche Rückstände ✗
✗ Kein Verharzen ✗
www.brunox.swiss
Erhältlich im guten Waffenfachhandel

SCHILLER
www.buechsenmacher-schiller.de
Schillingsfürster Straße 18 · 91578 Leutershausen
Tel.: 09823/8513 · Fax: 09823/8619

ANZEIGENMARKETING
HEIDI GRUND-THORPE
Mail: jagd-in-bayern@kastner.de
Tel.: 08444/91 91 989 oder
Fax: 08444/91196

MÜLLER MANCHING

Brille für Jäger

mehr Sehfeld, mehr Kontrast

☎ 08459 2324
www.mueller-manching.de

Jäger und Sammler kauft Orden, Dolche, Säbel, Helme, Uniformen u. Urkunden aus allen Epochen.
Bitte alles militärische anbieten. Tel 0175-734 24 98

NIGHT TEC
Made in Germany
»VON JÄGER ZU JÄGER«
Für ihre erfolgreiche Nachtjagd
NTL Nachtsichttechnik
92318 Neumarkt/OPf., Tel. 09181-465401
Email: ntl.lang@t-online.de

Modernste Nachtsicht
100 % professionell 100 % fair
100 % präzise
100 % legal
www.CML-Jagd.de
Tel. 0172 - 7331407

Kaufe Waffen, Pistolen, Revolver, Büchsen und Flinten sowie Militaria zu fairen Preisen. Waffen Breier Tel. 08273-998762

IHR PARTNER WENN'S DUNKEL WIRD!
NST OBERPFALZ
Unser Angebot für Sie:
Nachtsichttechnik
Wärmebildtechnik
Beratung u.v.m.
Haaräckerweg 8
93142 Maxhütte-Haidhof
0173 - 6 92 06 96
Horst Kösling
Geschäftsführer
koesling.horst@nst-oberpfalz.de
www.nst-oberpfalz.de

Nachtsichtgerät ARBER
In Bayern Genehmigungsfähig!
Aufs Okular, nur 250g schwer, mit Akku, mit IR-Laser!
Bis Kal. .30-06 o. 8x57
Reichweite 150m
€ 599,-
NEU mit OLED-Bildschirm
Incl. Adapter (Ø 42, 45 oder 48mm)
Josef Kolb - Nachtsichttechnik
Limesstr. 17 - 93342 Saal a.d. Donau
09441/296435 info@aufgehtsfreun.de
August Pfeil - Jagd- und Sportwaffen
Niederpöring 69 - 94562 Oberpöring
09937/698 augustpfeil@yahoo.de

NEU Zoli Z-Gun Händler in Oberbayern
www.waffenhaus-burkardt.de · Tel. 08 81 - 47 69

Der Anzeigen Annahmeschluss für die Märzausgabe ist am 8. Februar, für die Aprilausgabe am 8. März, später eingegangene Anzeigen erscheinen in der darauffolgenden Ausgabe.

ZFS SAGERER
Tresore für den privaten + gewerblichen Bedarf
für Behörden, Polizei ...
auch Sonderanfertigungen
Waffenschränke
Waffenräume
Waffenraumtüren
Vitrinentresore
www.sagerer-tresore.de

Emmericher Straße 19 - 90411 Nürnberg 0911 / 933 88 0

JAGDWAFFEN SCHWENKE
Ihr Büchsenmachermeister in Windach an der A96!
Ankauf von Schusswaffen aller Art, Zubehör und ganzen Nachlässen.
Barzahlung
Abholung
Gerne wickeln wir Ihren Waffenverkauf mit Ihrer Behörde für Sie ab.

Vereinbaren Sie jetzt Ihren unverbindlichen Termin!
Zu Ihrer und unserer Sicherheit achten wir auf sämtliche Corona- Hygiene-Sicherheitsstandards!
Am Schlosspark 10, 86949 Windach
Telefon: 08193 99 77 998
Mobil: 0151 184 147 97
E-Mail: info@exklusivwaffen.com
www.exklusivwaffen.com

WAFFEN – OPTIK UND ZUBEHÖR

Ihr Büchsenmachermeister in Augsburg
www.waffen-schweigert.de · 0821/519312

IMPRESSUM
Jagd in Bayern

Offizielles Mitteilungsblatt für
Mitglieder des Bayerischen Jagdverbandes
ISSN 0949-9563

INHABER UND VERLEGER
Bayerischer Jagdverband
Hohenlindner Straße 12,
85622 Feldkirchen
Tel.: 089 – 990234-0,
Fax: 089 – 990234-35
E-Mail: jib@jagd-bayern.de
Internet: www.jagd-bayern.de

HERAUSGEBER
Ernst Weidenbusch

REDAKTION
Stephanie Schlicht (Sch)
Vivienne Klimke (VK)

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

ANZEIGENVERWALTUNG
Heidi Grund-Thorpe
Tel.: 08444-9191989,Fax: 08444-91196
E-Mail:h.grund-thorpe@kastner.de
zzt. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 33

GESAMTHERSTELLUNG UND VERLAG
KASTNER AG – das medienhaus,
Schloßhof 2–6, 85283 Wolnzach,
Tel.: 0 84 42 / 92 53-0, Fax: 0 84 42 / 44 26,
E-Mail: jagd-in-bayern@kastner.de
Internet: www.jagd-in-bayern.info
Die „Jagd in Bayern" wird auf chlorfreiem, also umweltfreundlichem Papier gedruckt.
Achtung, Datenschutz: Adressänderungen werden dem BJV als Verlag automatisch von der Post mitgeteilt. Dagegen haben Bezieher von JiB ein Widerspruchsrecht. Das Einverständnis zur Anschriftenweitergabe an den BJV wird vorausgesetzt, wenn der Bezieher nicht innerhalb von 14 Tagen Widerspruch dagegen bei der BJV-Geschäftsstelle einlegt.
Alle Angaben in diesem Heft nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr!
Für den Inhalt der Anzeigen sind die Inserenten verantwortlich. Beiträge, die mit Namen oder dem Kürzel des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung des BJV wieder.
Erscheinungsweise monatlich, Erscheinungsort Feldkirchen/München. „Jagd in Bayern" ist eine Verlagszeitschrift, der Bezugspreis ist für BJV-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten. Höhere Gewalt entbindet von der Lieferverpflichtung.
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

BJV-SPENDENKONTO:
VR Bank München Land eG,
IBAN: DE 64 701 664 86 000 186 85 00
BIC: GENO DE F1 OHC
(bitte Betreff angeben)

JAGDHUNDE

Zu Grundkursen und Brauchbarkeitsprüfungen sind nach § 3 der Prüfungsordnung (BPO) grundsätzlich nur „eingetragene" Jagdhunde zugelassen. Fragen Sie bitte zu Ihrer Sicherheit vor dem Kauf eines Jagdhundes nach, ob der angebotene Hund eine vom JGHV anerkannte Ahnentafel hat. *JiB-Anzeigenverwaltung*

Kurzhaardackelwelpen schw-rot, Zwinger von Weidholz, beste Referenz; G. Binsteiner ☎**0170-2727959 und 08067-180399**

BITTE BEACHTEN SIE! In der Jagd in Bayern werden keine Anzeigen von Hunden ohne JGHV-Papiere veröffentlicht.

Verband für Kleine Münsterländer Vorstehhunde Landesgruppe Nordbayern e.V
Welpenvermittlung: Erwin Steinbauer
Telefon 09837 – 1248
www.klm-nordbayern.de
Abgabe nur in Jägerhände

IMMOBILIEN

Der Anzeigen Annahmeschluss für die Märzausgabe ist am 8. Februar, für die Aprilausgabe am 8. März, später eingegangene Anzeigen erscheinen in der darauffolgenden Ausgabe.

Östliches Bayern, Baden-Württemberg.
Im Auftrag einer Unternehmerfamilie suchen wir eine großzügige Eigenjagd im vorgenannten Raum.
Ihr Ansprechpartner: Sebastian Seidel. Mobil 0151 - 52746107. Email:seidel@waldholz.de

ANZEIGENMARKETING
HEIDI GRUND-THORPE
Mail: jagd-in-bayern@kastner.de
Tel.: 08444/91 91 989 oder Fax: 08444/91196

SIE KÖNNEN IHRE KLEINANZEIGE ONLINE AUFGEBEN UNTER:
www.jagd-in-bayern.info/anzeigen.html

ANZEIGEN PER POST:
Kastner AG, „Jagd in Bayern",
Schlosshof 2-6, 85283 Wolnzach
Bitte denken Sie daran, leserlich zu schreiben!

JAGDSCHULEN – UNTERRICHT

Neu: ab jetzt auch Wochenendkurse!
www.jagdschule-frankenland.de

Mit uns sicher zur Jägerprüfung!

- Kompakt- und Blockkurse
- Ermäßigung für Schüler/Studenten
- 11 Prüfungstermine pro Jahr
- Prüfung in Hamburg oder Bayern

Bei uns stimmt der Preis und die Leistung!

Unser Ziel ist Ihr Erfolg

Altdorfer Straße 12 · 90537 Feucht
Tel.: 09180 969048 · Fax: 09183 950852
info@jagdschule-frankenland.de
www.jagdschule-frankenland.de

Jagdschule Frankenland

In Zusammenarbeit mit der Kreisgruppe Neumarkt

Antworten auf Chiffre Anzeigen:
per Post: Kastner AG, Jagd in Bayern, Schlosshof 2–6, 85283 Wolnzach;
per Mail: jagd-in-bayern@kastner.de, per Fax: 08444-91196

JAGDGELEGENHEITEN - VERPACHTUNGEN

Ansitzjagd im Saukerngebiet, CZ-Grenze, 2 Tage inkl. Ü/F 150,00 € Tel.: 0170-4465235 und 09632-916988

Hochmotivierter Jungjäger 48J, gesettelt, sucht kameradschaftliche Jagdmöglichkeit (BGS) in LK FFB/STA/DA - gerne auch Revierarbeit. Werkzeuge sind viele vorhanden. ☎**0170-3878781**

Jäger aus HH/OH, Arzt (Onkologe),52J, Wahl-OA, solv., handw., aktiv, zuverl. such HochWR, BGS, dauerh. Jagdmöglichkeit, Beteiligung, etc. Raum PLZ 875. **Chiffre 0221G04**

AIB/MB/RO Jagdgelegenheit, gerne auch auf SW und Raubwild von Jäger (39JJ) gesucht. Wildbretübernahme od. finanz. Beteiligung möglich. ☎**0172 8970739**

Suche im Raum Ostallgäu oder angrenzend eine langfr. Jagdgelegenheit, bin 50 Jahre, erfahren, sehr zuverlässig, handwerklich geprägt, kameradschaftlich, habe Zeit und mit allen Arbeiten im Revier vertraut, Wildabsatz, aktive Mithilfe und Kostenbeteiligung selbstverst., Diskretion ist Ehrensache. **Email: jagd2020@outlook.de**

Die Jagdgenossenschaft Weidenwang verpachtet in Freihändiger Vergabe ab 01.04.2021 ihr Jagdrevier von ca. 300 ha neu. Interessierte Pächter können bis spätesten 28.02.2021 ihr verschlossenes Angebot beim Jagdvorstand abgeben. Andreas Burger, Weidenwang F 2, 92334 Berching ☎**09185 1316**

Vergebe BGS im LK WM/SOG. Mithilfe u. Kameradschaft vorausgesetzt. Gerne auch Jungjäger. Bewerber sollten im LK wohnhaft sein. **Chiffre 0221G08**

Jäger (35JJ) sucht Revier zur Pacht oder Mitpacht ab sofort od. später bis 20 km NO-SO von Nürnberg; Wunsch: Schwarzwild Standwild, hoher Waldanteil **Chiffre 0221G06**

Suche Jagdgelegenheit, Begehungsschein oder Mitpacht rund um Augsburg. Engagement und waidgerechte Jagd sind selbstverständlich. ☎**0172-6139626**

Suche Jagdgel., BGS oder Mitpacht. 20 JJ mit brauchbaren Hund in FFB, STA oder Dachau. ☎**0157-3619 5029**

Sauenjäger/Schadenverhütung 40 JJ, m. Passion u. Zeit su. Lkr. RH, NM, AS o. LAU BGS o. (Teil-) Pacht. Loyalität u. Kameradschaft. ☎**0163-604040**

Jagdverpachtung: JG Wildstein (92552 Teunz) verp. das Revier „Wildstein Nord" (ca. 634 ha / Nieder-, Reh- u. Schwarzwild) zum 01.04.21 in freihändiger Vergabe für 9 J. **Die Bedingungen und Angebotsschluss können auf der Homepage der Gemeide Teunz eingesehen oder erfragt werden.**

Servus/WmH suche Jagdanschl. im Raum Wasserb/Inn. langjähr. Erfahrung. Weitere Info über mich, bitte einfach Fragen. ☎**0176-47586970.**

Im Raum ER/HÖS suchen wir, beide 14JJ, ein Revier zur Pacht, Pachtübernahme oder Mitpacht. **Email: reviergesucht@gmx.net**

JJ (25J, 1.JJ) sucht Gelegenheit zum Lernen und Mithelfen in einem Revier um München. ☎**0043 6707773777**

Zuverlässiger Jäger (33 JJschein) sucht zum 1.4.2021 Jagd in Unterfranken, möglichst Nähe Autobahn A3 oder A7. Angebote unter **Chiffre 0221G07**

Jäger (51) sucht BGS/Jagdgel. bis 30 km um Passau. ☎**0152 5422405**

Weitere Anzeigen und Informationen für Sie auf unserer Homepage www.jagd-in-bayern.info

AUTOMARKT

16.490,- €
Auto Schild Modell 2020
DACIA DUSTER ALLRAD
EU-Neuwagen inkl. Überführung u. Jäger-Rabatt
Bestellangebot ca. 3 Monate Lieferzeit
Schild Auto Impex UG (haftungsbeschränkt)
Seukendorfer Straße 11 | 90587 Seukendorf
(0176) 20 46 15 16 | (0911) 70 43 53

AUTO-SCHILLER Z.D.
GELÄNDEWAGEN · PKW · LKW · BUSSE
WOMO · OLDTIMER · ANHÄNGER
Kaufe Getriebe- und Motorschaden, Unfallwagen, TÜV fällig u. hohe km *ungepflegte KFZ u. gepflege KFZ*
☎ 0841/99354062
☎ 0179/6464648

www.jagd-in-bayern.info

VOM JÄGER FÜR JÄGER. Firma sucht Geländewagen, Alter und Zustand egal. ☎ 0172 - 98 46 369

20.200,- €
Auto Schild Modell 2020
SUZUKI VITARA HYBRID
EU-Neuwagen inkl. Überführung u. Jäger-Rabatt
Bestellangebot ca. 3 Monate Lieferzeit
Schild Auto Impex UG (haftungsbeschränkt)
Seukendorfer Straße 11 | 90587 Seukendorf
(0176) 20 46 15 16 | (0911) 70 43 53

Online-Shop: www.heck-pack.de
Heck-Pack mobile Hecktransporter-Systeme
GRATIS PROSPEKT ANFORDERN!
HECK-PACK
WILDHECKTRANSPORTER - mit EEC-Zulassung -
der Heckträger mit Schnellverschluß und EU-Straßenzulassung!

Hecktransporter Optimal 1000 x 500 x 125 mm	(verzinkt)	169,90 €
Hecktransporter Optimal 1200 x 500 x 125 mm	(verzinkt)	189,90 €
Hecktransporter Optimal L 1000 x 500 x 175 mm	(verzinkt)	189,90 €
Hecktransporter Optimal XL 1000 x 600 x 175 mm	(verzinkt)	199,90 €
Beleuchtungsanlage 7- / 13-polig mit Schutzeinrichtung		89,00 €

AB SOFORT: Alle Hecktransporter, Vario-Wannen und Abdeckplanen in 800, 1000 u. 1200 mm lieferbar. ALU-BOXEN in großer Auswahl bis 500 mm Höhe lieferbar. Alle Heckträger auch in Edelstahl erhältlich. Seilwinden und anderes Zubehör.
Bei Bestellung eines Hecktransporters 2 Spanng. á 4m gratis!
Lieferzeit: 1-2 Tage, gegen Rechnung
Heck-Pack GmbH & Co. KG
mobile Hecktransporter-Systeme
Unter den Eichen 15
57635 Weyerbusch
Tel. 02686 897 788
Fax 02686 897 800
info@heck-pack.de

10 Militär-Geländewagen Mercedes 250 GD
Fa. Gottswinter, 84085 Langquaid
Tel. 09452 360 oder 658
www.gottswinter.de

Geländewagen SUV - Ankauf
gelaendewagen@gmx.de
Fa. 089-21294408

BEKANNTSCHAFTEN

Natur und Jagd zu zweit erleben wünscht sich eine passionierte Jägerin, 48J. Vielleicht mit dir? Zuschr. b. m. Bild. **Chiffre 0221B05**

Jäger 51, vorzeigbar und mit eigenem Revier sucht Jägerin zur gemeinsamen Pirsch und mehr. Zuschrift bitte mit Bild per **Email: mynamezero@icloud.com**

JAGDREISEN

Toscana, San Vicenzo, FeWo direkt am Meer, ruhige Lage, Nebensaison besonders günstig. ☎**08638-98860 oder 0039 0565-701883.**

Der Anzeigen Annahmeschluss für die Märzausgabe ist am 8. Februar, für die Aprilausgabe am 8. März, später eingegangene Anzeigen erscheinen in der darauffolgenden Ausgabe.

Jagen in Namibia
Kommen Sie auf unsere Farm in einem der wild- und artenreichsten Gebiete Namibias!
OTJIKOKO GAME RANCH
Vertretung in Deutschland:
HEINZ ROSS
63457 Hanau, Tel.: +49(0)6181-55376 (AB)
Heinz.Ross-Hunt@gmx.de | haag@otjikoko.com
www.otjikoko.com

Antworten auf Chiffre Anzeigen:
per Post: Kastner AG, Jagd in Bayern, Schlosshof 2–6, 85283 Wolnzach; per Mail: jagd-in-bayern@kastner.de, per Fax: 08444-91196

J.P. SAUER & SOHN
ESTABLISHED 1751

GEWEHRE FÜR GENERATIONEN

SAUER 404 ELEGANCE

www.sauer.de

Abgabe von Waffen nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. BGR | MARKETING & COMMUNICATIONS © 2021

LIEMKE

FÜHREND IN DER BILDQUALITÄT

Scharf bis ins Detail überzeugt die Wärmebildkamera KEILER–35 durch eine unübertroffene Bildqualität. Ebenso überzeugend: MERLIN–35 ist in puncto Robustheit und Präzision die ideale Vorsatzoptik. Wärmebildtechnik von Liemke. Für das detailgetreue Ansprechen und den präzisen Schuss. So geht Wildschadensverhütung heute.

KEILER-35 PRO (2020)

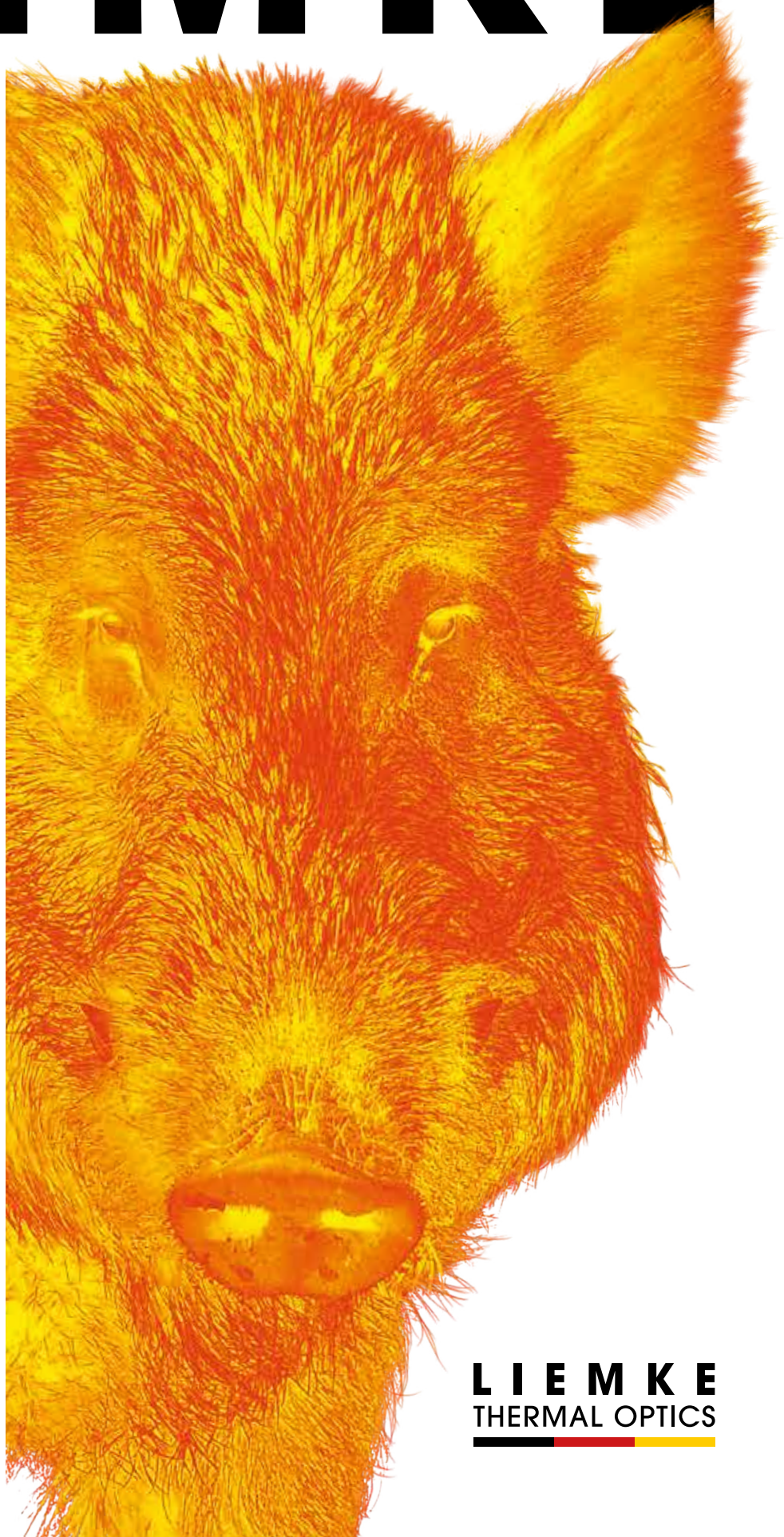
- Neueste VOx Detektortechnologie mit 12µm für unübertroffene Bildschärfe
- Batterielaufzeit bis 7 Stunden
- Einfache Bedienung
- Robust in der Anwendung

MERLIN-35 (2020)

- Vorsatzoptik
- Robustes Aluminiumgehäuse
- Gewicht unter 500g
- Einfache Bedienung
- Präzise in der Ausführung

www.liemke.com

INNOVATION. QUALITÄT. SERVICE.
by LIEMKE



LIEMKE
THERMAL OPTICS

Beachten Sie die rechtlichen Erwerbs- und Nutzungsbedingungen für Wärmebildoptiken in Ihrem Land. BLASER GROUP I MARKETING & COMMUNICATIONS © 2021